

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



Blumen zum Jubiläum

Zum 50. der Bürgervereinigung soll Gölldorf erblühen.

► Rottweil

Ausgabe R2 | 187. Jahrgang | Nummer 241 | E 6239 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Foto: von Dittfurth

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettlaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab. Foto: Becker

Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.–Fr. 7–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
So. 13–17 Uhr
Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.–Fr. 7–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
Redaktion:
Telefon 07423/78-0
E-Mail:
service@schwarzwaelder-bote.de
ePaper:
www.schwarzwaelder-bote.de/digital



4 190623 902105

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

■ Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Gremien der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derzeit mit ihrer inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenen Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendable Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabella Huber (Bild).

► Baden-Württemberg



Kreis Rottweil

Galerie Wilhelm Kimmich feiert die Wiedereröffnung

Mit der Sonderausstellung des Kunstvereins unter dem Titel »Wilhelm Kimmich im Fokus der Gegenwartskunst« zur Wiedereröffnung nach eineinhalb Jahren Bauzeit hat die Galerie in Lauterbach wieder ihre Pforten geöffnet. Zu sehen sind Werke von Ulrike Balkau, Beatrix Beck, Harald Giersch, Tobias Kammerer, Karla Kreh, Brigitte Landgrebe, Albi Maier, Verónica Munin-Glück, Ulrich J. Sekinger, Rémy Trevisan, Reinhold Vollmer und Ingrid Wild in Bezug zu Arbeiten des Namenspatrons.

Aichhalden

Klimawanderweg in Röttenberg ist eröffnet

Mit einem kleinen Festakt ist der Klimawanderweg in Röttenberg jetzt offiziell eröffnet worden. Schon vorher hat der Rundweg aber offenbar Wanderlustige angelockt. Auf der rund knapp sechs Kilometer langen Tour wird an sieben Stationen über Themen wie Wasser, Energie, Verkehr, Ernährung und den Block »Bauen und Wohnen« informiert. Das Projekt geht auf eine Initiative der Klimagruppe Aichhalden/Röttenberg zurück und wurde mit Leader-Mitteln gefördert.

Oberndorf

Haltestellen werden nach und nach barrierefrei gemacht

Von 83 Haltestellen im Oberndorfer Stadtgebiet sind derzeit zwölf barrierefrei gestaltet, zehn davon auch mit einem taktilen Leitsystem. Nach dem Personenbeförderungsgesetz muss eine vollständige Barrierefreiheit der Haltestellen im Stadtgebiet erreicht werden. Dies geschieht nach und nach. Bis Dezember 2022 sind laut Nahverkehrsplan die Haltestellen Öschle und Im Gehrn (Bochingen), Adler und Haus Schick (Alt-Dorf-Straße, Altoberndorf) und Lindenhof (an der L415) umzubauen.

Thema des Tages

Von
Jan Dörner



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschicke dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
4°C	15°C	13°C
30%	10%	15%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.

► Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:

7, 20, 21, 27, 29, 34
Superzahl: 6

Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7

Alle Angaben ohne Gewähr

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer. Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber ä-

berst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unrechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition: Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie: Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Züricher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition: So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen. Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen. Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel gesunken. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte. Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantes Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge-

trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

rie auf Verpackungsmaterialien verknappen des Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte. Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch leiht, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessensausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debatetenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Leitartikel

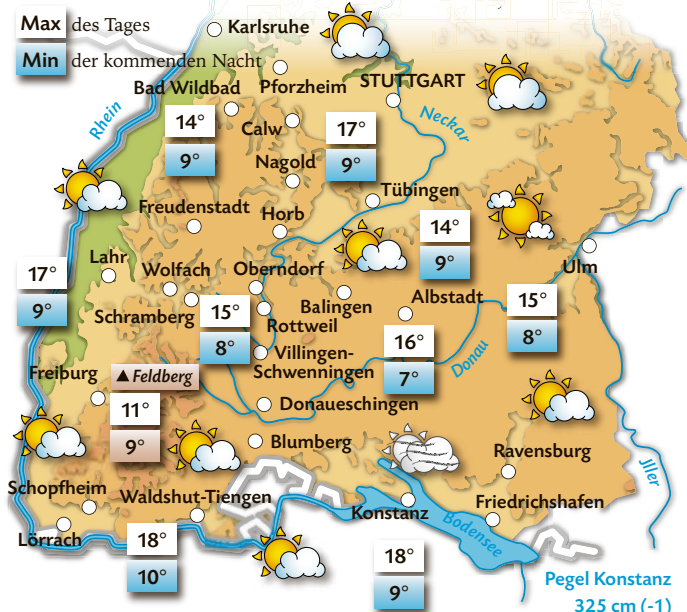
Von Stefan Kister



früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuausrichtung der Papierindust-

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein

07:50 18:31 18:08 05:05 20.10. 28.10. 04.11. 11.11. met



Bei uns heute
Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tuttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Weitere Aussichten

Di.	Mi.	Do.
13	19	12
9	10	6

Trend der nächsten Tage

Fr.	Sa.

Biowetter

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen	gering
Schlafstörungen	gering
Rheumaschmerzen	gering
Atemwegsbeschwerden	gering
Herzbeschwerden	gering
Niedriger Blutdruck	gering
Asthma	gering
Kreislaufbeschwerden	gering
Konzentration	gering
Reaktionszeit	gering
Erkältungsgefahr	gering
Migräne	gering
Unwohlsein	gering

Wassertemperaturen

Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavik	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Reisewetter

Deutschland:	
Berlin	bewölkt 15°
Dresden	wolkig 15°
Frankfurt	wolkig 16°
Hamburg	bedeckt 14°
Hannover	bedeckt 16°
Köln	bewölkt 16°
Leipzig	bewölkt 15°
Magdeburg	bedeckt 16°
München	wolkig 17°
Nürnberg	wolkig 16°
Passau	heiter 15°
Zugspitze	heiter 4°

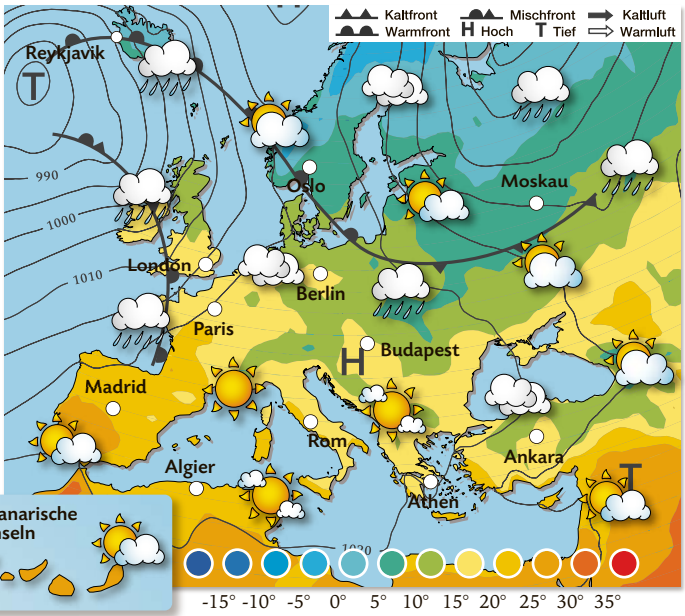
Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.



Österreich/Schweiz:

Wien	sonnig	15°
Zürich	wolkig	17°
Balearen:		
Ibiza Stadt	wolkig	24°
Palma d.M.	wolkig	24°
Italien:		
Bozen	sonnig	21°
Neapel	heiter	21°
Rom	wolkig	21°
Marokko/Tunesien:		
Marrakesch	sonnig	34°
Tunis	heiter	22°

Griechenland/Türkei/Zypern:

Athen	sonnig	21°
Antalya	heiter	26°
Istanbul	bewölkt	18°
Nikosia	wolkig	27°
Spanien/Portugal:		
Barcelona	wolkig	24°
Madrid	wolkig	25°
Sevilla	wolkig	30°
Lissabon	wolkig	26°
Kanarische Inseln:		
Las Palmas	wolkig	29°
Santa Cruz	wolkig	28°

Die Buchmesse ist zurück

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm
Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Frankfurt. Zumindest was die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« – wiederverbinden – lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren . . . but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zu Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



» In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird – mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe ohne

Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil – im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhan-

del an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe.

Das sonderbarste Problem dürfte die Papierknappheit sein

Auch die ohnehin auf windigem Posten agierenden unabhängigen Verlage wurden von der Krise hart erwischt, und ihre Vertreter klingen nicht ganz so heiter wie die der großen Häuser. Manfred Metzner vom Heidelberger Wunderhorn-Verlag beklagt beträchtliche finanzielle Einbußen nicht nur wegen der abgesagten Messen in Frankfurt und Leipzig, sondern weil auch Veranstaltungen wie »Wetterleuchten«, der Sommermarkt der unabhängigen Verlage im Stuttgarter Literaturhaus, nicht stattfinden konnten. Und wenn es die unabhängigen Buchhandlungen nicht gäbe, wäre alles wohl noch schlimmer gekommen. »Mit ihrem großen Engagement, ihrer Sachkunde und ihrer Beratungsqualität haben sie den Menschen vor Augen geführt, dass es sich lohnt, seine Bücher genau dort zu kaufen«, sagt der Wunderhorn-Verleger. Das sonderbarste Problem, das Corona den Verlagen beschert hat, dürfte wohl die grassierende Papierknappheit sein. Auch wegen des stark gestiegenen Online-Handels wird mehr Verpackungspapier benötigt. Ein Argument mehr für den Buchhändler um die Ecke.

► Leitartikel

dels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online, Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« – »Trump

hat gewonnen« –, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen – sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Ex-Präsident Donald Trump scharft treue Gefolgsleute um sich.
Foto: Behnken



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten. Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten. Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhaft Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wunsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.« Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Der SPD-Vorsitzende bekräftigte den Anspruch der SPD auf das Amt des Bundestagspräsidenten. Er widersprach damit Spekulationen, der Posten könnte an FDP oder Grüne abgetreten werden. »Die größte Fraktion stellt traditionell den Bundestagspräsidenten, und das sind diesmal wir. Es gibt keinerlei Anlass, daran etwas zu ändern«, sagte Walter-Borjans.

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

■ Befugnisse des Bundesrats

Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und/oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.



Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadtteil Mitte
Foto: imago/Political-Moments

■ Mehrheit im Bundesrat

CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angesichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlicht zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer buntere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31 454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteienachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönewald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteienachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Beschlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesterparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbengericht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit »und übrigens auch mit Charakter« habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon traten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Misstrauen einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesterparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolge Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre Fragen nach dem politischen Nachwuchs klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeieinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärten hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizini-

schen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenministerin Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen – vom Thema Menschenrechte über Migration bis zu Deutschen in türkischer Haft. »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben 16 Jahre nicht ausgereicht.«

Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan wünschte Angela Merkel alles Gute – und empfahl den Deutschen sein Präsidialsystem. Mit der Bundeskanzlerin habe er sich stets verstanden, sagte er. Die deutschen Koalitions-

regierungen hätten die Verständigung allerdings erschwert; ohne Koalitionspartner wären die deutsch-türkischen Beziehungen unter Merkel noch viel besser gewesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merks zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Helikopter war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Helikopter sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

■ Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum« machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Klemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalige grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden könne, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg

Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)
Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer
Carsten Huber
Verlag
Schwarzwälder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 7840, Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Verlagsleitung: Kirsten Wolf
Redaktion
Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 7840, Fax 07423 / 78-73
E-Mail: redaktion@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Chefredakteur: Constantin Bläß;
stv. Chefredakteure: Jörg Braun (Lokales),
Arne Hahn (Nachrichten);
Sport: Peter Flaig; Lokales: Martin Wagner.
Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten:
Christoph Reisinger
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.
Die Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das SB Archiv möglich.

Anzeigen und Sonderthemen
Schwarzwälder Bote Medienvermarktung
Südwest GmbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 0800 / 7807801,
Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)
Serviceredaktion: Lars Scheffler
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 76 vom 01.01.2021
Leserservice
Telefon 0800/7807802, Fax 07423/78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Der Schwarzwälder Bote erscheint werktäglich. Abbestellungen sind nur in Textform an o.g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugsstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Keine Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugsgeldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot eintreten.

Druck
Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmeströme bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57 000 – von noch fast 65 000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne – nicht nur bei der CDU – abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-

eln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendenbereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabell Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt – eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfetat von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescheren Beitragszuwächse. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendenbereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 Klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen.
Foto: cf/Eva Drews

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketing, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klimapartnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100

Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwankenden Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schifftreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketing ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus, sagt er.

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsinzidenz unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Drog-Technik könne dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe.
Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

tive will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne.
Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwesten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einem die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat«.

Siegels »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicap mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstöre.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierten sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarhalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht endenden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauhallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunder namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art.Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmortorsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donau/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschingens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauhallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatte Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitzeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot.

Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt«. Der Chefredakteur des »Süddeutsche Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabsatinz – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus. Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbehagen; ein Gefühl, das weder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler.

Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahme-pianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzerteinführung.

Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempiwechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmungsnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertovertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrliche rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlusssatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe krenzte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«
»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsuniversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor

entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gepflogenheiten informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorsprechen«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelte unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kolleggelder natür-

lich dann zuzüglich, je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzuverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:
► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungeachtet dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsboden verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachtschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-»Tagesschau«, gab Riewa zu. Akribisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachtschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernstesten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzugeben.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgeheimnis – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singendes Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könne sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen »in Betrieb«: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Tauten gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

■ Gewinnzahlen

13-er Wette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45
5, 7, 8, 9, 12, 29
Zusatzspiel: 16

Glücksspirale
10000 Euro monatlich
20 Jahre lang: 2053595
100000 Euro: 456246 und 622497
10000 Euro: *67134
1000 Euro: *3291
100 Euro: *352
25 Euro: *36
10 Euro: *1

ARD-Fernsehloterie
Wochenziehung
5000 Euro: 8593912
5000 Euro: 3187462
10000 Euro: 8913491
10000 Euro: 0885911
100000 Euro: 7339260
Prämienziehung (Mega-Lose)
1000000 Euro: *4528840
100000 Euro: *223579
10000 Euro: *71801
1000 Euro: *5386
10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie
Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:
Sofortgewinn: 8058104
Kombigewinn: 6409204
Dauergewinn: 1927062
Zusatzspiel: 69602

Süddeutsche Klassenlotterie
1000000 Euro: 2833215
100000 Euro: 1596918
50000 Euro: 1054168
10000 Euro: 2544666
1000 Euro: *365; *881
200 Euro: *75; *0402644

*= Endziffern
Alle Angaben ohne Gewähr

■ Top Ten

US-Singles

- (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber
- (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow
- (5) Fancy Like Walker Hayes
- (4) Way 2 Sexy Drake Featuring Future & Young Thug
- (6) Bad Habbits Ed Sheeran
- (7) Good 4 U Olivia Rodrigo
- (8) Kiss Me More Doja Cat Featuring SZA
- (10) Levitating / Dua Lipa
- (9) Knife Talk Drake Featuring 21 Savage & Project Pat
- (-) Essence / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildragout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angesichts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

■ Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich. Es gibt aber auch den IG-Noble Preis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen



Von Ralf Deckert

lassen wollen. Rund 10000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahn tiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.²

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologie an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenanfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifels ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt. Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt.

Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrücken, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium. Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirke der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzten. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannte Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42.000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechenden Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lottospielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

winnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei der Ziehung 33.234.495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohlher, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »Mienchen« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspieler, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter eins stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verrät er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangsseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivist schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

Nächtlicher Großeinsatz

Rottweil-Göllsdorf. Ein Gebäudebrand wurde der Feuerwehr am Samstagabend gegen 23.50 Uhr gemeldet. Die Feuerwehren aus Rottweil und Göllsdorf rückten aus. Beim Eintreffen in der Straße Am Schwarzen Felsen wurde eine starke Verrauchung festgestellt. Die Bewohner des Gebäudes waren bereits außerhalb des Hauses. Nach ersten Erkundungen kam es zu der starken Rauchentwicklung durch Essen, das auf dem Herd vergessen worden war. Die Feuerwehr überprüfte das Haus mithilfe der Wärmebildkamera. Nach kurzer Einsatzdauer konnte der Einsatz abgeschlossen werden. Es gab keine Verletzten. Die Feuerwehren war mit neun Fahrzeugen und 45 Kräften vor Ort, der Rettungsdienst mit einem Rettungswagen, dem organisatorischen Leiter Rettungsdienst sowie der DRK-Rettungsdienstbereitschaft aus Rottweil. Die Polizei war ebenfalls mit einem Streifenwagen vor Ort.



Die Feuerwehr rückt in Göllsdorf mit 45 Einsatzkräften an.

Foto: Klemm/Blaulichtreport

Am Rande

Von Alexandra Alt



Überstunden

Forscher haben herausgefunden, dass zu viel Freizeit unglücklich macht. Zu viel Arbeit schadet hingegen aber auch. Am besten geht es einem demnach, wenn man nicht zu viel arbeitet, aber auch nicht zu lange faul in der Hängematte hängt. Welche Auswirkungen es auf den Körper und die mentale Verfassung hat, wenn man in seiner Freizeit aber arbeiten muss – sprich, wenn man am Sonntag nach dem Frühstück die Spülmaschine aus- und wieder einräumen darf, die im Haus verstreuten Brösel wegsaugen muss, dann der Hund jammert, weil er noch nicht Gassi war, und nach dem Flöten-Üben mit den Kindern die Waschmaschine auf der App meldet, dass Wäsche aufgehängt werden kann – das haben die Forscher natürlich nicht untersucht. Ich jedenfalls ziehe da Überstunden im Kreise der Kollegen vor. Juhu liebe Aktualisierung am Abend – ich komme.

Seit 50 Jahren für alle im Einsatz

Jubiläum | Bürgervereinigung Göllsdorf sorgt zum Geburtstag für eine Blütenpracht im kommenden Jahr

Die Bürgervereinigung ist für Göllsdorf ein Glücksfall. Am Samstag feierte sie ihren 50. Geburtstag – mit einer Aktion, die Göllsdorf zugute kommt.

■ Von Anja Schmidt

Rottweil-Göllsdorf. Oberbürgermeister Ralf Broß und Ortsvorsteher Wolfgang Dreher sind bester Laune. Mit Mitgliedern der Bürgervereinigung setzen sie Blumenzwiebeln und freuen sich jetzt schon auf das Frühjahr.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Mitglieder der Bürgervereinigung Göllsdorf, unter ihnen Gründungsmitglied Georg Mauch, mit 700 gesteckten Zwiebeln bereits einen Pflanzmarathon hinter sich. Weitere 1800 sollten an diesem Tag noch folgen, berichtete Mike Altmann. Als Vorsitzender nimmt er sich dennoch Zeit fürs Rednerpult. Genau vor 50 Jahren wurde die Bürgervereinigung gegründet: am 16. Oktober 1971. Also knapp ein Jahr vor der Eingemeindung nach Rottweil. Mit Stolz könne der Verein zurückblicken. An



Zum 50. Geburtstag der Bürgervereinigung soll Göllsdorf erblühen: Ortsvorsteher Wolfgang Dreher (von links) und Oberbürgermeister Ralf Broß freuen sich auf das Frühjahr. Foto: Schmidt

Meilensteine und hinterlassene Fußabdrücke erinnert Altmann, und an das Ziel, das der Verein nie aus den Augen verlor: den Ort zu verschönern, das dörfliche Brauchtum zu bewahren und das Interesse für das gemeindliche Dorfgeschehen zu wecken.

Beim zehnten Geburtstag schrieb der damalige Schriftführer Alfons Hattler: »Aufgaben hat dieser Verein übernommen, für die viele wenig oder gar kein Verständnis auf-

bringen. Insbesondere in der heutigen Zeit, wo Eigeninitiative nicht mehr in ist, wo immer mehr Dienstleistungen, immer mehr Aufgaben der Gemeinde, dem Staat zugeschoben werden«. Auch 40 Jahre danach, habe diese Beschreibung nicht an Aktualität verloren, sagte Altmann.

Die in der Jubiläumsschrift abgedruckte Karte ist gepflastert mit diesen Aufgaben – dem Bau von Kinderspielflächen, Ruhebänken, der Fertig-

stellung des Dorfbrunnens, der Einrichtung einer Heimatstube im Rathaus, dem Ausbau eines WC-Wagens, Hinweisschildern für Wanderwege um Göllsdorf, der Neugestaltung der Ortseingangstafeln, dem Neubau eines stufenlosen Wegs am Auenrain, dem Bau des Weierbachgrills, dem dortigen Brunnen und dem Storchenturm. Darüber hinaus organisiert der Verein unzählige Veranstaltungen wie etwa das

Funkenfeuer, Hobby-Ausstellungen, Kurse und Vorträge oder das beliebte Backhausfest.

Oberbürgermeister Ralf Broß sieht dahinter eine »wahnsinnig tolle Leistung«. Er lobte den Verein für seine Förderung des Miteinanders. Corona habe gezeigt, so Broß, wie wertvoll das Zusammen sein sei. Beeindruckt zeigte sich auch Ortsvorsteher Wolfgang Dreher, der den Aktiven für das große Engagement dankte: »Sie erfüllen in der Ortschaft eine wichtige Funktion und tragen viel zum gesellschaftlichen Leben bei«. Eigentlich habe der Verein zum 50. Geburtstag überall im Ort Infostände aufstellen wollen, aber diese Aktion sei wegen Corona ins Wasser gefallen. Indes: Auch die neue Idee werde dem Vereinsgedanken gerecht: Göllsdorf soll zum Erblühen gebracht werden. Auf den städtischen Grünflächen im Ort wurden unterschiedliche Sorten von Krokussen, Narzissen und Tulpen gesteckt, die beginnend mit den Krokussen, dem Ort mindestens zwei Monate bunte Frühlingstüpfel beschenken werden.

Anzeige

Service vor Ort

Klein Paris Night-Club, Schramberg
Täglich v. 20-8 Uhr, Mittw. ab 14-8 Uhr
Sonntag Ruhetag. ☎ 07422/54276

Rottweil

- **Die Aktion Eine Welt** hat heute, Montag, von 17 bis 19 Uhr den Kleiderverkauf im Bischof-Linsenmann-Haus, Seiteneingang Ruhe-Christi-Straße, geöffnet.
- **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)** für Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige: momentan keine offene Sprechstunde. Beratung montags von 8.30 bis 12 Uhr unter Telefon 0741/3489 1344 oder E-Mail beratung@eutb-rottweil.de.
- **Der Weiße Ring** ist über Telefon 07403/9140570 und 0151/55164707 sowie per E-Mail an burgbacher.dunja.wr.rottweil@gmail.com erreichbar.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: Schramberger Straße 55, 112
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
DRK-Rettungsdienst: Krankenhausstraße 14, 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117 (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Apotheke Frittlingen: Hauptstraße 77, 07426/33 22

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 0741/531840
Fax: 0741/531850
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Ausschuss freut sich über den schonungslosen Bericht

Bildung | Medienkoordinator spricht von »katastrophalen Bedingungen« an den meisten Schulen

■ Von Patrick Nädele

Rottweil. Es waren nicht unbedingt gute Nachrichten, die die Mitglieder des Rottweiler Kultur-, Sozial- und Verwaltungsausschusses (KSV) des Gemeinderats in der jüngsten Sitzung von Sascha Kroschewski, Medienkoordinator Schulen, zu hören bekamen. Und doch waren die Stadträte dankbar.

Stapelweise iPads, die ungenutzt in der Schule liegen, weil für einen Einsatz das WLAN fehlt, Ausschreibungen und Hardware-Bestellungen, für die ein Liefertermin noch in den Sternen steht, alte Verkabelungen, die Kroschewski ungeschönt von »katastrophalen Bedingungen« an neun

von zwölf Schulen sprechen lassen – der Bericht des Medienkoordinators spiegelte den aktuellen Bestand der Digitalisierung und den aktuellen Stand der Bemühungen der Stadt Rottweil an den Schulen wider.

Von einer »riesigen Baustelle« sprach denn Stadträtin Elke Reichenbach (SPD+FFR), die zudem aus eigener Erfahrung Kroschewskis Schilderungen von Telefonanlagen, die von jetzt auf gleich den Dienst einstellen, untermalen konnte. Auch Monika Hugger (CDU) ließ keinen Zweifel daran, dass ein solcher »ehrlicher, schonungsloser Bericht« hilfreich sei. Klar sei: »Wir brauchen die Ausstattung«, daher dürfte die in Aussicht



Die Bestandsaufnahme des Medienkoordinators zu den Digitalisierungsfortschritten an den Schulen in Rottweil zeigt deutliche Defizite auf. Symbol-Foto: Pedersen/dpa

stehenden Fördergelder der Stadt nicht durch die Lappen gehen.

Von Investitionen mit einem Volumen von 1,6 Millionen Euro in die Ausstat-

tung der Schule sprach Oberbürgermeister Ralf Broß. Wie auch Bürgermeister Christian Ruf betonte er, dass der Zwischenbericht des Medienkoordinators technische Defizite aufzeige, aber ebenso herausstelle, dass diese erkannt und angepackt seien. Dass die Stadt in Sachen technischer Infrastruktur auf dem Weg ist, beruhigte Frank Sucker (Grüne), der Kroschewskis Bericht mit einem Stoßseufzer kommentierte. Gleichwohl halte er diesen »Blick in Abgründe« für wichtig, um ein ungeschminktes Bild zu bekommen. »Wir haben viel aufgearbeitet, aber es gibt auch noch viel zu tun«, fasste Broß abschließend zusammen.

Schnuppern im Budo-Zentrum

Rottweil. Die Kyudoka des Budo-Zentrums Rottweil bieten für Interessierte ein Schnuppertraining an. Das besondere des japanischen Bogenschießen ist sein meditativer Charakter. Treffpunkt ist das Dojo, die Trainingshalle des Budo-Zentrums im Neckartal 58 dienstags und donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Telefon 0741/1 75 56 19
E-Mail: kyudo@budo-zentrum.de



Marion Moritz, Kyudo-Lehrerin des Budo-Zentrums, beim Unterrichten Foto: Moritz

Rottweil

■ Die Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige ist täglich unter Telefon 0741/20 67 99 77 oder per E-Mail an kontakt@ibb-rottweil.de erreichbar.

■ Die Beratungsstelle Frauen helfen Frauen + Auswege ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr telefonisch unter 0741/413 14 oder per E-Mail an info@fhf-auswege.de zur persönlichen Terminvereinbarung erreichbar.

■ Die katholische öffentliche Bücherei hat montags von 16 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet.

■ Der Kleiderladen des Kinderschutzbundes in der Bruderschaftsgasse 4 hat montags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

■ Die Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes in der Bruderschaftsgasse 4 ist für Beratungen über Telefon 0741/427 07 erreichbar.

■ Das Drive-In-Schnelltestzentrum auf dem Berner Feld 22 ist montags bis freitags von 17 bis 18 Uhr und samstags von 8.30 bis 19 Uhr geöffnet. Anmeldung und Infos über Telefon 0741/5 30 03 80 oder per E-Mail an info@testzentrum-rottweil.de.

HAUSEN

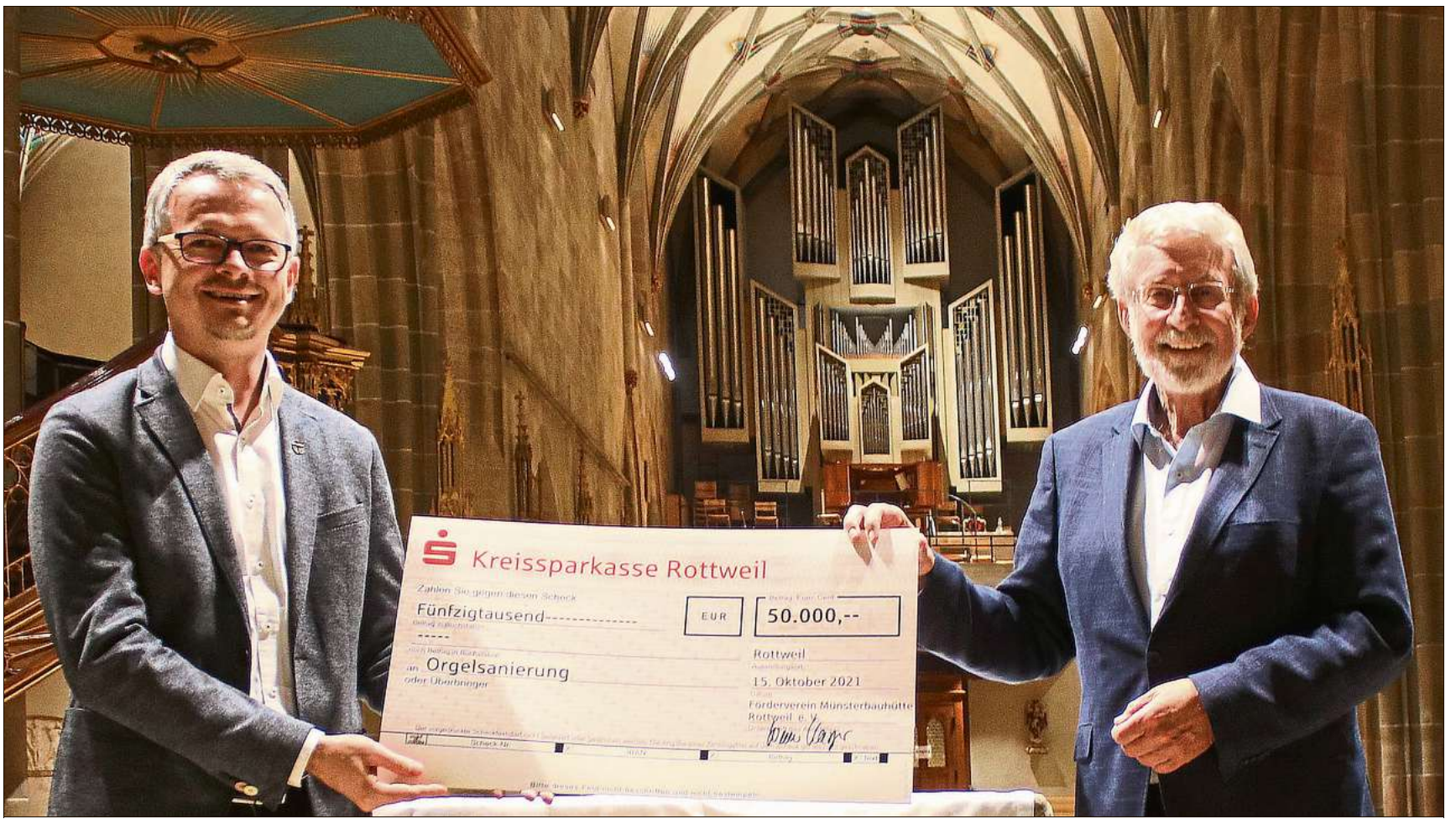
■ Der Ortschaftsrat tagt heute, Montag, ab 19.30 Uhr im Bürgersaal im Rathaus.

Zimmern o.R.

■ Der Zweckverband Inkom tagt heute, Montag, ab 17.30 Uhr in der Turn- und Festhalle in Flözlingen.

Helfer stricken für Obdachlose

Zimmern-Horgen. Die Erwachsenenbildung Horgen lädt für Sonntag, 24. Oktober, um 15 Uhr ins Pfarrhaus zum gemeinsamen Stricken für Obdachlose und Bedürftige ein. Die Wolle wird aus Spenden finanziert. Bei Kaffee und Kuchen kann man sich austauschen, Neues probieren oder das Stricken und Häkeln neu lernen. Es ist keine Anmeldung nötig.



50 000-Euro-Spende für die marode Orgel im Heilig-Kreuz-Münster

Bei seiner ersten Sitzung nach zweijähriger Coronapause hat der Förderverein Münsterbauhütte Rottweil beschlossen, der Münstergemeinde zweckgebunden 50 000 Euro für die dringend notwendige Renovierung der großen Klaisorgel

im Heilig-Kreuz-Münster zu spenden. Der Vorsitzende Werner Mezger (rechts) übergibt den Scheck für die Orgelrenovierung an Münsterpfarrer Timo Weber. Das Instrument tut seit 53 Jahren seinen Dienst und ist noch nie einer

größeren Überholung unterzogen worden. Viele Teile sind inzwischen sehr störanfällig. Münsterorganistin Lisa Hummel-Groß hat den Besuchern im Anschluss an die Sitzung die Orgel vorgeführt und dabei die zahlreichen Bau-

stellen gezeigt. Die Arbeiten müssen aus Spenden finanziert werden. Mit dieser Spendende und bereits eingegangenen Geldern sind nun 60 Prozent der veranschlagten Kosten beisammen, sodass die Arbeiten beginnen können. Foto: Hildebrand

Chorgemeinschaft meldet sich zurück

Hauptversammlung | Vorsitz unbesetzt / Wolf-Dieter Bojus übernimmt Vereinsführung als neuer Vize

Die Chorgemeinschaft Rottweil ist gut aus der Corona-Krise gekommen. Jedenfalls was die Chormitglieder betrifft. Der Vorstand aber konnte nach dem Rückzug der Vorsitzenden Silke Brolde und ihres Stellvertreters Wolfgang Müller nicht mehr vollständig besetzt werden.

Rottweil. Vorerst übernimmt der neu gewählte stellvertretende Vorsitzende Wolf-Dieter Bojus die Führung des Vereins. Wie Tanja Göggel als Kassenverwalterin und Jutta Reger als Schriftführerin bekam er das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen. In

den Ausschuss wurden Ingrid Grötzinger und Hermann Breucha neu gewählt. Gerda Bahr, Ruth Häring, Andreas Göggel, Michael Leuchsner und Willi Michel wurden als Ausschussmitglieder bestätigt.

Über die Jahre 2019 und 2020 hatte zuvor Jutta Reger berichtet. Eigentlich, so berichtete sie, habe sich der Chor für 2020 viel vorgenommen gehabt. Unter anderem eine Fahrt zum Partnerverein Brise Marine nach Hyères, um dort 50 Jahre Partnerschaft zu feiern. Doch Corona ließ das alles nicht zu. Ihren ersten Bericht als Kassenverwalterin erstattete Tanja Göggel.

Die Chorgemeinschaft hat 88 Mitglieder, davon 28 aktive Sängerinnen und Sänger. »Ich war positiv überrascht,



Die Geehrten (von links): Wolfgang Müller, Jutta Hermle, Monika und Michael Leuchsner, Barbara Mock, Silke Brolde und Silvia Stumpp Foto: Bojus

dass schon in der ersten Singstunde so viele gekommen sind«, bekannte Chorleiter Helmut Cromm. Ein Konzert vor Weihnachten sei ins Auge gefasst.

Wolfgang Müller, der 1999 den stellvertretenden Vorsitz

übernommen hatte, und Silke Brolde, die fünf Jahre lang Vorsitzende war, wurden mit Geschenken verabschiedet, ebenso Silvia Stumpp, die für den Ausschuss nicht mehr kandidiert hat.

Drei langjährige Sängerin-

nen wurden von Michael Leuchsner als Vertreter des Chorverbands geehrt. Jutta Hermle und Monika Leuchsner erhielten für 40 Jahre aktive Sängertätigkeit die silberne Ehrennadel. Barbara Mock ist seit 30 Jahren aktiv, sie erhielt die silberne Ehrennadel. Hertha Petschko hat altershalber nach der Pause aufgehört, im Chor zu singen. Sie erhielt vom Verein in Abwesenheit eine Urkunde und ein Geschenk.

■ Die Chorgemeinschaft Rottweil ist der älteste Verein im Chorverband Schwarzwald-Baar-Heuberg. Auf 1829 geht der erste Nachweis zurück. Die Proben sind dienstags ab 20 Uhr im Musikpavillon der Konrad-Witz-Schule. Neue Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen.



Viel zu entdecken gibt es beim Eine-Welt-Tag im Gemeindehaus. Foto: Riedlinger

Das Interesse ist groß

Eine Welt | Verkauf im Gemeindehaus

Rottweil (rd). Ihren Eine-Welt-Tag verbuchte die Aktion Eine Welt Rottweil am Sonntag im katholischen Gemeindehaus als Erfolg. Viele Interessenten strömten zum Verkauf von Glas- und Haushaltswaren, Büchern, Bettwäsche, Handarbeiten, Spielwaren oder Artesania-Artikeln.

Durch den Wegfall des Mittagessensangebotes wegen

Corona konnte der große Saal im ersten Stock für eine Ausstellung von Kunst, Bildern und Gemälden genutzt werden. Zudem waren hier Schallplatten oder CDs zu finden. Ebenfalls neu war die Teilnahme von zwei Gästen der Gruppe Ademumac, die Strickwaren einer Frauengruppe aus Bolivien aus Alpakawolle anboten.

Stationen der reichen Geschichte

Museum | Vorbereitungen für 1250 Jahre Rottweil laufen

Rottweil (sms). Rottweil feiert Stadtjubiläum. Vor 1250 Jahren wurde Rottweil, oder vielmehr »Rotuvilla«, erstmals mit seinem heutigen Namen erwähnt. Und das in der ältesten Lebensbeschreibung des heiligen Gallus.

Ein Fragment dieser Beschreibung, das in der Stiftsbibliothek in St. Gallen aufbewahrt wird, wird es ab Mitte November in Rottweil in der Jubiläumsausstellung im Dominikanermuseum zu sehen geben – eine absolute Besonderheit. Aber es warten noch einige weitere Schmankerl oder vielmehr »Stationen der Geschichte« auf interessiertes Publikum.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die 1250-Jahr-Feiern, die in Kooperation mit dem Rottweiler Geschichts- und Altertumsverein stattfinden, auf Hochtouren. Die Plakate und Flyer sind dieser Tage eingetroffen und auch das



Das Gerüst für die »Dunkelkammer« im Ausstellungsraum steht, freuen sich Sophia Miller (links) und Museumsleiterin Martina Meyr. Foto: Siegmeyer

Gerüst der ersten »Dunkelkammer« für die besonderen Exponate steht. Zudem wird derzeit das Begleitprogramm

zur Ausstellung erarbeitet, das nicht nur Führungen, sondern auch Angebote für Kinder vorsieht.

Übervolle Busse bleiben ein Problem

Jugendkonferenz | ÖPNV, Müll und Treffpunkte bewegen die jungen Deißlinger und Lauffener

Die Gemeinde Deißlingen hat sich auf die Fahne geschrieben, eine Kommune zu sein, in der auch die Jugend mitredet und Vorschläge machen darf. Die Deißlinger und Lauffener Jugend konnte nun bei der vierten Jugendkonferenz in der Mehrzweckhalle wieder mitreden.

Deißlingen (shr). Nach einjähriger, coronabedingter Pause wurden wie in den Jahren zuvor alle in der Gemeinde lebenden Jugendlichen eingeladen. Doch dieses Mal war der Andrang nicht so groß, was wohl auch den Stundenplänen der einzelnen Schulen geschuldet sein dürfte.

Unter der Anleitung von Moderator Udo Wenzl kamen zahlreiche Themen auf den Tisch. Es gibt nach wie vor viele Punkte, an denen sich die jungen Leute Verbesserungen wünschen. So beispielsweise in Sachen Ver-



24 junge Teilnehmer haben sich bei der Konferenz ausgetauscht und ihre Ideen kundgetan.

Foto: Reinhardt

kehr: Übervolle Busse sind immer noch ein Problem, und ein Zebrastrreifen bei der Schule wäre ein Wunsch.

Dabei stellte Bürgermeister Ralf Ulbrich allerdings klar: »Für den ÖPNV ist der Landkreis zuständig«. Er werde aber gerne beim Landrat vorstellig, ob man vielleicht zu Stoßzeiten Gelenkbusse oder solche mit Anhänger einsetzen könnte.

Auch der Zebrastrreifen sei bewusst gegen die Querungshilfe ersetzt worden, so der Schultes. Diese werde nämlich von Verkehrsexperten inzwischen als sicherer eingestuft als Zebrastrreifen. Kleinere Kinder seien noch nicht in der Lage, von beiden Seiten kommende Autos einzuschätzen, bei einer Querungshilfe könne

man jedoch in der Mitte stehenbleiben und die zweite Fahrbahn überschauen.

Auch das Thema Müll kam auf die Konferenztische: Oft seien die Spielplätze verschmutzt und voller Glasscherben. Mehr Müllvermeidung, mehr Einbeziehung junger Menschen in die Gestaltung der Gemeinde, mehr Tischtennisplatten, ein Dirt-

Park, also ein Sportgelände, das von Mountainbikern und BMX-Fahrern genutzt wird, um sich mit ihrem Zweirad in die Luft zu befördern und dabei Tricks auszuüben, ein Spiegelsaal zum Tanzen, ein Volleyballplatz, ein Fußballkäfig, der Jugendclub – überhaupt waren Treffpunkte für die jungen 24 Teilnehmer der Konferenz wichtig.

Dunningen

■ Der Gemeinderat tagt heute, Montag, öffentlich ab 19 Uhr in der Festhalle im Ortsteil Seedorf.

■ Der Zweckverband Eberbachgruppe hat heute, Montag, um 18 Uhr eine öffentliche Sitzung in der Festhalle im Ortsteil Seedorf.

■ Die Schul- und Gemeindebücherei hat Dienstag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Infos über Telefon 07403/9 2905 20 oder E-Mail: bibliothek@eschachschule.de.

Dietingen

IRSLINGEN

■ Der Freundeskreis Maira Hochheim trifft sich am morgigen Dienstag um 19.30 Uhr zur außerordentlichen Mitgliederversammlung in der Waidbachhalle.

Deißlingen

LAUFFEN

■ Die Schönsstattbewegung trifft sich heute, Montag, um 19 Uhr in der St.-Georgs-Kirche zur Bündnisandacht unter dem Thema Apostelzeit – Klima wandeln.



Die Ausflügler aus Böisingen verbringen eine gute Zeit in Bad Säckingen.

Foto: Rapp

Liebes- und Schauergeschichten

Jahresausflug | Katholischer Kirchenchor in Bad Säckingen

Böisingen. Auf den Spuren vom Trompeter von Säckingen fuhr der Katholische Kirchenchor Böisingen nach Bad Säckingen. Frisch gestärkt marschierte die Truppe nach dem Frühstück zum nahegelegenen Schiffsanlegesteg. Mit dem Fahrgastschiff »Trompeter von Säckingen« ging die Fahrt an die historische Holzbrücke, wo das Schiff wendete und die Fahrt rheinabwärts begann.

Auf dem Deck konnte man sich so richtig durchlüften lassen. Vorbei an idyllisch gelegenen Gemeinden am deutschen und schweizerischen Ufer ging es bis zum Naturschutzgebiet der Wehranmündung mit seinem Schilfgürtel. Dabei schweiften der Blick immer wieder auf die

Ausläufer des Schwarzwaldes und die Höhen des Hotzenwaldes.

Die kleine Schiffsreise führte nun vorbei am Schloss Schönaubis unterhalb der Gemeinde Schwörstadt, wo das Schiff zur Rückfahrt wendete. Während der gemütlichen Rundfahrt wurden viele Gespräche geführt.

Nach einer kurzen Verschnaufpause wurden die Ausflügler zur Stadtführung abgeholt. In zwei Gruppen wurde die Truppe durchs Städtle geführt. Am historischen Schloss Schönaubis, dem Trompeterschloss, erzählte die Stadtführerin die Liebesgeschichte vom Trompeter.

Es erklang das Trompeterlied »Behüt dich Gott, es wär zu schön gewesen, behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein«.

Es wurde von einem »in gegenseitiger Liebe unvergleichlichen Paar« erzählt und, dass diese Geschichte in Film und sogar in Operetten aufgeführt wurde.

Im Anschluss wurde über die längste gedeckte Holzbrücke Europas mit 230 Metern über den Rhein nach Stein im Aargau marschiert. Hierbei erzählte die Stadtführerin zum Teil schaurige Geschichten darüber, was in der Vergangenheit in und um Bad Säckingen so passiert ist.

Zum Abschluss der Führung ging es in das nahegelegene St. Fridolinismünster. Die Reise fand ihren Abschluss am Abend mit dem Essen in Eigeltingen in der Lochmühle.

Die Not ist noch nicht vorbei

Hilfe | Schüler der GWRS Villingendorf sammeln für Flutopfer

Villingendorf. Apokalyptische Wassermassen, die zusammen mit Schlamm und Trümmern durch Ortschaften tosen, Menschen, die um ihr Leben bangen, Häuser, die teilweise oder vollständig in sich zusammenstürzen – was sich während des Frühsommers im Westen Deutschlands ereignet hat, lässt auch erfahrene Rettungskräfte erschauern.

Angeichts dieser dramatischen Bilder haben die Schüler der Abschlussklassen der GWRS Villingendorf das Projektteam Fluthilfe ins Leben gerufen. Zusammen mit ihren Lehrern wollen sie sich mit der Katastrophe beschäftigen, um ein Gefühl für die anhaltende Not der betroffenen Menschen zu entwickeln. Dazu laden sich die Jugendlichen Einsatzkräfte in den Unterricht ein, die als ehrenamtliche Helfer selbst vor Ort waren und aus erster Hand berichten können. Über Videoschaltungen sollen zusätzlich Betroffene zu Wort kommen.

»Die vorwiegend medial wahrgenommene Katastrophe soll für uns greifbar werden«, erklärte Lehrer Torsten Zühlsdorff. Die Begegnungen würden von den Akteuren des Projektteams entsprechend vor- und nachbereitet. Dabei



Die GWRS Villingendorf hat das Projektteam Fluthilfe ins Leben gerufen.

Foto: Zühlsdorff

wolle man sich auch mit möglichen Ursachen beschäftigen, die zu der Wetterlage geführt haben.

Einem ehemaligen Mitschüler, der als Helfer ebenfalls im Ahrtal war, gehen die unglaublichen Schäden nicht mehr aus dem Kopf. »Die Not ist noch lange nicht vorbei«, sagte er mit Blick auf die kalte Jahreszeit. Aus diesem Grund rufen die Mädchen und Jungen des Projektteams auch zu Spenden auf.

Ali und Andrea freuten sich über die Eröffnung eines Aktionskontos, das die Volksbank Rottweil zur Verfügung

stellt. Ab sofort könne nun jeder, der den Opfern helfen wolle, spenden. Dabei sei die Höhe des Betrags zweitrangig, weil jeder Cent zähle, betonte Andrea. Infos zum Spendenkonto gibt es auf www.schule-villingendorf.de.

Marcus Türk, Bürgermeister der Gemeinde Villingendorf, unterstützt das Projektteam bei sämtlichen Aktivitäten und hat die Schirmherrschaft für die Spendenaktion übernommen. Das Geld werde noch vor Weihnachten einer Hilfsorganisation übergeben, mit der man bereits seit vielen Jahren kooperiere.



Nachfolge für die Metzgerei Steinwandel in Seedorf?

Zum Jahresende wird die 1950 von Otto Steinwandel gegründete, gleichnamige Metzgerei schließen. Das Geschäft in der Sulgenerstraße wurde zu Beginn der 90er-Jahre von Sohn Martin, unterstützt durch seine Schwester Moni Matt, übernommen. Damit schließt am Ort ein

wichtiges Geschäft, das sehr beliebt ist und die ganze Woche über für die Kunden da war. Eine Weiterführung des Geschäfts durch einen neuen Besitzer ist zum Beginn des Jahres 2022 sehr wahrscheinlich. Martin Steinwandel (links) und sein Mitarbeiter-Team hoffen darauf.

Foto: Merz



Villingendorfer Jahrgang 1941 feierte sein 80er-Fest

Der Festtag des Villingendorfer Jahrgangs 1941 begann mit einem Dankgottesdienst, der von Diakon Hans-Dieter Kraft feierlich gestaltet wurde. Anschließend folgte auf dem Friedhof ein Gräberbesuch, wobei man den 17 verstorbenen Jahrgängern gedachte. Danach traf man sich in

der Sportheim-Gaststätte zum Sektempfang und Mittagessen. Nach angeregten Gesprächen über frühere Zeiten und das Betrachten eines Schulbildes von 1950 machte man noch einen kurzen Spaziergang, bevor man den Tag mit Kaffee und Kuchen harmonisch ausklingen ließ.

Foto: Jahrgang

Vergangenheit im Freiamt Tös lebt auf

Jubiläum | Bürgervereinigung feiert 125-jähriges Bestehen / Gedenkblatt für Leibbrandplatz wird verteilt

Mit der großen Schelle vom »Lumpen Wöhrle« von 1949 hat Schultheiß Hermann Reichert das Fest zum 125-jährigen Bestehen der Bürgervereinigung Freiamt Tös in der Szene 64 in Schramberg eingeläutet.

■ Von Christoph Ziehaus

Schramberg. Seine Mitglieder ließ der Schultheiß mit »Alte Kameraden« begrüßen, die mit dem Mandolinenorchester nicht gar so zackig klangen. Niemals habe er erahnen können, dass er einmal zu einem Jubiläum in die Geißhalde einladen werde, gegenüber vom Direktionsgebäude, das er als Lehrling täglich passiert hatte, erinnerte Reichert. Mit vielen alten Bildern ließ er die Vergangenheit im Freiamt Tös aufleben, die nach neueren Nachforschungen nicht 1899, sondern schon 1896 gegründet wurde.

»Schultheiß-Kollege« Reichert habe ihr für Grußworte nur wenige Minuten eingeräumt, nutze Schrambergs Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr ihre Zeit für einen Dank an das Engagement der Mitglieder für das Quartier der ältesten Bürgervereinigung in Schramberg.

Stadarchivar Carsten Kohlmann ließ seine Stimme einem »alten Schramberger«, der heute anderswo lebe, aber »aus Verbundenheit mit der Herkunft seiner Familie aus der Nordstadt« seine Heimatstadt immer wieder besuche. Dabei stimme es diesen nach-



Carsten Kohlmann(von rechts) überreicht die Festgabe an Schultheiß Hermann Reichert, Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr, Karoline Merk und Felix Kuhner.

Foto: Ziehaus

denklich, dass »viele fehlt, was früher den besonderen Charakter von Schramberg ausgemacht hat«. Wenn der alte Schramberger mit dem Bus am Leibbrandplatz ankomme, freue er sich immer über das Leben auf einem der schönsten Plätze in seiner Heimatstadt. Der Leibbrandplatz sei »ein Begegnungsort, ein Kulturdenkmal und ein Naturidyll« und müsse unantastbar bleiben. Deshalb stifte

er dem Freiamt Tös zum Jubiläum eine Festgabe mit einem Porträt des Platzes mit alten Bildern und einer Grafik. Carsten Kohlmann überreichte das Faltblatt an Hermann Reichert, Dorothee Eisenlohr, Karoline Merk und Felix Kuhner, die sich mit der Geschichte des Platzes beschäftigt haben. Das Gedenkblatt werde in den kommenden Tagen allen Bewohnern im Freiamt und den Gemeinderäten zu-

kommen. Es bleibe zu hoffen, dass die noch vorhandenen umgebenden Gebäude erhalten bleiben und so das Gesicht des Platzes in seiner städtebaulichen Konzeption.

Einige der Menschen im Tös wurden von Hermann Reichert und Carsten Kohlmann im Einzelnen vorgestellt, so der singende Metzgermeister Josef Digeser, Fußballspieler und -trainer Georg Knöpfe, die Zehntner-Liesel

als Mitglied der Naturfreunde und Elferrat Alfred Hauser. In einer Szene um Bratwurst und Cordon bleu im »Deutschen Haus« zeigte die Theatergruppe des Gymnasiums beeindruckend das handfeste Leben im Quartier, das von »freundnachbarlichen Beziehungen« bis zu Katzenmusik an Fasnet reicht(e). Mit »Guten Abend, gute Nacht« ließ das Mandolinenorchester das Fest ausklingen.



Die Stadt will bei der Parkhaus-Sperrung im November bleiben.

Foto: Riesterer

Parkhaus: »Sollten das jetzt durchziehen«

Ausschuss | Stadt möchte Zufahrt-Sanierung trotz Einwänden nicht verschieben

Schramberg (fab). Unter »Bekanntgaben« haben Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr und Tiefbauleiter Konrad Ginter in der jüngsten Sitzung des Technikausschusses über Bedenken von Einzelhändlern und dem HGV hinsichtlich der angedachten Baustelle bei der Parkhaus-Zufahrt in der Innenstadt im November informiert.

Wie berichtet, soll dieses

aufgrund einer Erneuerung der Zufahrt wohl ab Anfang November zwei Wochen lang nicht befahren werden können. Nun hätten E-Mails die Stadtverwaltung erreicht, in denen Sorge bezüglich des Weihnachtsgeschäfts in der Innenstadt geäußert werde.

Nicht breit genug

Um jeweils halbseitig gerichtet zu werden, sei die Fahr-

bahn nicht breit genug, sagte Ginter. Die Dauerparker müssten sich dann wohl oder übel in der Innenstadt verteilen. Auch von einem Verschieben der Maßnahme sehe die Stadt ab: »Die Baufirma steht Gewehr bei Fuß. Da geht es dann auch um Fragen des Schadensersatzes«, so Ginter.

Dafür würde in Aussicht gestellt, so Eisenlohr, dass in dieser Zeit auf den gebühren-

pflichtigen Parkplätzen Schloss und Schweizer für zwei Stunden kostenfrei geparkt werden könne. Zudem würde den Dauerparkern in der Zeit der Sperrung die Gebühr erlassen. »Nach aktuellem Plan sollten wir bis zum ersten Advent fertig sein. Wir würden das jetzt so durchziehen, um 2022 mal Ruhe in der Innenstadt zu haben«, schloss Ginter.

Letztes Puzzleteil der Großmaßnahme Paradiesplatz

Infrastruktur | Stadt stellt Gestaltungskonzept für verbleibende Fläche nach der Baustelle vor

■ Von Fabian Riesterer

Schramberg. Die Götterbachverdolung ist saniert, die Straße fertig, die neuen Fahrpläne gezogen und mit etwas Verzögerung zur offiziellen Filialisierung kann der Verkehr nun auch endlich wieder durch die Küfergasse fließen: Die Paradiesplatz-Gesamtmaßnahme scheint beendet. Oder? Noch nicht ganz, erinnerte Tiefbau-Abteilungsleiter Konrad Ginter in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Donnerstag. Quasi als letztes Puzzleteil fehlt die vor der Baustelle asphaltierte Eckfläche im Eingangsbereich des Verdolungsbauwerks.

Übriges Material nehmen

Der Asphalt sei entfernt worden, berichtete Ginter unter »Bekanntgaben«, und stellte

den Räten vor, wie die Verwaltung sich die künftige Gestaltung des Plätzchens vorstellt: Von der jüngst fertiggestellten Fußgängerzonen-Sa-

nierung seien Restbestände an Pflastersteinen und ein nicht genutztes Baumquartier verfügbar, was nun eben dort verbaut werden könne. Dazu

sollen von der Hangseite her eine kleine Treppe und einige Grünflächen angelegt werden. Weil bereits alles an Material vorhanden sei, könne er

sich gut vorstellen, dass »wir das dieses Jahr noch hinkriegen«, sagte Ginter.

Zu klein zum Parken

Die Kinderrutsche, die bereits in der Fußgängerzone nicht realisiert werden konnte, würde er auch an dieser Stelle nicht umsetzen, so der Abteilungsleiter auf Nachfrage von Oskar Rapp (Freie Liste). Direkt an der Bundesstraße mit dem dort herrschenden Schwerverkehr, »würde ich keine spielenden Kinder unterbringen«.

Emil Rode (Freie Liste) fragte hinsichtlich des nahe geplanten Schulcampus nach einer Wiedernutzung des Ecks als Parkplatz. Weil die Verdolung an jener Stelle vor der Maßnahme größtenteils unterirdisch lag, sei der Platz nun für Parkplätze zu klein, entgegnete Ginter.



Aus der Eckfläche im Eingangsbereich der Götterbachverdolung soll ein kleines Plätzchen mit Grünflächen gestaltet werden.

Foto: Riesterer

Hund beißt 88-jährige Frau

Schramberg. Eine 88-jährige Fußgängerin wurde am Donnerstag im Öleweg von einem Hund gebissen. Das hat die Polizei am Wochenende bekannt gegeben. Die Frau war gegen 10.15 Uhr von der Oberndorfer Straße kommend in Richtung »An der Steige« unterwegs, als sie von einem entgegenkommenden Hund in den rechten Oberschenkel gebissen wurde. Die Geschädigte sprach daraufhin den Hundehalter direkt an und forderte ihn zum Stehenbleiben auf. Der etwa 1,60 Meter große, »nicht mehr ganz junge« Mann kümmerte sich laut Polizei jedoch nicht weiter um die Seniorin und lief mit seinem kleinen, braunen Hund weiter. Die Frau trug teils tiefe Bisswunden davon. Die Polizei bittet Zeugen unter Telefon 07422/2 70 10 um Hinweise.

Anzeige

Service vor Ort

Klein Paris Night-Club, Schramberg
Täglich v. 20-8 Uhr, Mittw. ab 14-8 Uhr
Sonntag Ruhetag. ☎ 07422/54276

MALER RAGG gestaltet Lebensräume
kreativ, farbharmonisch, wohngesund
Tel. 0171/3024373 info@maler-ragg.de

■ Schramberg

■ **Der Pflegestützpunkt** bietet von 14.30 bis 16.30 Uhr eine Sprechstunde im Rathaus an. Eine Anmeldung unter Telefon 0741/24 44 73 ist nötig.

■ **Die Seniorenbegegnung der Awo** trifft sich am Donnerstag, 21. Oktober, um 12 Uhr in der Braustube Schraivogel zur Schlachtplatte. Morgen, Dienstag, findet keine Seniorenbegegnung statt.

SULGEN

■ **Die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius** lädt Erstkommunionkinder und ihre Familien am Donnerstag, 21. Oktober, zum Wortgottesdienst ein. Beginn ist um 17 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche. Die Kinder lernen ihre Gruppe kennen und bekommen Bücher sowie die Gruppenkerze überreicht.

■ **Der Jahrgang 1947/48** trifft sich am Mittwoch, 20. Oktober, um 16 Uhr im Gasthaus Hutneck.

■ **Das Pfarrbüro** der katholischen Kirchengemeinde ist am Mittwoch, 20. Oktober, geschlossen.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117
(Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Apotheke Rath Schiltach:
Schramberger Straße 3,
07836/15 14

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07422/94 93-16
Fax: 07422/94 93-18
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de

Ganmenifreunden zur Mittagszeit

MONTAG

DIENTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

Wir freuen uns auf Sie! · Auch zum Mitnehmen: Verschiedene Snacks - Salat, vegane Pizzaschnecke, Spinat/Kretastrudel, Gemüse-Quiche

b2 Biomarkt Rottweil Heerstr. 44, 78628 Rottweil Telefon 07 41 / 17 48 772 Mittagstisch ab 11.30 Uhr www.b2-biomarkt.de Bistro-Lieferservice im Stadtgebiet Rottweil und Balingen	Gemüsesuppe	Pastinakensuppe	Brokkolisuppe	Karotten-Ingwersuppe	Rote Beete Kartoffelsuppe mit Meerrettich
	4,00 € / 5,30 €	4,00 € / 5,30 €	4,00 € / 5,30 €	4,00 € / 5,30 €	4,00 € / 5,30 €
	Pasta mit Linsenragout und Salat, dazu ein Dessert	Kartoffel-Möhrengratin mit b2 Salat, dazu ein Dessert	Pasta Siracusani mit b2 Salat, dazu ein Dessert	Veganes Gyros mit Zwiebeln, Weißkraut, Rosmarinkartoffeln, Soja-Tzaziki und dazu ein Dessert	Boulgurpfanne mit Ofenkürbisspalten, Kürbiskerne und b2 Salat
	8,40 € / 9,90 €	8,40 € / 9,90 €	8,40 € / 9,90 €	8,40 € / 9,90 €	8,40 € / 9,90 €
	Grillgemüse mit Ofenkartoffeln und Dip (ohne Dip vegan)	Kürbis-Bananencurry mit Basmatireis und b2 Salat	Ungarischer Gulasch mit Reis und Möhrengemüse	Käsespätzle mit b2 Salat	Paniertes Seelachsfilet (MSC) mit Kartoffel- und b2 Salat, an hausgemachter Remoulade
	8,40 € / 9,90 €	8,40 € / 9,90 €	11,90 €	8,40 € / 9,90 €	11,90 €
Unser Samstagsangebot: Klare Gemüsesuppe 4,00 € / 5,30 € Nasi Goreng mit Herbstgemüse 8,40 € / 9,90 € Veganer Superhero Burger 8,90 € b2 Burger mit b2 Salat 10,40 € b2 Burger mit Ofenkartoffeln und Dip 11,90 €					
Gerne können Sie auch unsere hausgemachten Manufakturprodukte im Glas mit nach Hause nehmen.					

Menü I: 6,50 € · Menü II: 5,50 € · Täglich frische Rohkostsalate (kl. 2,90 € / mtl. 3,90 € / gr. 5,90 €) · Dessert der Woche: ‘Strudel-Mousse’ (3erlei Mousse) 1,90 €

Fleischer-Fachgeschäft Scheurenbrand Mafellstr. 1-3, 78727 Oberndorf/Aistaig Telefon 0 74 23 / 86 81 - 0 Neckarstr. 11, 78727 Oberndorf/Neckar Telefon 0 74 23 / 81 01 977 Mittagstisch 11.00-13.00 Uhr www.scheurenbrand-online.de	Kostenloser Lieferservice (im Umkreis von ca. 5 km um Aistaig) Bestell-Hotline: 0 74 23 / 86 81 - 0 · Bestellung bis 9.00 Uhr · Lieferung bis spätestens 13.30 Uhr				
	I. Rinder-Rahmgeschneitzeltes mit Bandnudeln und Balkangemüse	I. Schlachtplatte (Blut-, Leberwurst, gekochter Bauch) mit Kartoffelpüree und Sauerkraut	I. Hähnchenbrustfilet natur in Currysauce mit Reismudeln und Schwedensalat	I. Hackbraten ‘Metzgers Art’ mit Soße, Butterreis und Erbsengemüse	I. Schweinefilet natur gebraten mit Jägersauce, Kartoffelgratin und Kaisergemüse
	II. Nudel-Schinken-Auflauf mit Käse überbacken	II. Hausgemachte Lasagne mit Bolognese Sauce	II. Spinat-Lachs-Gratin mit Kartoffeln und Blattspinat	II. Saure Kutteln hausgemacht mit Bratkartoffeln	II. Maultaschen-Jägerpfanne in Champignon-Specksoße
	SAMSTAG IST SCHNITZELTAG IN OBERNDORF! 2 panierte Schweineschnitzel, Soße und hausgemachter Kartoffelsalat 5,90 € (Samstags keine Lieferung)				

Lieferung in Rottweil, Zimmern o.R. inkl. Teilorte, Dietingen inkl. Irslingen und Böhningen, Villingendorf, Deißlingen inkl. Lauffen, Denkingen und Frittlingen

Lieferservice „Schneider bringt’s“ by Partyservice Mattes Rottweil Bestell-Hotline 07 41 / 32 05 39 73 (Mo.-Fr. 8.00-16.30 Uhr) <u>Online-Bestellung bis 20.00 Uhr</u> <u>am Vortag</u> Lieferung zwischen 11.30 und 13.00 Uhr www.schneider-bringts.de Kostenlose Lieferung ab 20,00 €	Menü 1: Überbackenes Putensteak in Curryrahmsoße dazu Gemüserais 7,50 € + 1,00 € Lieferung	Menü 1: Siedfleisch (Rind) mit Meerrettichsoße, Salzkartoffeln und Rote-Bete-Salat 7,50 € + 1,00 € Lieferung	Menü 1: Cevapcici mit Ajvar (Rind und Schwein) dazu Bratkartoffeln 7,50 € + 1,00 € Lieferung	Menü 1: Cordon-Bleu (vom Schwein) mit Teigwaren, Rahmsoße und Kohlrabistreifen 7,50 € + 1,00 € Lieferung	Menü 1: Paniertes Schollenfilet mit Kartoffelsalat und Remoulade 7,50 € + 1,00 € Lieferung
	Menü 2: Kaiserschmarrn mit Rosinen und Apfelmus 6,50 € + 1,00 € Lieferung	Menü 2: Vollkornspaghetti mit einer Gemüse-Käse-Soße (Brokkoli, Karotte, Lauch, Blumenkohl) 6,50 € + 1,00 € Lieferung	Menü 2: Vegetarische „Paella“ mit frischem Gemüse (Erbsen, Kichererbsen, Paprika, Zwiebeln, Knoblauch, Bohnen, Tomate) 6,50 € + 1,00 € Lieferung	Menü 2: Spinat-Maultaschen mit Ricotta-Füllung dazu Tomatensoße 6,50 € + 1,00 € Lieferung	Menü 2: Gefüllte Jalapeños mit Tomaten-Currysoße und Reis 6,50 € + 1,00 € Lieferung
	Dessert: Cappuccinocreme mit Haselnüssen 2,20 € + 1,00 € Lieferung				
	Kleiner Beilagen Salat mit Karotte, Gurke, Tomate und Blattsalat 2,20 € + 1,00 € Lieferung				

Unser Samstagsangebot: Menü 1: Schwäbisches Schäufele mit Bratensoße, Schupfnudeln und Sauerkraut 7,50 € + 1,00 € Lieferung Menü 2: Milchreis mit Zimt und Sauerkirschen 6,50 € + 1,00 € Lieferung Kleiner Beilagen Salat mit Karotte, Gurke, Tomate und Blattsalat 2,20 € + 1,00 € Lieferung			Unser Sonntagsangebot: Menü 1: Schweinefilet Medaillons in Pfefferrahmsoße mit Kartoffelgratin und Blumenkohl 9,50 € + 1,00 € Lieferung Menü 2: Feines Waldpilz-Risotto mit frischen Kräutern 8,00 € + 1,00 € Lieferung		
			Zubuchungen für Sonntag: Markklößchensuppe 3,50 € Bunter Salat mit Karotte, Kraut, Kartoffel, Gurke und Blattsalat 4,50 € Blaubeer-Cheesecake-Creme 3,50 €		

MITTAGSTISCH VON DIENSTAG 19. OKTOBER BIS FREITAG 22. OKTOBER 2021

VILLA

Königstraße 1, 78628 Rottweil

mail@villa-rottweil.de

0741 94 2020 0

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch – Sonntag ab 11.30 Uhr

SPECIALS

After Work Donnerstag 17 – 21 Uhr

Bruch Samstag / Sonntag 9.30 – 14.30 Uhr

#villarottweil

f villarottweil

www.villa-rottweil.de

ONLINE BESTELUNG

www.villa-rottweil.de > Abholung

15 Minuten abholfertig!

MITTAGSTISCH MENÜ 11.30 – 14 Uhr (bei Online Bestellung in 15 Minuten abholbereit)

Tagessuppe oder kleiner Blattsalat mit Hauptgang

Dienstag

Konfierte Entenkeule

Blaukraut, Mandelbällchen

Mittwoch

Gegrillter Schweinerücken

getrüffelter Spitzkohl, Kartoffelkrapfen

Donnerstag

Kräuterknödel

Rahmpilze

Freitag

Grillfisch

Artischockengemüse, Polenta

Kleiner Blattsalat

Trüffel-Vinaigrette, Tomate

5

Großer Blattsalat

Gorgonzola, Brotchip, Feige

10.5 / + Gamba 16.5 / + Hähnchen 16.5

Thai-Curry

Wokgemüse, Sprossen, Duftreis

12 / + Gamba 17 / + Hähnchen 17

Gegrillte Rotgarnele

Kürbiscreme, marinierter Babyspinat

16

Schweinemedallions

Rösti, Pilzsauce, Schnittlauch

12

Tomatenrisotto

Taleggio, Kräuter

12

Tagessuppe

6

Tagespasta

9.5

Tagesdessert

5.5

starterMesse für Ausbildung & Berufe
in der Region Rottweil**22. - 23. Oktober 2021**Freitag, 09:00 - 16:00 Uhr
Samstag, 10:00 - 16:00 Uhrwww.starter-rottweil.de**DIESES JAHR**
auf dem Gelände der
hauser.reisen GmbH
Berner Feld,
Rottweil

Zwischen Tradition und Hightech

Das Handwerk hat eine Menge zu bieten

Rottweil Nachhaltigkeit, Digitalisierung und die Sicherung von qualifizierten Fachkräften – das sind die großen Zukunftsthemen im Handwerk. Nichts vergeuden: lieber reparieren, statt wegwerfen – dieses Prinzip der Nachhaltigkeit steckt sozusagen in der DNA eines Handwerkers.

Zahlreiche Gewerke sind involviert, wenn es um die Installation und Wartung von Anlagen aus dem Bereich der erneuerbaren Energie oder die Steigerung der Energieeffizienz, etwa bei der Altbauusanierung, geht.

Der Einsatz von digitalen Hilfsmitteln ergänzt längst die Hand-Arbeit. Ob vernetzte CNC-Anlagen, die Drohne auf dem Dach oder das Ersatzteil aus dem 3-D-Drucker, Handwerk nutzt die Vorteile der Digitalisierung zur Arbeitserleichterung und Qualitätssicherung.

Entsprechend herausfordernd gestaltet sich die Aus- und Weiterbildung im Handwerk, in der gleichermaßen handwerkliche Fähigkeiten als auch das Wissen um digitale Möglichkeiten und Lösungen vermittelt werden müssen.

Abgesehen von den genannten Zukunftsfeldern, in denen Handwerk eine große Rolle spielt, sprechen viele andere Aspekte für eine Ausbildung im Handwerk, da es äußerst vielfältig ist. Mit mehr als 130 Ausbildungsberufen bietet das Handwerk jungen Menschen, die sich mit ihren unterschiedlichen Interessen und Talenten entfalten möchten, eine Vielzahl an Möglichkeiten.

Und nicht nur das: Auch die Zukunftschancen sind mehr als vielversprechend. Etwa 200.000 Handwerksbetriebe in Deutschland müssen in den nächsten zehn Jahren an eine Nachfolge-Generation übergeben werden. Gerade bei kleineren, alteingesessenen Betrieben, bekommen junge Talente so eine große Chance, sich zu entwickeln und zügig Führungsverantwortung zu übernehmen.

Aber auch technische Entwicklungen sind im Handwerk integriert, denn komplexe Produktionsprozesse, wie etwa im Bereich Medizintechnik oder in der Luft- und Raumfahrtbranche, erfordern Präzision und technisches Know-how. Daher verbinden sich bei der Ausbildung oftmals Tradition und High-Tech – eine spannende und abwechslungsreiche Kombination.

Viele Handwerker wissen es zudem zu schätzen, dass das Ergebnis ihrer Arbeit unmittelbar sichtbar ist. Der Abschluss eines Auftrags und zufriedene oder gar glückliche Kunden motivieren nicht nur, sondern schaffen auch Zufriedenheit.

Flache Hierarchien ermöglichen jungen Menschen ein selbstbestimmtes Arbeiten und jede Menge Raum zur Entfaltung. Und die Karrierechancen sind gleichermaßen gut. Denn mit der Weiterbildung zum Meister bietet sich die Möglichkeit, sein eigener Chef zu sein. Die Qualifikation zählt sich aus: Das durchschnittliche Lebens Einkommen eines Handwerksmeisters liegt etwa gleichauf mit dem eines Fachhochschulabsolventen. Der Meisterbrief ist zudem im deutschen Qualifikationsrahmen gleichwertig mit dem Bachelor-Abschluss, und Meister dürfen sich seit 2020 auch »Bachelor Professional« nennen. Außerdem bietet er die Zugangsberechtigung zu einem Hochschulstudium.

Informationen rund um die Ausbildungschancen im Handwerk gibt es auf der **starter**-Messe in Rottweil, aber auch unter www.handwerk.de und unter www.hwk-konstanz.de/ausbildung

Hier gibt es noch mehr Orientierung:

Beruf checker: www.handwerk.de/berufcheckerBerufsbeschreibungen: www.handwerk.de sowie unter www.hwk-konstanz.de/berufeAusbildungsplatzsuche online:
www.lehrstellen-radar.de (auch als App) sowie
www.hwk-konstanz.de/lehrstellenIndividuelle Beratung des Teams Nachwuchswerbung
der Handwerkskammer Konstanz:
07531-205-389 oder nachwuchswerbung@hwk-konstanz.de**starter-PREMIUMPARTNER**Nele Lindau, 16 Jahre
Ausbildung zur Zimmerin**MIT EINER
HANDWERKS-
AUSBILDUNG
SITZT MAN
FEST IM SATTEL**Handwerkskammer
Konstanz

UNSERE starter-PREMIUMPARTNER:

www.starter-rottweil.de

Veranstalter: Stadt Rottweil



Gänsehaut-Premiere

1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig: Der SC Freiburg ist auch in seinem neuen Stadion nicht zu schlagen

Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der modernen Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikuliert, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter ent-

schied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein. »Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel«, sagte Streich,



»Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein

Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgeglichen. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfofen-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zwei-

ten hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-



»Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinshistorie fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte

wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtiges als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumpft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Erling Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannten Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmte BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in



Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmeter (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmunder jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne



Mark van Bommel Foto: Pförtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Auftakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungenau.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzmaßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versu-

chen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit dealen, genauso wie du mit Verletzungen dealen musst.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet



Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo. Foto: Inderlied

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiel für den VfB von Beginn an bestritt und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit

unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche«

»Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher An-

griffen oft zur Stelle, seine schwersten Prüfungen hatte er allerdings von seinem torgefährlichen Abwehrspieler zu bestehen. Sowohl vor der Pause als auch in der Nachspielzeit musste der Keeper bei einem Abpraller und einer Rückgabe von Mavropanos in höchster Not klären. »Er ist immer da, wenn man ihn braucht«, sagte sein Trainer.

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira

Auslandsfußball

Premier League England: FC Watford – FC Liverpool 0:5, Aston Villa – Wolverhampton Wanderers 2:3, FC Southampton – Leeds United 1:0, Leicester City – Manchester Utd. 4:2, Manchester City – FC Burnley 2:0, Norwich City – Brighton and Hove Albion 0:0, FC Brentford – FC Chelsea 0:1, FC Everton – West Ham United 0:1, Newcastle United – Tottenham Hotspur 2:3. **Tabellenspitze:** 1. FC Chelsea 8/ 16:3/ 19, 2. FC Liverpool 8/ 22:6/ 18, 3. Manchester City 8/ 16:3/ 17. **Serie A Italien:** Spezia – Salernitana Sport 2:1, Lazio Rom – Inter Mailand 3:1, AC Mailand – Hellas Verona FC 3:2, Cagliari Calcio – Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua 1893 – US Sassuolo Calcio 2:2, FC Empoli – Atal. Bergamo 1:4, Udinese Calcio – FC Bologna 1:1. **Tabellenspitze:** 1. AC Mailand 8/ 18:7/ 22, 2. SSC Neapel 7/ 18:3/ 21, 3. Inter Mailand 8/ 23:11/ 17. **Primera División Spanien:** UD Levante – FC Getafe 0:0, RS San Sebastian – Real CD Mallorca 1:0, FC Granada – Atlético Madrid abgcs., Real Madrid – Athletic Bilbao abgcs., Rayo Vallecano – FC Elche 2:1, Celta Vigo – FC Sevilla 0:1. **Tabellenspitze:** 1. RS San Sebastian 9/ 12:7/ 20, 2. Real Madrid 8/ 22:10/ 17, 3. FC Sevilla 8/ 11:3/ 17. **Ligue 1 Frankreich:** Paris SG – Angers SCO 2:1, Clermont Foot Auvergne – OSC Lille 1:0, Olympique Lyon – AS Monaco 2:0, ES Troyes AC – OGC Nizza 1:0, FC Metz – Stade Rennes 0:3, Girondins Bordeaux – FC Nantes 1:1, Racing Straßburg – AS St. Etienne 5:1, Stade Brest – Stade Reims 1:1, Montpellier HSC – Racing Club Lens 1:0. **Tabellenspitze:** 1. Paris SG 10/ 24:10/ 27, 2. Racing Club Lens 10/ 16:11/ 18, 3. OGC Nizza 9/ 17:5/ 17. **Super League Schweiz:** Young Boys Bern – FC Luzern 1:1, FC Zürich – FC Lugano 1:0, FC Lausanne-Sport – Grasshopper-Club Zürich 3:1, FC Sion – FC Basel 0:1, FC St. Gallen – Servette FC Genf 2:1. **Tabellenspitze:** 1. FC Basel 10/ 24:8/ 22, 2. FC Zürich 10/ 23:17/ 20, 3. Young Boys Bern 9/ 24:8/ 18. **Bundesliga Österreich:** Austria Klagenfurt – Rapid Wien 1:1, FK Austria Wien – FC Admira Wacker 2:2, SCR Altach – RB Salzburg 1:1, Linzer ASK – Wolfsberger AC 0:1, WSG Wattens – TSV Hartberg 2:2, SK Sturm Graz – SV Ried 1:0. **Tabellenspitze:** 1. RB Salzburg 11/ 27:6/ 31, 2. SK Sturm Graz 11/ 27:13/ 23, 3. Wolfsberger AC 11/ 15:19/ 15.



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründe, sich zu freuen. Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies

Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren. Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonzferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalen Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.« Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tore widme ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer. Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute«. Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistsgeber. Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14309 Zuschauer. Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«

Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende

Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte. Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

die zweite Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) – und die Partie noch einmal spannend gemacht. Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1
1. FC St. Pauli	10 23:10 22
2. Jahn Regensburg	10 21:11 19
3. FC Schalke 04	10 17:11 19
4. SC Paderborn	10 21:11 18
5. 1. FC Nürnberg	10 12:7 18
6. Darmstadt 98	10 24:13 16
7. Karlsruher SC	10 16:12 16
8. Hamburger SV	10 16:12 15
9. 1. FC Heidenheim	10 12:13 15
10. Werder Bremen	10 14:15 14
11. Dyn. Dresden	10 13:12 13
12. Fort. Düsseldorf	10 14:16 12
13. Hansa Rostock	10 11:15 11
14. Hannover 96	10 7:13 11
15. Holstein Kiel	10 10:20 9
16. SV Sandhausen	10 9:21 8
17. FC Ingolstadt	10 7:24 5
18. Erzgebirge Aue	10 7:18 4

STENOGRAMME

Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis). **Karlsruher SC – Erzgebirge Aue 2:1** (0:0). Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.). **1. FC Heidenheim – FC St. Pauli 2:4** (1:0). Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013. **FC Ingolstadt – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400. **Hannover 96 – Schalke 04 0:1** (0:0). Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500. **SC Paderborn – Jahn Regensburg 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Präger (71.). Zuschauer: 7913. **Darmstadt 98 – Werder Bremen 3:0** (1:0). Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13000. **Hannover 96 – FC Schalke 04 0:1** (0:0). Tore: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500. **Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg 0:1** (0:1). Tore: 0:1 Krauß. (21.). Zuschauer: 16000. **Hansa Rostock – SV Sandhausen 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) Zuschauer: 21200. **FC Ingolstadt 04 – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.

3. Liga

Vikt. 89 Berlin – VfL Osnabrück	1:2
1860 München – Waldh. Mannh. abgcs.	
Etr. Braunschw. – Bor. Dortmund II	4:2
1. FC K'lautern – SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau – MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC – 1. FC Saarbrücken	2:3
SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
Türk. München – Wehen Wiesb.	1:0
Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1
1. FC Magdeburg	12 25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12 20:15 20
1. FC Saarbrücken	12 20:15 20
4. Etr. Braunschweig	12 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 16:11 20
6. Waldh. Mannheim	11 17:9 19
7. 1. FC K'lautern	12 17:8 18
8. Vikt. 89 Berlin	12 23:16 18
9. Wehen Wiesb.	12 17:14 18
10. Türk. München	12 14:17 18
11. Hallescher FC	12 21:20 17

12. FSV Zwickau	12 14:15 15
13. SV Meppen	12 12:17 15
14. 1860 München	11 10:11 13
15. SC Verl	11 16:19 13
16. SC Freiburg II	12 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 15:21 12
18. Vikt. Köln	12 14:21 10
19. Würzburger Kick.	12 6:16 8
20. TSV Havelse	11 7:23 7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2
FC Gießen – FC Homburg	0:2
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12 21:9 27
2. SSV Ulm 1846	12 26:16 27
3. FSV Mainz II	13 22:19 27
4. SV Elversberg	12 31:12 26
5. Kick. Offenbach	12 17:8 23
6. FC Homburg	13 17:20 20
7. Bahlinger SC	12 11:11 19
8. Hoffenheim II	12 22:15 18
9. VfR Aalen	12 16:18 18
10. VfB Stuttgart II	13 25:22 17
11. SG Großaspach	12 18:19 15
12. Hessen Kassel	12 14:15 15
13. FSV Frankfurt	13 17:20 12
14. TuS Koblenz	12 12:18 12
15. Ast. Walldorf	12 16:24 12
16. FK Pirmasens	13 10:18 12
17. FC Gießen	12 10:16 11
18. TSG Balingen	12 14:31 10
19. Schott Mainz	13 13:21 9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen – Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. Cfr Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13 38:11 28
2. TSG Backnang	13 28:17 25
3. FSV Bissingen	13 32:14 24
4. Stuttgarter Kick.	11 16:5 23
5. Ast. Walldorf II	13 22:19 23
6. FC 08 Villingen	12 21:15 22
7. Göppinger SV	12 18:16 21
8. Rielasingen-A.	12 14:12 21
9. FV Ravensburg	13 29:20 19
10. 1. Cfr Pforzheim	13 18:18 19
11. Neckarsulm	13 20:21 18
12. FC Nöttingen	13 27:22 17
13. SV Oberachern	13 21:26 16
14. SV Linx	10 11:21 14
15. Freiburger FC	13 15:20 13
16. SF Dorfmerkingen	12 15:25 13
17. SSV Reutlingen	10 11:18 9
18. 1. FC Bruchsal	13 12:31 8
19. Lörrach-Bromb.	12 9:25 6
20. TSV Ilshofen	12 9:30 5

Frauen

Bundesliga

SVW Bremen – SGS Essen	1:0
SC Freiburg – Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand – Turb. Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt – Bay. München	3:2
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. Bayern München	6 26:4 15
2. Bayer Leverkusen	6 13:3 15
3. Eintracht Frankfurt	6 13:5 15
4. VfL Wolfsburg	6 15:4 13
5. 1899 Hoffenheim	6 9:7 13
6. Turbine Potsdam	6 14:7 12
7. SGS Essen	6 5:8 5
8. SC Freiburg	6 9:12 4
9. 1. FC Köln	6 4:16 4
10. Werder Bremen	6 2:19 4
11. FC Carl Zeiss Jena	6 2:16 2
12. SC Sand	6 1:12 1

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOC mit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesligaprofi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerrduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saison-sieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkus

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spitzenspiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Machtdemonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen



L Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt. Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.« Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfuhr erstmal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane. Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss. Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hackentor nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim. Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beendete Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.



Das Abenteuer geht weiter ...

waldrausch-magazin.de



**Mönchengladbach**

1:1

**VfB Stuttgart**

Trainer: Adi Hütter

Trainer: Pellegrino Matarazzo



Tore
0:1 Mavropanos (15.)
1:1 Hofmann (42.)

Stadion im Borussia-Park
41 608 Zuschauer

Schiedsrichter
Dr. Felix Brych

Karten (Minute)
■ Karazor (45.)
■ Koné (63.)
■ Führich (64.)
■ Herrmann (80.)
■ Bennetts (82.)
■ Kempf (88.)

Wechsel M'gladbach
Netz/Herrmann (66.)
Stindl/Pléa (66.)
Scally/Bennetts (81.)
Koné/Neuhaus (86.)

Wechsel VfB Stuttgart
Coulibaly/Faghir (74.)
Marmoush/Förster (74.)
Karazor/Didavi (89.)

Torjäger		Tore	
1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Der Spieltag in Zahlen

Tore: 27, zur Halbzeit 12
Elfmeter: 3

Gelbe Karten: 35
Gelb-Rote Karten: 0
Rote Karten: 0

Zuschauer: 240 363 in 9 Begegnungen
Schnitt: 26 707 Zuschauer

Am besten besuchtes Spiel:
Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05
63 812 Zuschauer

Der nächste Spieltag	
Freitag, 22.10.2021	FSV Mainz 05 – FC Augsburg
Samstag, 23.10.2021	Bayern München – 1899 Hoffenheim RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth VfL Wolfsburg – SC Freiburg Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund Hertha BSC Berlin – Bor. Mönchengladbach
Sonntag, 24.10.2021	1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln

5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek ■ (33.)
Karten: Czichos ■ (80.)

Aufstellung
Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Aufstellung
Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kaiz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Zuschauer: 14 309

Schiedsrichter: Tobias Reichel

Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05

3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Karten: Schulz ■ (13.), Akanji ■ (35.)
Karten: Bell ■ (50.), Ingvartsen ■ (64.), Tauer ■ (71.), Niakhaté ■ (89.)

Aufstellung
Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland

Aufstellung
Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (69. Burkardt) - Onisiwo

Zuschauer: 63 812

Schiedsrichter: Daniel Schlager

Eintracht Frankfurt – Hertha BSC

1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic ■ (29.)
Karten: Richter ■ (40.), Schwolow ■ (89.)

Aufstellung
Trapp - Hinteregger, Hasebe, N' Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Aufstellung
Schwolow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Zuschauer: 32 000

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg

2:0

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Karten: Gießelmann ■ (38.), Knoche ■ (55.), Jaeckel ■ (79.)
Karten: Brooks ■ (86.)

Aufstellung
Luthe - Jaeckel, Knoche, Friedrich - Ryson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Ozcipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)

Aufstellung
Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guilaovogui (60. Baku), Arnold - Lukebakio (83. Nmecha), Nmecha, Waldschmidt (60. Vranckx) - Philipp (68. Weghorst)

Zuschauer: 11 006

Schiedsrichter: Sascha Stegemann

SC Freiburg – RB Leipzig

1:1

Tore: 0:1 Forsberg (32. Elfmeter), 1:1 Jeong (64.)

Karten: -
Karten: Haidara ■ (44.), Gvardiol ■ (57.), Simakan ■ (85.), Mukiele ■ (89.)

Aufstellung
Flekken - Gulde (46. Sallai), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildillia, Eggstein (90.+3 Demirovic), Höfler, Günter - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Keitel) - Höler

Aufstellung
Gulacsi - Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Tasende) - Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele) - Nkunku, Forsberg (67. Silva) - Poulsen

Zuschauer: 20 000

Schiedsrichter: Daniel Siebert

Tabelle		Spiele		+	=	-	Tore		Diff.	Pkt.
1.	Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19		
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18		
3.	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16		
4.	SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16		
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15		
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13		
7.	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12		
8.	RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11		
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11		
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11		
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10		
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9		
13.	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9		
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8		
15.	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7		
16.	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6		
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5		
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1		

SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum

0:1

Tore: 0:1 Losilla (80.)

Karten: Seguin ■ (30.), Itten ■ (67.)
Karten: Riemann ■ (54.), Losilla ■ (60.), Masovic ■ (65.), Lampropoulos ■ (75.)

Aufstellung
Funk - Meyerhöfer, Sarpel, Viergever, Willems (83. Itten) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Leweling)

Aufstellung
Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Rexhebecaj - Pantovic (62. Blum) - Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Asano)

Zuschauer: 10 586

Schiedsrichter: Bastian Dankert

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München

1:5

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

Karten: -
Karten: -

Aufstellung
Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarabi), Wirtz (79. Retso), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

Aufstellung
Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic) - Kim-mich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Musiala), Sané - Lewandowski (64. Coman)

Zuschauer: 29 542

Schiedsrichter: Sven Jablonski

FC Augsburg – Arminia Bielefeld

1:1

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Karten: Vargas ■ (50.), Hahn ■ (74.), Córdova ■ (86.)
Karten: Wimmer ■ (27.)

Aufstellung
Gikiewicz - Gumny, Gouweleew, Oxford - Calliguri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduchi) - Zeqiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazee), Vargas (67. Moravek)

Aufstellung
Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (88. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)

Zuschauer: 17 500

Schiedsrichter: Robert Schröder



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Tylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilashvili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilashvili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Welt-ranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglisten-tenersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilashvili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilashvili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglisten-erste Viktoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise



Siegfried Kaidel Foto: Stache

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre ablehnte hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis größer, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwickmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball

MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen – DHfK Leipzig	abges.
Bergisch. HC – HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg – Flensburg-Hand.	33:28
THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart – Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg – GWD Minden	31:27

1. SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3. THW Kiel	7	212:167	12:2
4. FA Göppingen	7	202:193	10:4
5. HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6. Flensburg-Hand.	6	176:155	7:5
7. Bergisch. HC	6	150:151	7:5
8. HC Erlangen	7	171:177	7:7
9. TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10. MT Melsungen	7	175:190	6:8
11. HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12. DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13. RN Löwen	6	172:176	5:7
14. TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15. TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16. Balingen-Weilst.	7	177:206	4:10
17. Hannover-Burgd.	6	139:164	2:10
18. GWD Minden	7	156:207	0:14

Bundesliga

TuSEM Essen – Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen – Etr. Hagen	25:30
HCE Rostock – TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue – HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg – Rimpär Wölfe	32:23
ASV Hamm – SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen – HSC Coburg	29:26
Großwallstadt – ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten – Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau – Lübeck-Schw.	28:26

1. Gummersbach	6	178:140	12:0
2. Etr. Hagen	6	189:160	10:2
3. Hüttenberg	6	177:150	10:2
4. TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5. HCE Rostock	6	166:158	8:4
6. Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7. ASV Hamm	5	139:129	7:3
8. EHV Aue	6	165:168	6:6
9. Dessau-Roßlau	6	175:181	6:6
10. SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11. TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12. HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13. HSC Coburg	6	161:168	4:8
14. Großwallstadt	6	168:182	4:8
15. Lübeck-Schw.	6	161:175	4:8
16. TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17. Rimpär Wölfe	6	143:165	4:8
18. Eulen L'hafen	5	142:142	3:7
19. ThSV Eisenach	6	165:183	2:10
20. TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV – HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau – Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. – Buchholz-Ros.	29:23

1. SG Bietigheim	5	166:107	10:0
2. Bor. Dortmund	5	164:125	10:0
3. TuS Metzingen	5	152:146	8:2
4. Thüringer HC	5	133:130	7:3
5. Buxtehuder SV	4	129:107	6:2
6. Neckarsulm	5	168:163	5:5
7. HSG Blomberg	5	142:145	5:5
8. HSG Bensheim	5	129:136	5:5
9. Halle-Neustadt	5	132:124	4:6
10. Bay. Leverkusen	5	127:138	4:6
11. Sachs. Zwickau	5	118:149	2:8
12. Wildungen Vip.	5	125:158	2:8
13. VfL Oldenburg	4	98:116	0:8
14. Buchholz-Ros.	5	111:150	0:10

Bundesliga

Werder Bremen – TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen – MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath – TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären – FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin – TV Beyeröhde	30:24
FA Göppingen – TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen – Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. – HC Leipzig	26:24

1. HSV Gräfrath	5	156:122	10:0
2. VfL Waiblingen	5	154:121	10:0
3. Kurpf. Bären	5	132:113	8:2
4. FA Göppingen	5	146:129	8:2
5. Füchse Berlin	5	130:113	8:2
6. FSG Mainz/B.	5	128:123	6:4
7. TuS Lintfort	5	139:127	5:5
8. TSV Harrislee	4	108:113	4:4
9. HC Leipzig	5	128:129	4:6
10. H2Ku Herrenb.	5	130:138	4:6
11. Regensburg	5	132:142	4:6
12. TG Nürtingen	5	119:135	3:7
13. Werder Bremen	4	108:121	2:6
14. MTV Heide	5	136:157	2:8
15. TV Beyeröhde	5	111:134	0:10
16. TV Aldekerk	5	120:160	0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtesser / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenninger sehr präsent. Gästeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelpause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt. Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenninger ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenninger kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später eine große Chance zum möglichen 2:0 nicht verwer-

ten – und praktisch im Gegenzug erzielte Cody Lampl das 1:1 für die Tigers. Dieses Ergebnis ging in der zweiten Drittelpause auch absolut in Ordnung. »Bis jetzt spielen wir ein sehr gutes Auswärtsspiel. Wir dürfen nicht nachlassen«, betonte Schwenningens Verteidiger Maximilian Adam vor dem Schlussabschnitt.

In diesem gaben beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erzählte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46), 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter: Rantala/Steingroß. Zuschauer: 3251.

Strosack enttäuscht: »Das ist saubitter!«

Handball | HBW Balingen-Weilstetten unterliegt hauchdünn beim TVB Stuttgart

Von Peter Flaig



Vladan Lipovina und der HBW hatten in Stuttgart Chancen auf mindestens einen Punkt. Foto: Eibner

und werfen auch noch ein paar – daran wird's gelegen haben«, sinnierte der Rechtsaußen. Die Torhüter waren jedenfalls kein entscheidender Faktor, denn auf beiden Seiten sorgten klasse Paraden dafür, dass die Partie bis zum Schluss an den Nerven der beiden befreundeten Trainer Roi Sánchez (TVB) und Jens Bürkle (HBW) zerbrach.

Die letzte Chance zum Ausgleich hatte Vladan Lipovina. 29 Sekunden waren noch auf der Uhr, als der HBW in Ballbesitz kam. Torhüter Mario Ruminsky verließ den Kasten, mit sieben Feldspielern sollte

der Punkt erzwungen werden, doch vier Sekunden vor Schluss landete der letzte Versuch von Lipovina neben dem Tor. Aus. Vorbei. Knapp verloren.

Bei der Ursachenforschung muss zum Spielbeginn zurückgeblickt werden. »Wir kommen nicht gut rein«, gab Strosack zu. Richtig. Sein Team geriet gleich in Rückstand, die Gastgeber preschten erst auf 3:1, dann auf 8:4 und 9:5 davon. »Aber wir kommen relativ zügig wieder ran, und dann war es ein knappes Spiel«, fasst Strosack die Minuten zusammen, in

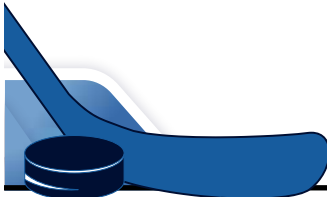
denen die Gallier durch eine starke Abwehr und einen starken Rückhalt durch Torhüter Ruminsky per Fünf-Tor-Lauf sogar die Führung holten – Lipovina setzte den Treffer zum 9:10. Und so blieb es bis zur Halbzeit eng (15:14), auch weil beide Torhüter – Ruminsky auf HBW-Seite, Tobias Thulin beim TVB – tolle Paraden zeigten.

Das Spiel wiederholte sich in der zweiten Halbzeit. Nach dem Ausgleich von Strosack kam wieder Sand ins HBW-Getriebe, die Gastgeber legten Tor um Tor vor. Nach dem 20:16 zog HBW-Trainer Jens Bürkle die Notbremse und versuchte, seine Mannen per Auszeit wieder auf die richtige Spur zu bringen – mit Erfolg. »Dann steht's auf der Kippe«, beklagt Strosack das Ende, »es kann für uns ausgehen, es kann für Stuttgart ausgehen, es kann unentschieden ausgehen. Am Schluss ist es einfach nur bitter!«

TVB Stuttgart: Lönn 6, Peshevski 5, Hanusz 4, Pfattheicher 3, Schulze 3, Zieker 3/2, Weiß 2, Augustinussen 1. HBW Balingen-Weilstetten: Heinzelmann 6, Strosack 5, Lipovina 4, Schoch 3, Scott 3, Zintel 3, Nothdurft 1, Thomann 1/1. Zuschauer: 4075. Strafminuten: 2 / 6. Disqualifikation: - / Scott (33.).

WILDWINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenninger Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplätzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningen war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RB München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorf EG	3:1
Krefeld Pinguine – Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2

1. Adler Mannheim	12	39:20	28
2. RB München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	12	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
6. Iserlohn Roosters	12	38:31	21
5. Düsseldorf EG	12	36:37	19
7. Kölner Haie	12	41:35	18
8. Augsburger Panther	12	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10. FP Bremerhaven	12	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12. Straubing Tigers	12	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15. Wild Wings	13	26:37	9

DEL2

Bayreuth Tigers – EV Landshut	2:5
Kaufbeuren – Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau – Kassel Huskies	4:1
Dresden – Freiburger Wölfe	n.P. 3:4
Selber Wölfe – Löwen Frankfurt	2:5
Ravensburg TS – Tölzer Löwen	3:4
EC Bad Nauheim – Heilbronn	n.V. 4:3
Spiele vom Freitag	
Kassel Huskies – Ravensburg TS	2:4
Tölzer Löwen – EC Bad Nauheim	3:7
Freiburger Wölfe – EV Landshut	2:5
Frankfurt – Dresdner Eislöwen	5:1
Lausitzer Füchse – Crimmitschau	2:3
Heilbronn – Selber Wölfe	5:3
Bayreuth Tigers – Kaufbeuren	1:2
1. Löwen Frankfurt	6 29:7 18
2. EP Crimmitschau	6 23:12 16
3. EC Bad Nauheim	6 24:20 12
4. Tölzer Löwen	6 21:20 12
5. EV Landshut	6 27:17 11
6. Ravensburg TS	6 20:20 10
7. ESV Kaufbeuren	7 26:25 10
8. Lausitzer Füchse	6 21:21 8
9. Dresdner Eislöwen	6 18:22 8
10. Heilbronner Falken	7 22:22 9
11. Freiburger Wölfe	6 17:23 6
12. Bayreuth Tigers	6 13:23 3
13. Kassel Huskies	6 11:22 3
14. Selber Wölfe	6 15:33 3

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest				
RKG Freiburg – AC Heusweiler	14:15			
KSV Köllerbach – TuS Adelhäusen	17:7			
ASV Hüttigweiler – KV Riegelsberg	11:9			
1. KSV Köllerbach	4	90:21	8:0	
2. TuS Adelhäusen	4	65:43	6:2	
3. ASV Urloffen	3	52:22	4:2	
4. RKG Freiburg	5	77:67	4:6	
5. AC Heusweiler	3	41:59	2:4	
6. ASV Hüttigweiler	4	26:78	2:6	
7. KV Riegelsberg	5	40:101	2:8	

Regionalliga BaWü				
Schriesheim – Nieder-Liebersb.	15:16			
AB Aichhalden – RG Hausen-Zell	12:19			
KSV Hofstetten – ASV Ladenburg	16:24			
Weit.-Wieslett – Tennenbronn	19:9			
KG Baienfurt – KSV Rheinfelden	23:10			
1. KG Baienfurt	8	187:87	14:2	
2. RG Hausen-Zell	8	160:98	14:2	
3. ASV Ladenburg	8	134:126	10:6	
4. Weit.-Wieslett	8	113:127	9:7	
5. Tennenbronn	7	104:110	7:7	
6. KSV Hofstetten	8	133:144	7:9	
7. KSV Rheinfelden	8	104:137	6:10	
8. AB Aichhalden	8	102:142	5:11	
9. KSV Schriesheim	8	128:124	4:12	
10. Nieder-Liebersb.	7	75:145	2:12	

Oberliga Südbaden				
Gutach-Bleib. – KSK Furtwangen	10:24			
Adelhausen II – VfK Mühlenbach	29:6			
KSV Haslach – Schiltigheim II	20:8			
RSV Schuttertal – RG Lahr	18:16			
1. Adelhausen II	6	146:59	10:2	
2. KSV Haslach	6	107:90	10:2	
3. Schiltigheim II	7	131:102	10:4	
4. KSV Appenweiler	7	105:111	8:6	
5. VfK Mühlenbach	7	110:115	7:7	
6. RSV Schuttertal	5	81:86	6:4	
7. KSK Furtwangen	7	115:120	5:9	
8. RG Lahr	7	101:133	4:10	
9. Gutach-Bleibach	8	88:168	0:16	
10. Waldk.-Kollnau	4	0:0	0:0	

Oberliga Württemberg				
SG Weillimdorf – SV Fellbach	20:8			
TSV Ehningen – AC Röhlingen	23:8			
AV Sulgen – SV Ebersbach	14:17			
1. TSV Ehningen	2	47:17	4:0	
2. SG Weillimdorf	2	40:20	4:0	
3. KG Fachsenfeld	1	18:10	2:0	
4. SV Ebersbach	2	29:34	2:2	
5. AV Sulgen	1	14:17	0:2	
6. SV Fellbach	1	8:20	0:2	
7. KSV Musberg	1	9:24	0:2	
8. AC Röhlingen	2	18:41	0:4	

Motto lautet: »Let’s do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffslustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM
2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen.
Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-



Das Ziel von Pauline Schäfer-Betz ist bei ihren Starts am Boden und am Schwebebalken klar: »Ich will ins Finale.« Foto: Murat

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfteamschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen – Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) – hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet.
Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let’s do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten.
»Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkamaradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen.
Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auf-



Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei. Foto: Herrlich

takt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Welttrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hempel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungsträger Gabriel Clemens bereits am Freitag ausgeschieden. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtelfinale vorgedrungen war, unterlag dem Australier Damon Heta 3:6. Das Turnier in Salzburg gilt als Standortbestimmung vor der in zwei Monaten beginnenden WM im Londoner Ally Pally. Im vergangenen Jahr waren Clemens und Max Hopp in Runde eins ausgeschieden.

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum alleinigen Schwergewichtschampion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fury zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Revanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich danach Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

nicht, auch wenn er von dessen Ringschlacht gegen Deontay Wilder (USA) beeindruckt war: »Fury ging zweimal zu Boden, Wilder dreimal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary. Foto: Lea

Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Nationalspieler Moritz Seider untermauerte den starken Eindruck seiner Premieren-Saison beim 3:1 der Detroit Red Wings gegen Vancouver und legte bereits zum dritten Mal in dieser Saison einen Treffer auf. Bei seinem ersten Saison-Einsatz parierte Thomas Greiss im Tor herausragende 40 Schüsse. Nico Sturm verbuchte mit den Minnesota Wild Wings den zweiten Saisonsieg gegen die LA Kings. Für Torwart Philipp Grubauer und die Seattle Kraken gab es dagegen eine Niederlage nach Verlängerung bei den Columbus Blue Jackets. Tim Stützle kassierte mit den Ottawa Senators ein 1:3 gegen die Toronto Maple Leafs.

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärtsspiel bei den Rostock Seawolves mit 85:87 verloren. Nachdem das Team von Headcoach Alen Velcic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ersten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 erhöhten. In der zweiten Halbzeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zurück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schlussphase war Rostock allerdings das stabilere Team und gewann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Sonntag in Brüssel auch ihre zweite Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zuvor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unterlagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Belgierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Dritten mit 0:1 verloren.

Sportregister

Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) – Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) – Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) – Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) – Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktoria Asarenka (Belarus/27) – Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa – Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars – Miami Dolphins 23:20.

Handball

Champions League Frauen
Bor. Dortmund – CSM Bukarest 22:25
European League Frauen Quali
TuS Metzingen – Blomberg-Lippe 27:28

Basketball

Bundesliga Herren				
Baskets Bonn – Fraport Skyliners	86:76			
Löwen Br'schweig – Chemnitz	84:93			
BG Göttingen – Riesen Ludwigsb.	78:69			
Syntainics MBC – s.Ol. Würzburg	95:73			
Merlins Crailsheim – rat. Ulm	71:93			
Brose Bamberg – Heidelberg	72:68			
Bayern München – Giessen n.V.	71:64			
Hamburg Towers – Bayreuth	77:70			
Baskets Oldenburg – Alba Berlin	74:92			
1. Brose Bamberg	4	337:314	8	
2. Acad. Heidelberg	4	301:281	6	
3. Baskets Bonn	4	331:325	6	
4. Niners Chemnitz	4	334:330	6	
5. Syntainics MBC	4	391:370	6	
6. Alba Berlin	4	341:299	4	
7. Bayern München	3	250:230	4	
8. BG Göttingen	3	244:232	4	
9. Riesen Ludwigsb.	4	298:300	4	
10. ratiopharm Ulm	4	335:324	4	
11. Hamburg Towers	4	320:312	4	
12. s.Ol. Würzburg	3	247:294	2	
13. medi Bayreuth	3	230:235	2	
14. Merlins Crailsheim	4	372:375	2	
15. Gießen 46ers	4	305:309	2	
16. Löwen Br'schweig	4	354:371	2	
17. Baskets Oldenburg	4	322:340	2	
18. Fraport Skyliners	4	279:350	0	

Bundesliga Damen				
Bascats Düsseldorf – Heidelberg	79:74			
Herner TC – TSV Wasserburg	67:55			
Osnabrück – Eisvögel Freiburg	61:64			
RS Keltern – TK Hannover	86:86			
Lions Halle – BC Marburg	ausgef.			
Royals Saarlouis – Veilchen Lad.	72:60			
Nördlingen – Rheinland Lions	75:81			
1. Rheinland Lions	5	421:331	10	
2. TK Hannover	5	388:331	10	
3. Eisvögel Freiburg	5	406:365	8	
4. Herner TC	4	268:249	6	
5. RS Keltern	5	396:392	6	
6. Panth. Osnabrück	5	381:382	6	
7. Veilchen Ladies	4	286:271	4	
8. BC Marburg	4	254:270	4	
9. Angels Nördlingen	5	346:355	4	
10. Bascats Düsseldorf	5	350:374	4	
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2	
12. Royals Saarlouis	5	356:382	2	
13. Lions Halle	4	229:310	0	
14. BasCats Heidelb.	5	317:365	0	

Eishockey

NHL: New Jersey Devils – Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers – Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks – Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres – Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers – New York Islanders 5:1, Boston Bruins – Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets – Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings – Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens – New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins – Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs – Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals – Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators – Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche – St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers – Calgary Flames 5:2, San José Sharks – Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings – Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag				
TSV Herrsching – SVG Lüneburg	3:0			
Friedrichshafen – Berlin Volleys	0:3			
KW-Bestensee – Giesen Grizzlys	3:2			
Unterhaching – SVG Lüneburg	0:3			
UV Frankfurt – Pow. Düren	3:1			
Bundesliga Frauen, 3. Spieltag				
Ladies in Black Aachen – Erfurt	3:0			
SC Potsdam – VfB Suhl	3:0			
FTSV Straubing – VC Neuwied	3:0			
MTV Stuttgart – USC Münster	3:0			
VC Wiesbaden – RR Vilsbiburg	1:3			

Hockey

Pro League, Herren		
Belgien – Deutschland	6:1	
Belgien – Deutschland	5:3	
Pro League, Damen		
Belgien – Deutschland	1:0	
Belgien – Deutschland	3:1	



Chris Fast, Torhüter des SV Zimmern ist machtlos, als es in seinem Kasten einschlägt.

Foto: Müller

Viele Chancen nicht genutzt

Landesliga | SV Zimmern fängt sich vermeidbare 1:2-Niederlage gegen SG Empfingen ein

SV Zimmern – SG Empfingen 1:2 (0:1). Bittere Niederlage für den SVZ: Mit einem Manko der schlechten Chancenverwertung scheiterten die Heim-Kicker letztlich am eigenen Unvermögen und wurden zweimal von eiskalten Gästen düpiert.

Von Holger Rohde

Von unverdient zu sprechen ist immer so eine subjektive Sache. Objektiv betrachtet war Zimmern die klar torgefährlichere Mannschaft. Empfingen jedoch war auch ohne seine verletzten Offensiv-Schlüsselspieler Dominik Bentele, Niko Scheurenbrand oder Nico Rebmann gleich besser im Geschehen und nutzte nach einem cleveren Pass in die Tiefe einen schönen Spielzug in der 14. Minute zum 0:1 durch Jonas Bucci.



Geschockt war der SVZ nicht, denn im Gegenzug hatte Nico Ippolito das 1:1 auf dem Fuß. Kurze Zeit später lief Niklas Hillmaier alleine auf das Empfänger Tor zu und vergab wieder den Ausgleich. In der Halbzeit justierte der SVZ sich neu, um leidenschaftlich verteidigende Gäste im Griff zu behalten und noch mehr Druck zu machen. Matthias Bürkle wurde nach einer Stunde im Strafraum von den Beinen geholt – Daniel Thieringer setzte den Elfmeter jedoch an den Pfosten. SGE-Keeper Matthias Müller stand klar sichtbar zu weit vor der Linie – der Versuch hätten wiederholt werden müssen. Wurde er nicht und die Zimmerner ärgerten sich im weiteren Verlauf wie dafür über ausgelassene Torgelegenheiten: Bürkle hatte noch eine, zweimal Marcel John, zweimal Damian Kaminski – längst hätte die Welzer-Elf gegen ohne weitere Entlastung nach vorne harmlos wirkende Empfänger das Spiel

drehen können ja müssen. Die schallende Ohrfeige hierfür gab es in der 83. Minute als »Matchwinner« Bucci einen Konter sauber und eiskalt zum 0:2 abschloss. Zwar gab der SVZ nicht auf und erzielte keine 120 Sekunden danach das 1:2, doch hier war ebenfalls Glück im Spiel: Einen Angriff über Torhüter Chris Fast, Nino Schrankmüller und Ippolito, feuerte

dieser auf die kurze Ecke, dort lenkte Philipp Kress die Kugel ins eigene Netz. Kurz vor dem Ende wäre sogar noch das 2:2 möglich gewesen, doch John scheiterte am eigenen Unvermögen, was bezeichnend für die gesamte Partie war. Empfingen nahm frech, schnörkellos und unverblümt die drei Punkte mit und bleibt jetzt im vierten Spiel hintereinander ungeschlagen.

Trainerstimmen & Statistik

Gunter Welzer (SV Zimmern): »Wenn man keine Tore schießt, kann man nicht gewinnen. Ich bin sehr enttäuscht. Weil wir so viele Möglichkeiten haben liegen lassen. Chancen über Chancen, einen Elfmeter verschießen. Wir sind nicht gut ins Spiel gekommen, haben aber nach der Pause klar mehr vom Spiel und Empfingen war stehend k.o. Dieses Spiel müssen wir klar mit 3:1 oder 4:1 gewinnen, bevor der zweite Gegentreffer fällt.«
Philipp Wolf (SG Empfingen): »Wir hatten das Quäntchen Glück, was uns letzte Woche fehlte und können daher mehr als zufrieden sein. Im entscheidenden Moment waren wir da und haben die Chancen reingemacht. Zim-

mern hatte allerdings so viele Möglichkeiten, dass sie uns hätten abschließen können.«
SV Zimmern: Fast – Hillmaier (64. Tamer), Vogel, Grenz, John, Kücking, Schrankmüller, Da. Thieringer, N. Ippolito, Bürkle (73. Noack), Kaminski.
SG Empfingen: Ma. Müller – Schima, Mock, Singer (67. Gier), Hecke, Bucci, Theurer, Kress, Karapidis, Seil, Erdem (80. Blocher). **Tore:** 0:1 Jonas Bucci (14.), 0:2 Bucci (83.), 1:2 Eigentor Philipp Kress (85.).
Schiedsrichter: Jan Streckenbach (Dettingen/Erms). **Gelbe Karten:** 1/1. **Zuschauer:** 250. **Besonderes Vorkommnis:** Daniel Thieringer (SVZ) schießt Foulelfmeter an den Pfosten (61.)..

Ladehemmungen in der VfB-Offensive

Landesliga | 0:0 gegen FC Rottenburg

Von Holger Rohde

VfB Bösing – FC Rottenburg 0:0. Keine Tore, keinen Sieger, kein Grund zum Jubeln: Bösing bleibt zwar im sechsten Spiel hintereinander ohne eine Niederlage, erwischte jedoch keinen guten Tag und musste sich mit einem Punkt zufriedengeben.



te, als Michael Merkt einen Querpass aufs Tor schoss, die Bösinger vor der Linie klärten und René Hirschka den Nachschuss übers Tor setzt. Zwei Minuten später flankte Marius Beiter einen abgewehrten Eckball zurück, doch Jonas Schinacher scheitert mit einer Volleyabnahme per Aufsetzer am Gästekeeper Maximilian Blesch.

Nach dem Seitenwechsel blieb es weiter spannend und eine bis zum Ende offene Partie. Die nächste dicke Gelegenheit des FCR hatte wieder



Torsten Müller und der VfB Bösing konnten Offensiv keine Highlights setzen und mussten sich gegen den FC Rottenburg mit einem 0:0 begnügen.

Foto: Müller

Merkt, der alleine vor dem Kasten von VfB-Schlussmann Maximilian Pfau auftauchte, den Ball jedoch weit am Tor vorbeisetzte (53.). Es dauerte

bis eine Viertelstunde vor dem Ende, dass die Gastgeber das 1:0 hätten erzielen können. Kevin Hezel hatte Riesenpech und traf nur die Latte (75.). Als alles nach einem torlosen Remis aussah, vergab Mathias Hägele in der 87. Minute einen Gästekonter und verzog den Ball alleine vor dem Bösinger Gehäuse. In der Nachspielzeit hatten die Hausherren den Torschrei auf den Lippen – Philipp Haaga feuerte die Kugel aus dem Rückraum auf das Tor, die abgefälscht knapp am Tor vorbeisauste (92.).

Stimmen & Statistik

Peter Leopold (VfB Bösing): »Das 0:0 geht absolut in Ordnung. Wir hatten sogar Glück, dass Rottenburg mit den besseren Chancen nicht sogar das entscheidende Tor macht. Wobei wir am Ende auch Pech hatten. Aber irgendwie hatten wir es nicht verdient zu gewinnen. Offensiv waren wir zu unkonzentriert und fanden den Dosenöffner zum 1:0

nicht. Rottenburg war schwer zu knacken und hat sich den Punkt verdient.«
VfB Bösing: Pfau – Schmid (81. Lehmann), Kimmich (75. Halder), Schinacher, Mi. Bantle, Haaga, Beiter (67. Zimmermann), Hezel, Be. Bantle (63. Dobrican), To. Müller, Spät. **Schiedsrichter:** Patrick Stephany (Altdorf). **Zusch.**: 200. **Gelbe Karten:** 3/5.

Landesliga Württemberg Staffel 3

Young Boys Reutlingen – Ehningen 2:4
SV Tübingen – TV Darmsheim 4:3
GSV Maichingen – SSC Tübingen 4:0
SV Zimmern – SG Empfingen 1:2
SV Nehren – SC 04 Tuttlingen 5:1
VfB Bösing – FC Rottenburg 0:0
SV Böblingen – VfL Mühlheim 3:0
SpVgg Trossingen – SV Wittendorf 3:0
FC Gärtringen – VfL Nagold 0:4

Samstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr
Mühlheim – Bösing
Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr
Tuttlingen – Maichingen
SV Seedorf – SV Zimmern
Empfingen – Gärtringen
VfL Nagold – YB Reutlingen
Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
FC Rottenburg – SV Tübingen
Darmsheim – SV Nehren
SSC Tübingen – Holzgerlingen
Ehningen – Trossingen
Wittendorf – Böblingen

NÄCHSTE SPIELE
Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr
Trossingen – Böblingen

1. VfL Nagold	13	9	3	1	36:11	30
2. Young Boys Reutlingen	13	9	2	2	40:20	29
3. SV Seedorf	13	7	5	1	33:14	26
4. TSV Ehningen	13	8	2	3	28:14	26
5. VfB Bösing	12	8	1	3	36:15	25
6. SG Empfingen	13	7	4	2	23:14	25
7. GSV Maichingen	13	6	4	3	30:20	22
8. SV Nehren	13	7	1	5	30:24	22
9. SV Zimmern	13	6	3	4	28:14	21
10. SV Tübingen	13	6	3	4	30:26	21
11. FC Gärtringen	13	6	1	6	25:30	19
12. SV Böblingen	11	5	2	4	25:24	17
13. SC 04 Tuttlingen	13	4	2	7	22:27	14
14. SpVgg Trossingen	12	4	1	7	15:19	13
15. SV Wittendorf	13	3	4	6	18:23	13
16. FC Rottenburg	13	3	4	6	11:20	13
17. SpVgg Holzgerlingen	13	3	1	9	13:42	10
18. TV Darmsheim	13	2	3	8	22:38	9
19. SSC Tübingen	13	2	0	11	15:51	6
20. VfL Mühlheim	13	0	0	13	10:44	0

Stenogramme

Young Boys Reutlingen – TSV Ehningen 2:4 (2:2). – Tore: 1:0 (19.) Krsic, 1:1 (32.) Berberoglu, 2:1 (36.) Szalanszki, 2:2 (41.) Bartmann, 2:3 (68.) Ademi, 2:4 (90.+2) Hasöz. – Zuschauer: 450.
GSV Maichingen – SSC Tübingen 4:0 (3:0). – Tore: 1:0 (5.) Intemperante, 2:0 (27., Handelfmeter) Delice, 3:0 (38.) Mägerle, 4:0 (79.) Abdij. – Zuschauer: 80.
SV Nehren – SC Tuttlingen 5:1 (3:0). – Tore: 1:0, 2:0 (20., 28.) beide Binder, 3:0 (33.) Traub, 4:0 (79.) Rammeser, 4:1 (90.+1) Circa, 5:1 (90.+3) Schindler. – Zuschauer: 125.
SV Tübingen – TV Darmsheim 5:3

(1:2). – Tore: 1:0 (7.) Hagan, 1:1 (2 (33., 41.) beide Lindner, 2:2 (54.) Eggensperger, 2:3 (65.) Zweigle, 3:3, 4:3 (75., 87.) beide Breuninger, 5:3 (90.) Müller. – Zuschauer: 130.
SV Böblingen – VfL Mühlheim 3:0 (1:0). – Tore: 1:0 (40.) Cavic, 2:0, 3:0 (54., 79.) beide Raich. – Zuschauer: 150.
SpVgg Trossingen – SV Wittendorf 3:0 (2:0). – Tore: 1:0 (27.) Merk, 2:0 (31.) Alexi, 3:0 (83.) Stroh. – Zuschauer: 150.
FC Gärtringen – VfL Nagold 0:4 (0:0). – Tore: 0:1 (56.) Wolfer, 0:2 (86.) Skoda, 0:3 (90.) Schäufler, 0:4 (90.+2) Maltepe. – Zusch: 250.

BSV lässt Chancen aus

A Staffel 2 | Nur 0:0 gegen Durchhausen

(hor). Jubel beim Führungsduo Frittlingen/Wilflingen und Kolbingen: Mit dem jeweils neunten Sieg konnte der Vorsprung auf die beiden patzenden Verfolger Schwenningen (-6) sowie Wurmlingen (-7) vergrößert werden.
BSV 07 Schwenningen – SG Durchhausen/Gunningen 0:0. Kein Sieger im Topspiel. Es ging körperbetont zur Sache mit vielen Zweikämpfen, Fouls und Emotionen – die Folge waren insgesamt acht Gelbe Karten. Chancen gab es jedoch hüben wie drüben in den 90 Minuten reichhaltig – wie beim vermeintlichen 1:0 für den BSV (36.), was wegen Abseits nicht gegeben wurde. Es war ein 0:0 der besseren Sorte. Die Schwenninger hatten bei drei Alutreffern viel Pech: Gökhan Sengül scheiterte in der 19. Minute am Querbalken. Bei einem Torschuss von Thomas Schulz (70.) lenkte SG-Keeper Moritz Link den Ball des an die Latte. Kresimir Vidovic donnerte die Kugel nach einem Freistoß wieder an die Unterkannte (90.+1). Der starke BSV-Torhüter Markus Rössner klärte gegen Jannick Pape (36.), und Kai Hartelt (78.).

TRAINERSTIMME
Emrah Sarikaya/Arvit Davitani (BSV): »Wir wollten gewinnen, haben uns leider sehr schwer getan und konnten unsere klaren Torchancen nicht verwerten.« **Schiedsrichterin:** Sabine Förster (Stein). **Zuschauer:** 200.
TV Wehingen – SG Frittlingen/Wilflingen 1:3 (0:2). Den siebten Sieg in Folge stellten die Leintäler mit einem frühen 2:0 sicher.
Tore: 0:1 Marco Hermle (11.), 0:2 Marvin Herrmann (20.), 0:3 Dragan Karanov (52.), 1:3 Basiru Leigh (59.). **Schiedsrichter:** Pascal Richter (Sigmaringerdorf). **Zuschauer:**

90. Gelbe Karten: 2/2.
SV Schörzingen – SV Seitingen-Oberflacht 2:3 (1:2). Die Gäste gewannen knapp aber verdient und setzten ihren guten Lauf fort. Der Tabellen-vorletzte gab jedoch nie auf. **Tore:** 0:1 Jonas Maier (8.), 1:1 Jonas Keller (21.), 1:2 Joshua Woelke (36./Elfmeter), 1:3 Tim Bertsche (66.), 2:3 Simon Henle (90.+4). **Schiedsrichter:** Michael Ponto (Seedorf). **Zuschauer:** 80.
SV Böttingen – SV Tuningen 1:2 (0:2). Einen wichtigen Sieg landete der SVT auf dem Heuberg, um etwas näher an die vorderen Plätze ranzukommen. Zwei Tore innerhalb von sechs Minuten vor der Halbzeit brachten den Gast auf die Siegerstraße. **Tore:** 0:1 Marvin Heinrich (38.), 0:2 Thibaud Natschke (44.), 1:2 Tom Mattes (60.). **Schiedsrichter:** Mehmed Bakir (Stetten/Haigerloch). **Zuschauer:** 80.
SV Kolbingen – FV Fatihspor Spaichingen 8:0 (3:0). **Tore:** 1:0, 2:0, 3:0 alle Yannick Frühwirth (17., 22., 45.), 4:0 Jonas Rink (66.), 5:0, 6:0 beide Frühwirth (68., 78.), 7:0, 8:0 beide Lukas Hipp (87., 89.). **Schiedsrichter:** Wilfried König (Meßstetten). **Zuschauer:** 100. Rote Karte (50.), und zwei Gelb-Rote-Karten für Spaichingen (78., 90.).
SG Fridringen/Mühlheim II – SV Wurmlingen 3:2 (0:2). **Tore:** 0:1 Nikolai Baster (3.), 0:2 Maurizio Clolucci (45.), 1:2 Adrian Müller (55.), 2:2 Silvio Schilacci (59.), 3:2 Noah Schmid (80.). **Schiedsrichter:** Ermin Seferovic (Balingen). **Zuschauer:** 80.
SG Dürbheim/Mahlstetten – SpVgg. 06 Trossingen 0:2 (0:1). **Tore:** 0:1 Nick Balde (21.), 0:2 Dominic Binefeld (82.). **Schiedsrichter:** Valentin Steinmetz (Wachendorf). **Zuschauer:** 80.



Während Marco Aicher und sein Keeper Mario Gentner den Ball suchen, jubelt Marcel Schröder von der SpVgg Bochingen. Foto: Müller

Remis hilft nicht richtig weiter

Spiel des Tages | SpVgg Bochingen trotz Überzahl nur 1:1 gegen SV Renquishausen

Obwohl beide Mannschaften auf drei Punkte auswaren, gab es keinen Sieger. Die SpVgg Bochingen und der SV Renquishausen trennten sich 1:1. Der Tabellensituation angemessen, überwogen mehr die kämpferischen Akzente.

Von Rouven Spindler

Während die SpVgg Bochingen zumindest den Abstand nach unten wahren konnte, bleibt der SV Renquishausen

SpVgg Bochingen

SV Renquishausen



1:1 (0:1)

auf einem Abstiegsrang sitzen. Ärgerlich aus Sicht der Gastgeberinnen dass man aus der Überzahl in den letzten gut 30 Minuten keinen Nutzen ziehen konnte. Ließ man somit eine günstige Gelegenheit verstreichen, um sich in der Tabellen weiter zu verbessern.

Der SV Renquishausen

fand auf dem kleinen Rasenplatz in Bochingen gut in die Partie. Hannes Bantle bestrafte früh einen individuellen Fehler der SpVgg Bochingen am Strafraum und schloss zur Führung ab (9.). Die Hausherren glichen nach dem Seitenwechsel aus, als der kurz vorher eingewechselte Christian Hengsteler einen Abpraller aus dem Gewühl heraus zum 1:1 verwertete (50.).

ler aus dem Gewühl heraus zum 1:1 verwertete (50.).

Es sollte der letzte Treffer bleiben – denn die Bochinger waren an diesem Tag bei ihren Offensivaktionen nicht zwingend genug und der SVR musste nach der Gelb-Roten Karte gegen Bantle (57.) im Laufe des zweiten Durchgangs umstellen. Aus der defensiveren Spielweise heraus verteidigten die Heuberger den Punkt und kamen zu zwei nicht ungefährlichen Vorstößen in der Schlussphase, die allerdings nicht zum Torerfolg führten.

Trainerstimmen und Statistik

Holger Banholzer (SpVgg Bochingen): »Wir waren in der zweiten Halbzeit lange in Überzahl, haben aber keinen guten Tag gehabt. Der Gegner hat es uns auch dementsprechend schwer gemacht, war zweikampfstark und robust. Wir haben gewusst, was auf uns zu kommt, aber haben es offensiv teilweise nicht gut zu Ende gespielt. Unter dem Strich geht es leistungsgerecht 1:1 aus. Das 0:1 war ein individueller Fehler und hat uns ein bisschen verunsichert. Wir sind relativ schwer ins Spiel gekommen.«

Klaus Steidle (SV Renquishausen): »Das war ein hart erkämpfter Punkt, der absolut verdient war. Es ist uns gelungen, in der ersten Halbzeit spielerisch deutlich stärker zu sein und auch wesentlich besser nach vorne zu verteidigen. In der Athletik war uns Bochingen überlegen. Ab der 35. Minute haben sie Zugriff bekommen, bis dahin waren wir stärker. Nach der Gelb-Roten Karte war es eine

Abwehrschlacht. Wir sind tiefer gestanden und haben versucht, das 1:1 über die Zeit zu bringen.«

SpVgg Bochingen: Andy Schittenhelm – Sören Haag (86. Marius Pfänder), Florian Schlotter, Heiko Kanz, Pablo Penalzoa (59. Martin Banholzer) – Timo Bauer (46. Marcel Schröder), Julian Bihler – Daniel Schneider, Stefan Eger, Ugur Akbaba – Niklas Baum (46. Christian Hengsteler).

SV Renquishausen: Mario Gentner – Michael Volk (87. Dominik

Hamma), Marco Aicher, David Honer, Jens Kompowski (63. Florian Beck) – Ruben Grieshaber, Leander Honer, Timo Butz, Hannes Bantle – Marius Butz (89. Daniel Stehle), Sebastian Schilling (52. Leon Bosnjak).

Tore: 0:1 (9.) Hannes Bantle, 1:1 (50.) Christian Hengsteler. Gelbe Karten: 3/5. **Schiedsrichter:** Justin Volz (SRG Zollern-Balingen). **Zuschauer:** 150. Gelb-Rote Karte gegen Hannes Bantle (57./SVR, wiederholtes Foulspiel).

FV Kickers Lauterbach

SV Gosheim



3:2 (2:1)

Erwartet schwer taten sich die Kickers gegen das Schlusslicht und geriet bereits in der 5. Minute in Rückstand. Nach einem Freistoß von Daniel Bastiansen konnte Yannick Broghammer aber per Kopf zum 1:1 (9.) ausgleichen. In der Folge wurden die Gastgeber stärker, kamen zu Chancen.

Nach Foul an Joshua Broghammer verwandelte Yannick Broghammer den Strafstoß zur 2:1-Führung der Kickers (30.). Obwohl Lauterbach nach der Pause mehr vom Spiel hatte, das überraschende 2:2 (67.) durch einen direkten Eckball von Lars Zisterer. In der 70. Minute wurde Yannick Broghammer von den Beinen geholt. Diesmal traf Christoph Müller an und bringt die Kickers mit 3:2 nach vorn. In der Schlussphase riskierte der SV Gosheim alles, hatte dabei Pech bei einem Pfostenschuss (91.).

Tore: 0:1 (5.) Richard Bronner, 1:1 (9.) Yannick Broghammer, 2:1 (30./FE), 2:2 (67.) Lars Zisterer, 3:2 (71./FE) Christoph Müller. **Schiedsrichter:** Eduard Semling. **Zuschauer:** 150.

FSV Denkingen

SG Deißlingen/Lauffen



2:4 (1:3)

Nachdem der FSV Denkingen zwei Möglichkeiten ausließ, bestrafte das Spitzenteam aus Deißlingen/Lauffen das eiskalt: Spielertrainer Felix Schaplewski (27.) und Robin Schumpp per Doppelpack (40., 42.) brachten die ersten drei SG-Torschüsse im Netz unter. Bei seinem zweiten Streich nahm der Torjäger aus knapp 40 Metern Maß und traf über den Torwart hinweg zum 0:3. Denkingens Aufholjagd nach dem Anschluss durch Louis Geppert (43.) trübte Schaplewski mit dem 2:4 (52.). Zuvor verpassten es

der FSV den langen Ball entscheidend zu klären. Einen Fehlpas im SG-Spiel nutzte Timo Klumpp noch aus (85.), wirklich gefährlich werden konnte man dem Tabellenführer, der etwas mehr vom Spiel. Das Geschehen fand meist im Mittelfeld statt.

Tore: 0:1 (27.) Felix Schaplewski, 0:2 (40.) und 0:3 (42.) beide Robin Schumpp, 1:3 (43.) Louis Geppert, 1:4 (52.) Felix Schaplewski, 2:4 (85.) Timo Klumpp. **Schiedsrichter:** Lars Schulmeister (SRG Tübingen). – **Zuschauer:** 175.

SV Bubsheim

SG Schramberg/Sulgen



9:0 (6:0)

Die Hausherren wurden ihrer Favoritenrolle eindrucksvoll gerecht und haben die Partie schon im ersten Durchgang entschieden. Die SG Schramberg/Sulgen offenbarte enorme Defizite in der Abwehr. SG-Spielertrainer Coskun Öztürk hatte im zweiten Durchgang die einzig gute Chance der Gäste. Bubsheim hörte trotz der klaren Führung zu

keiner Zeit auf zu spielen und machte Offensiv Druck.

Tore: 1:0 (1.) und 2:0 (3.) Daniel Geisel, 3:0 (19.) Marvin Moser, 4:0 (27.) und 5:0 (37.) Patrick Schneider, 6:0 (45.+3) Marvin Moser, 7:0 (56.) Damian Norbert Rzeznik, 8:0 (70.) Schneider, 9:0 (87.) Otto Waal. **Schiedsrichter:** Tuncer Karadagli (SRG Nördlicher Schwarzwald). **Zuschauer:** 50.

SV Winzeln

–

SC Wellendingen



2:2 (0:1)

Kalt erwischt wurde der SV Winzeln: ein Abwehrspieler rutschte aus und somit Andreas Greiser freie Bahn zum frühen 1:0 des SC Wellendingen hatte.

Vor dem 2:0 des SCW verpassten die Gastgeber gute Chancen. Edwin Groh erhöhte für den Gast auf 2:0. Doch der SVW zeigte eine gute Moral, kämpfte sich zurück.

Lohn das 1:2 (61.) durch Björn Gaus, was weiter Auftrieb gab. Colin Michelfelder glich zum verdienten 2:2 (73.) aus. Inder Schlussphase hatten die Gastgeber bei Kontern gute Möglichkeiten, um sogar den Siegtreffer zu erzielen.

Tore: 0:1 (1.) Andreas Greiser, 0:2 (55.) Edwin Groh, 1:2 (61.) Björn Gaus, 2:2 (73.) Colin Michelfelder. **Zusch.** 150.

Bezirksliga Schwarzwald

Böisingen II/Beffendorf – Zimmern II 3:0
Kickers Lauterbach – SV Gosheim 3:2
Böhringen/Diet. – Schwenningen 8:0
Bubsheim – Schramberg/Sulgen 9:0
FV 08 Rottweil – Villingendorf 2:2
Denkingen – Deißlingen/Lauffen 2:4
Bochingen – SV Renquishausen 1:1
SV Winzeln – SC Wellendingen 2:2

NÄCHSTE SPIELE
Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr

Rottweil – Winzeln
Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
SV V'dorf – Deißlingen/L.
Schramb./Sulg. – Denkingen
Renquish. – Bösing./Beff.
FSV Schwenn. – Lauterbach
Gosheim – Bubsheim
Sonntag, 24. Oktober, 15.30 Uhr
Wellending. – Bochingen
Zimmern II – Böhr./Diet.

1. SGM Deißlingen/Lauffen	10	8	1	1	36:12	25
2. Villingendorf	10	8	1	1	31:15	25
3. SGM Böisingen II/Beffendorf	10	6	1	3	20:15	19
4. SGM Böhringen/Dietingen	10	6	0	4	31:13	18
5. SV Bubsheim	10	5	2	3	24:16	17
6. FSV Schwenningen	10	5	2	3	22:22	17
7. FV 08 Rottweil	10	4	3	3	23:17	15
8. SV Winzeln	10	3	5	2	14:13	14
9. Spvgg Bochingen	10	4	1	5	21:24	13
10. FSV Denkingen	10	3	3	4	16:15	12
11. FV Kickers Lauterbach	10	3	3	4	15:23	12
12. SV Zimmern II	10	3	2	5	14:21	11
13. SC Wellendingen	9	2	3	4	7:17	9
14. SV Renquishausen	9	1	3	5	20:21	6
15. SGM Schramberg/Sulgen	10	1	2	7	12:41	5
16. SV Gosheim	10	1	0	9	12:33	3

SG Böhringen/Diet.

FSV Schwenningen



8:0 (6:0)

»Meine Mannschaft hat ein perfektes Spiel abgeliefert und eine klasse Leistung gezeigt. Schwenningen ist überhaupt nicht zur Entfaltung gekommen«, lobte Trainer Michael Banholzer den Auftritt der SG Böhringen/Dietingen.

Die Gastgeber ließen vom Anspiel weg erkennen, dass sie gewinnen wollten und schraubten das Resultat mit schön herausgespielten Treffern nach einer halben Stunde schon auf 5:0 hoch. Der wieder blendend aufgelegte Julian Schneider sorgte für den 6:0-Halbzeitstand. Auch nach Wiederbeginn kein Leistungsabfall bei der Spielgemeinschaft, die das Geschehen weiter dominierte.

Die FSV Schwenningen kam erst in dieser Phase im Ansatz etwas gefährlich vor das SG-Tor. Nach einer Stunde war mit dem 7:0 durch Phillip Baur endgültig der Widerstand bei den Gästen gebrochen und Max Bantel traf zum 8:0-Endstand in der 85. Minute. Damit waren die Gäste letztlich noch gut bedient. Schiedsrichter Fotis Josifidis war ein souveräner Spielleiter.

Tore: 1:0 (5.) Steffen Kramer, 2:0 (12.) Julian Schneider, 3:0 (20.) Felix Bühl, 4:0 (27.) Volker Schneider, 5:0 (32.) und 6:0 (44.) Julian Schneider, 7:0 (62.) Phillip Baur, 8:0 (85.) Max Bantel. **Schiedsrichter:** Fotis Josifidis. **Zusch.:** 160.

SG Böisingen/Beffendorf

SV Zimmern II



3:0 (1:0)

Die SG Böisingen/Beffendorf war im ersten Durchgang das klar bessere Team und ließ mehrere Großchancen aus. Janik Botzenhart sorgte für die Derby-Führung und den Halbzeitstand (27.). Binnen sechs Minuten nach dem Seitenwechsel stellten Tobias Mei (51.) und erneut Botzenhart (57.) zeitnah auf 3:0. Mei staubte nach einem Schuss von Benedikt Jochem ab, das dritte Tor folgte auf eine Hereingabe von links. Der Spielstand von 3:0 war gegen offensiv recht harmlose Zimmerner nicht mehr gefährdet.

Tore: 1:0 (27.) Jannik Botzenhart, 2:0 (51.) Tobias Mei, 3:0 (57.) Jannik Botzenhart. **Schiedsrichter:** Melanie

Scheb (SRG Nördlicher Schwarzwald). **Zusch.:** 80.



Die SG Böisingen/Beffendorf übersprang die »Hürde« SV Zimmern II locker. Foto: Müller

FV 08 Rottweil

–

SV Villingendorf



2:2 (0:1)

Die Gastgeber waren das aktivere Team und bestimmten meist das Geschehen, während sich der SV Villingendorf auf seine solide Defensive verlegte, damit versuchte, den Gegner zu kontrollieren.

Den Toren der Gäste gingen Standards voraus. Beim 0:1 (25.) traf Vincent Krüger im Nachschuss. Nach dem Wechsel blieb der FVR weiter dran und kam durch Simon Kläger zum verdienten 1:1 (55.). Die Gäste blieben bei ihren Kontern stets gefährlich, auch wenn die Gastgeber

optisch überlegen waren. Pech für den FV Rottweil, das ein Freistoß von Patrick Frey abgefälscht wurde und zum 1:2 (76.) einschlug. Doch die Bibic-Elf ließ nicht locker, gab bis zum Schlussspiß Gas und wurde in der Nachspielzeit belohnt, als Andreas Schmeisser nach einem Freistoß zum 2:2 erfolgreich war.

Tore: 0:1 (25.) Vincent Krüger, 1:1 (55.) Simon Kläger, 1:2 (73.) Patrick Frey, 2:2 (55.). Die Gäste blieben bei ihren Kontern stets gefährlich, auch wenn die Gastgeber

■ Fußball – Bezirk Schwarzwald

Kreisliga A Staffel 1

FC Hardt – SV H'zimmern	3:0
Mariaz./Locherh. – Dunn./Seed.	3:0
Waldmöss. – Fluorn/Winz. II	9:0
SV Horgen – FC Epfendorf	1:3
SV Irslingen – Zepfhan	4:1
Türk Schramb. – Lindenhof	1:5
Aichh./Röt. – Suebia RW	1:4

1. FC Hardt	10	28:4	24
2. Waldmössingen	9	32:13	21
3. Suebia Rottweil	10	28:15	21
4. Mariaz./Locherh.	10	23:13	20
5. Aichhalden/Rö.	9	29:10	19
6. SC Lindenhof	9	24:11	18
7. SV Irslingen	9	18:12	17
8. Herrenzimmern	9	19:21	13
9. Dunning./Seed.	9	15:18	13
10. FV 08 Rottweil II	9	15:32	10
11. FSV Zepfhan	9	16:28	7
12. FC Epfendorf	10	11:24	6
13. Türk Schramb.	9	10:28	6
14. SV Horgen	9	16:28	3
15. Fluorn/Winz. II	10	7:34	3

Kreisliga A Staffel 2

BSV Schwenn. – Durchh./G.	0:0
Frid./Mühl. II – Wurmiling.	3:2
Reichenb. – SC 04 TUT II	0:3
Böttingen – SV Tuningen	1:2
SV Kolbingen – FS Spaich.	8:0
Dürbh./M. – Trossing. II	0:2
Schörzingen – Seiting.-Ob.	2:3
Wehingen – SGM Frittlingen/Wilflingen	1:3

1. SGM Frittlingen/Wilflingen	10	41:11	27
2. SV Kolbingen	10	37:8	27
3. BSV Schwenn.	10	33:12	21
4. Wurmilingen	10	37:15	20
5. Trossingen II	9	24:14	19
6. Seitingen-Ob.	10	28:21	18
7. Durchh./Gunn.	10	24:18	17
8. SV Tuningen	10	26:21	14
9. Frid./Mühlh. II	10	19:18	13
10. SV Böttingen	10	13:19	11
11. 04 Tuttingen II	10	18:29	10
12. Dürbheim/M.	10	17:34	10
13. TV Wehingen	10	14:28	9
14. FS Spaichingen	10	15:35	7
15. Schörzingen	9	13:32	4
16. Reichenbach	10	11:55	0

Kreisliga B Staffel 1

FC Hardt II – FC Gölldorf	4:1
Locherh./Mar. II – H'möss./Aist.	2:0
W'möss. II – Schrmnb./Sulgen II	2:1
Böhr./Diet. II – Harthshn.	0:3
Aichh./Rö. II – Deißl./Lauff. II	4:0
Stett.-Lack. – Bös./Beff. II	2:3

1. Waldmössingen II	8	20:6	20
2. SpVgg Oberndorf	7	27:11	19
3. SGM Bös./Beff. II	8	22:9	19
4. Aichhalden/Rö. II	8	25:10	16
5. SV Harthausen	8	25:17	16
6. SV Villingendorf II	7	9:4	14
7. Deißl./Lauffen II	8	21:19	13
8. FC Gölldorf	8	24:18	10
9. SpVgg Stetten-L.	8	12:18	7
10. Schrmnb./Sulgen II	8	17:30	7
11. Böhringen/Diet. II	8	10:17	6
12. Locherhof/Mar. II	8	17:34	6
13. FC Hardt II	8	11:18	4
14. H'mössing./Aist.	8	1:30	0

Kreisliga B Staffel 2

Frid./Mühlh. III – Wurmli.	3:5
Denking. II – Gosheim/W. II	3:0
Aldingen – VfL Nendingen	1:0

■ Kreisligen B

■ Kreisliga B Staffel 1

FC Hardt II – FC Gölldorf	4:1 (2:0).
– Tore: 1:0 Felix Heizmann (16.), 2:0 Thomas Geisler (44.), 3:0 Nino Eisensteck (48.), 3:1 Halil Ersoy (54.), 4:1 Raphael Gramlich (62.).	

SGM Mariazell/Locherhof II – SGM Hochmössingen/Aistaig	2:0 (0:0).
– Tore: 1:0 Moritz Müller (56.), 2:0 Florian Katzer (70.).	

SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0).
– Tore: 0:1 Josip Culjak (50.), 1:1 und 2:1 beide Patrick Kimmich (70./82.).	

SGM Böhringen/Dietingen II – SV Harthausen	0:3 (0:2).
– Tore: 0:1 Daniel Steinwandel (1.), 0:2 Pascal Fink (11.), 0:3 Daniel Steinwandel (52.).	

SGM Aichhalden/Rötenberg II – SGM Deißlingen/Lauffen II	4:0 (2:0).
– Tore: 1:0 Thorsten Armbruster (15.), 2:0 Patrick Brucker (23.), 3:0 Thorsten Armbruster (77.), 4:0 Kaa Scheerer (78.).	

SpVgg Stetten-Lackendorf – SGM Böisingen III/Beffendorf II	2:3 (1:2).
– Tore: 0:1 Ralf Müller (20.), 1:1 Steffen Haas (37.), 1:2 Marius Gapp (42.), 1:3 Fabian Müller (80.), 2:3 Steffen Haas (89.).	

SpVgg Oberndorf – SV Villingendorf II	4:1.
– Tore: keine Angaben.	

■ Kreisliga B Staffel 2

FSV Denkingen II – SGM Gosheim/Wehingen II	3:0 (2:0).
– Tore: 1:0 Elias Ött (10.), 2:0 Keven Frank (42.), 3:0 Fadil Ramadan (46.).	

SGM Fridlingen II/Mühlheim III – SV Wurmlingen II	3:5 (2:4).
– Tore: 0:1 Sebastian Zepf (2.), 1:1 Elias Ewert (18.), 1:2 Sebastian Zepf (25.), 2:2 Frederik Hermann (34.), 2:3 Sebastian Zepf (43.), 2:4 Domenico Nardella (45.+4), 2:5 Jannik Schmidt (78.), 3:5 Samuel Benz (81.).	

Spaiching. – Deil.-Delkh.	2:3
SV Egesheim – Weigheim	1:0
Türk TUT – SGM Frittlingen/Wilflingen II	2:0

1. SV Egesheim	6	29:3	18
2. VfL Nendingen	6	14:4	13
3. Deilingen-Delkh.	6	16:9	12
4. Türkgt Tuttlingen	6	17:13	12
5. SV Spaichingen	6	16:7	11
6. SpVgg Aldingen	6	10:7	10
7. SV Wurmlingen II	6	10:9	8
8. Frid./Mühlh. III	6	14:13	7
9. FSV Denkingen II	6	6:23	4
10. Vorw. Weigheim	6	7:13	3
11. Gosheim/Weh. II	6	3:26	3
12. SGM Frittlingen/Wilflingen II	6	3:18	2

Kreisliga C Staffel 1

Waldmöss. III – Schrmnb./Sulgen III	2:3
Aichh./Rö. III – FC S. C. Rottweil III	7:5
Lauterbach II – Lindenh. II	2:5
Boching. II – SV H'zimm. II	6:0
Fluorn II/Winz. II – SGM Dunningen II/Seedorf III	1:1
Obernd. II – SV Villingendorf III	2:1

1. Schrmnb./Sulgen III	6	22:10	16
2. Oberndorf II	6	23:16	13
3. Bochingen II	6	23:8	11
4. Fluorn II/Winz. II	6	14:12	11
5. Lauterbach II	6	13:19	9
6. SV Villingendorf III	6	14:11	8
7. SC Lindenhof II	6	16:15	7
8. SGM Dunningen II/Seedorf III	6	11:13	7
9. FC S. C. Rottweil III	6	17:22	6
10. Waldmöss. III	6	9:13	4
11. Herrenzimmern II	6	10:20	4
12. Aichhalden/Rö. III	6	11:24	3

Kreisliga C Staffel 2

SGM Irndorf/Bärenthal II – Gölld. II:3:4	
Zepf./Schö. II – Wellend. II	1:1
Irls./Epfend. II – S.C. RW II	0:2
BSV Schwenningen II – RW Rottw. SV Horgen II – Zimmern III	0:3

1. BSV Schwenningen II	5	30:7	15
2. FV 08 Rottweil III	5	18:4	15
3. SV Zimmern III	6	34:3	13
4. FC S. C. Rottweil II	6	12:9	12
5. RW Rottweil	6	31:22	9
6. Irls./Epfend. II	5	11:11	9
7. SC Wellendingen II	5	4:8	5
8. Zepfhan/Schö. II	6	8:22	4
9. FC Gölldorf II	5	6:17	3
10. SV Horgen II	5	6:18	3
11. SGM Irndorf/Bärenthal II	6	6:45	0

Kreisliga C Staffel 3

SpVgg Aldingen II – Nend. II		0:5
SV Spaichingen II – Tuning. II		1:2
Kolbing. II – FK Spaich.		1:4
Dürbh./M. II – Shqip. TUT		0:2
Irndorf/Bär. – Renquish. II		5:2
Königsh. – Durchh./G./S. II	abges.	
1. FK Spaichingen	6	32:7 18
2. VfL Nendingen II	6	20:5 15
3. SV Kolbingen II	6	30:8 13
4. Shqiponja TUT	6	14:5 12
5. Irndorf/Bärenthal	6	22:7 10
6. SV Tuningen II	6	11:20 9
7. SV Königsh. II	5	16:6 8
8. Renquishausen II	6	21:21 6
9. Dürbheim/M. II	6	11:19 6
10. Durchshn./G./S. II	5	13:27 4
11. SV Spaichingen II	6	7:21 1
12. SpVgg Aldingen II	6	6:57 0

SV Spaichingen – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3).
– Tore: 0:1 Michael Lier (5.) 0:2 und 0:3 beide Thomas Hermle (19./26.), 1:3 David waal (60.), 2:3 Falco Stitzberger (74.).	
SpVgg Aldingen – VfL Nendingen	1:0 (1:0).
– Tor: 1:0 Fabian-Alexander Bender (14.).	
SV Egesheim – FC Vorwärts Weigheim	1:0 (0:0).
– Tor: 1:0 marco Stier (65.).	
Türkgtüt Tuttlingen – SGM Frittlingen/Wilflingen II	2:0 (1:0).
– Tore: 1:0 Laman Njai (8.), 2:0 Ahmet Samardzic (53.).	



Spitzenreiter Oberndorf (dunkle Trikots) setzte sich mit 4:1 gegen Villingendorf II durch.Foto: Fritz Rudolf



Gleich neun Treffer konnte der SV Waldmössingen gegen die SGM Fluorn/Winzeln bejubeln.

Foto: Bernd Müller

»Eine brutale Mentalität«

Kreisliga A Staffel 1 | Suebia Rottweil gewinnt Topspiel in Aichhalden mit 4:1

Der FC Hardt ließ daheim gegen den SV Herrenzimmern nichts anbrennen. Mit einem 3:0-Sieg behauptete der FCH den Spitzenplatz. Enttäuschung bei der SGM Aichhalden/Rötenberg: Das Topspiel gegen Suebia Rottweil ging mit 4:1 an die Gäste.

■ Von Holger Schroeder

SPIEL DES TAGES

SGM Aichhalden/Rötenberg – FC Suebia Rottweil 1:4 (0:2). – Tore: 0:1 Marc Agyemang (5.), 0:2 Felix Wrobel (8.), 0:3 Johannes Schneider (70.), 0:4 Luigi Cusumano (71.), 1:4 Hannes Maier (80.). »Wir haben eine brutale Mentalität an den Tag gelegt«, sparte Jonas Baumgartner, der Rottweiler Trainer, nicht mit Lob für seine Mannschaft. Und das zu recht, denn wohl kaum einer hatte damit gerechnet, sein Team diese Topbegegnung so klar für sich entscheiden wür-

schehens blieben. Und als Johannes Schneider in der 70. Minute den dritten Rottweiler Treffer erzielte, »war das Spiel für uns gelaufen«, musste Kaltenbacher mit ansehen, »wir wir unser Spiel clever gestaltet haben«, sah Jonas Baumgartner einen weiteren Grund für den Sieg, den Luigi Cusumano in der 71. Minute eintrietete. Der 1:4-Ehrentreffer von Hannes Maier änderte nichts mehr. Dieses Attribut bescheinigte auch der SGM-Übungsleiter, der sich nach Spielschluss wieder beruhigt hatte, dem siegreichen Gegner: »Alles in allem war Suebia schon die bessere Mannschaft und der verdiente Sieg.« Lobende Worte, die Jonas Baumgartner und seine Schützlinge gerne mit auf dem Heimweg genommen haben. Für Manuel Kaltenbacher bleibt indes die Erkenntnis, dass die mutige Spielweise. »die wir an den Tag gelegt haben«, nicht immer belohnt wird.

HC Hardt – SV Herrenzimmern 3:0 (1:0). – Tore: 1:0 Johannes Staiger (45.), 2:0 Lukas Müller (68.), 3:0 Thomas Schondelmaier (90.). Dass gegen den SV Herrenzimmern nicht leicht zu spielen ist, wusste Hardts

Spielertrainer Nino Eisensteck: »Die stehen hinterrin und spielen lange Bälle, da ist es immer schwierig, Chancen zu kreieren.« Das erste Mal gelang dies dem Spitzenreiter praktisch mit dem Pausenpfiff. »Der Treffer war für uns ganz wichtig«, erklärte Eisensteck, »danach kommst du viel besser aus der Kabine«. Lukas Müller und Thomas Schondelmaier legten zum 3:0 und »einem verdienten Sieg«, wie Gästetrainer Frank Schumacher befand, nach. Aber, so Schumacher, dessen Team ersatzgeschwächt auflaufen musste, »das Ergebnis ist ein wenig zu hoch ausgefallen. Wir hatten auch Chancen, waren aber einfach nicht konsequent genug«.

Türk SV Schramberg – SC Lindenhof 1:5 (0:3). – Tore: 0:1 und 0:2 beide Daniel Werner (11./35.), 0:3 Marko Ivanko (37.), 1:3 Flumar Kukaj (61.), 1:4 und 1:5 beide Jonas Werner (79./89.). »Wir haben den Sieg einfach mehr gewollt und deshalb auch verdient gewonnen«, attestierte Fabian Eith, der Trainer des SC Lin-

denhof, eine »ausgezeichnete Leistung.« Dazu gehörte für ihn, »dass wir die Tore zum richtigen Zeitpunkt geschossen haben«. Zwar geriet der SCL nach dem Schramberger Anschlusstreffer kurzzeitig ein wenig aus dem Tritt, »doch wir haben uns wieder gefangen und den Sieg perfekt gemacht«, freute sich Eith nach dem verdienten Dreier. **SV Horgen – FC Epfendorf 1:3 (1:1).** – Tore: 1:0 Tobi Koller (39.), 1:1 Gregor Keller (45.), 1:2 und 1:3 Dominik Friedrichs (57./81.). Vor der Pause boten beide Teams nicht gerade Fußball vom feinsten,



»Wir haben unser Spiel clever gestaltet.«

Jonas Baumgartner, Trainer des FC Suebia Rottweil

»und wir geraten durch einen blöden Treffer in Rückstand«, musste Axel Storz, der Epfendorfer Coach, sich wieder ans Herz fassen. Doch Gregor Keller erlöste seinen Trainer kurz vor der Pause mit dem Ausgleich per Freistoß. »Danach hatten wir das Spiel im Griff,« sagte Storz, der bei seinen Auswechslungen Glück hatte. Der eingewechselte Dominik Friedrich traf doppelt – Epfendorf hatte gewonnen, auch wenn Keeper Christian Knöpfle in den der Schlussminuten nochmals retten muss. »Ein ganz wichtiger Sieg für uns«, schnaute Axel Storz durch. »Klar sind wir geknickt«, räumte Horgens Coach Thomas Hempel ein. Sein Team hatte das Momentum nach dem frühen 1:0 auf seiner Seite, »doch der Ausgleich praktisch mit dem Pausenpfiff hat uns aus dem Konzept gebracht.«

SV Irslingen – FSV Zepfhan 4:1 (1:0). – Tore: 1:0 Julian Link (30.), 1:1 Matthias Riedlinger (49.), 2:1 Philipp Ettwein (53.), 3:1 und 4:1 beide Julian Link (68./88.). Der SV Irslingen hat »seine Hausaufgaben gemacht«, beschrieb Stefan Schatz, der Irslinger Spielertrainer, das 4:1. »Wir haben eine gute Reaktion gezeigt, allerdings hätten wir bei einer besseren Chancenverwertung durchaus noch höher gewinnen können«, fand Schatz noch ein klitzekleines Haar in der Suppe. Auch das »unnötige 1:1« störte den Irslinger Übungsleiter ein wenig. »Aber egal, wir haben nicht den Kopf verloren

und gut weitergemacht«, zeigte sich Stefan Schatz, der diesmal ohne Torerfolg blieb, letztendlich zufrieden. »Wir haben wieder einmal zu viele Geschenke verteilt«, brachte Matthias Masan, der Zepfhaner Trainer, die Niederlage auf den Punkt. Er sah seine Mannschaft nach dem 1:1-Ausgleich mitspielen, aber dann traten wieder die »alten Fehler auf«, monierte Masan, der den Block jetzt auf die kommenden Heimbegegnung gegen den SV Horgen richtet. **SV Waldmössingen – SGM Fluorn/Winzeln II 9:0 (5:0).** – Tore: 1:0 Philipp Haller 2./Eigentor), 2:0 Yannik Kaufmann (13.), 3:0 Yannik Maier (27.), 4:0 Dominik Rudyk (34.), 5:0 Yannik Maier (37.), 6:0 Dominik Klaus (58.), 7:0 Daniel-Vasile Timbota

(63.), 8:0 Dominik Klaus (65.), 9:0 Sebastian Wagner (78.). »Den Sieg, auch wenn er noch so hoch ausfallen ist, bewerten wir nicht über«, schob Roman Neumann, der Waldmössinger Spielertrainer, der diesmal aber nur 20 Minuten den Rasen beackerte, allzu großer Euphorie gleich mal einen Riegel vor. »Dazu war der Gegner einfach zu schwach.« Dank der schnellen Treffer vor der Pause war die Partie frühzeitig entschieden. Neumann richtet den Blick jetzt schon auf das kommende Wochenende: »Da steht das Derby gegen Epfendorf an. Das wird dann wieder eine ganz andere Sache.«

SGM Mariazell/Locherhof – SGM Dunningen/Seedorf II 3:0 (1:0). – Tore: 1:0 Tobias Staiger (15./Elfmeter), 2:0 Marvin Marte (49.), 3:0 Sebastian Schaumann (80.). Wenn die Abwehr gut steht, ist meistens die halbe Miete eingefahren. Dies unterschrieb auch Jan Trenkle, der Trainer des Siegers: »Unsere Verteidigung hat in diesem Spiel fast nichts zugelassen«. Die frühe Führung durch einen Foulelfmeter (»Na, ja«, so Trenkle), gab die nötige Sicherheit, »und spätestens nach dem toll heraus kombinierten 2:0 gleich nach der Pause war das Ding entschieden«. Gegen einen Gegner, der allerdings auch »Gas gegeben hat, aber wir wollten am Ende einfach mehr«, lobte Trenkle seine Mannschaft, »dass es endlich wieder mal so richtig klappt hat«.

Hellwach von Beginn an

Verbandsliga | FC Holzhausen siegt gegen Türk Spor Neu-Ulm mit klarem 3:0

Ein ganz anderes Gesicht als gegen schwache Rutesheimer zeigte der FC Holzhausen am Sonntag gegen Türk Spor Neu-Ulm und siegte somit verdient. Mit dem Punktgewinn schiebt sich der FC auf Platz drei und ist gleichauf mit dem Zweitplatzierten.

■ Von Lena Straub

FC Holzhausen – Türk Spor Neu-Ulm 3:0 (1:0). Gleich von Beginn an war der FC Holzhausen hellwach in der Partie im Panoramastadion und zeigte sich Türk Sport Neu-Ulm als »richtig ekliger Gegner«, wie es Trainer Pascal Reinhardt nach dem Spiel ausdrückte. »Die Mannschaft hat genau das gezeigt, was wir wollten«, gibt sich Reinhardt zufrieden.

So war es auch der Gastgeber, der direkt in der sechsten Minute in Führung ging. Auch hier bewiesen die Spieler Gedankenschnelligkeit. Oliver Grathwol führte einen Freistoß schnell aus und im Gewirr im Strafraum der Neu-Ulmer stand Pascal Schoch parat, um den Ball einzuköpfen. Auch im weiteren Verlauf war der FC spielbestimmend und hätte in der ersten Halbzeit durchaus die Führung auch um zwei bis drei Tore ausbauen können. Neu-Ulm kam dagegen über den kompletten Spielverlauf lediglich zu zwei kleineren Chancen. »Kompliment an die Mannschaft – auch wie sie verteidigt haben und gegen den Ball gearbeitet haben«, lobt Reinhardt, dessen Trainerkollegen Emanuele Ingrao und Oliver Grathwol sich eben-



Grund zum Jubeln gab es für Janik Michel vom FC Holzhausen nach seinem Tor und seiner Vorlage für Fabio Pfeifhofer.

Foto: Wagner

falls über die Leistung des Teams freuen.

In der Halbzeit machten die Coaches auch gleich deutlich, dass man nicht nachlassen dürfe. Und dies tat Holzhausen auch nicht. »Wir haben endlich mal zwei gute Halbzeiten gespielt«, so Reinhardt.

Kurz nach Wiederanpfiff war es dann Janik Michel, der für das 2:0 sorgte. Er nutzte einen langen Ball von Grathwol. Schlag zwei Haken und ließ dadurch die Verteidiger alt aussehen. Dann schob Michel den Ball gekonnt am Torwart vorbei ins Tor. Auch am dritten Treffer war Michel beteiligt und hätte auch fast selbst getroffen. Allerdings nutzte er



einen langen Ball und legte ihn quer auf Fabio Pfeifhofer, der mitgegangen war. Pfeifhofer erhöhte zur verdienten 3:0-Führung.

Gutes Polster verschafft »Wir hätten den Gegner deutlich stärker erwartet«, sagt Pascal Reinhardt und freut sich vor allem, dass sein Team die Null hinten halten konnte. Einziger Wermutstropfen in der Partie war die frühe Auswechslung von Julian Oberle, der einen Schlag gegen das Sprunggelenk bekommen hatte und bereits nach rund 25 Minuten vom Platz musste. Holzhausen hat sich durch den Sieg ein gutes Polster an Punkten verschafft und steht auf Platz drei. Neun Punkte

trennen den FC von Türk Spor, die auf Platz sechs stehen. Zum Tabellenersten FSV Hollenbach sind es lediglich zwei Punkte Unterschied. Nächste Woche muss der FC beim VfL Sindelfingen ran, die auf Platz 13 stehen.

■ Statistik

Tore: 1:0 Pascal Schoch (6.), 2:0 Janik Michel (52.), 3:0 Fabio Pfeifhofer (76.).
Schiedsrichter: Kadir Yagci
MANNSCHAFT
FC Holzhausen: Henning Schwenk, Luca Pantel (74. Simon Bok), Marius Oberle, Janik Michel (80. Laurin Huss), Pascal Schoch, Fabio Pfeifhofer, Max Brendle, Marcel Sieber, Julian Oberle (24. Nils Schuon), Oliver Grathwol (79. Domenico Mosca), Andrej Schlecht.

Die Mission erfüllt

Oberliga | Villinger jubeln über 2:0-Sieg

FC 08 Villingen – SV Linx 2:0 (1:0). »Eine positive Reaktion« – dies war die Vorgabe von 08-Coach Marcel Yahyaijan nach der 1:3-Heimpleite gegen Dorfmerkingen im Derby gegen Linx: Mission erfüllt, wenn auch ohne Glanz. So sahen es auch die beiden Ex-Spieler Benedikt Haibt und Tobias Weißhaar. 128 Treffer haben die beiden Offensivspieler in ihrer 08-Zeit bejubelt, viele Höhen und einige Tiefen in Villingen erlebt. Nun wurden Haibt und Weißhaar vor dem Südbaden-Derby verabschiedet.

Im Vergleich zum Dorfmerkingen-Spiel durften zudem Lhadji Badiane, der sein Startelf-Debüt im 08-Trikot feierte, und Nico Tadic von Beginn ran. Dass der 34-jährige Franzose heiß auf seine Premiere ist, sahen die 350 Zuschauer bereits in der ersten Spielminute. Badiane setzte immer wieder geschickt seinen Körper ein, machte viele Bälle fest, spulte ein hohes Laufpensum ab und gewann zahlreiche Kopfballduelle. Aggressive Villinginger agierten, nach dem Mittwoch-Spiel in Freiberg etwas müde Linxer reagierten nur. Ein weiter und präziser Abschlag von Torwart Andrea Hoxha verlängerte dann Badiane clever auf Nedzad Plavci (42.), der mit

einem satten Schuss SVL-Torwart Daniel Künstle keine Chance ließ.

Doch war der siebte Saison-sieg noch lange nicht unter Dach und Fach. Zwar hätte ein Konter über Leon Albrecht (46.) zur 2:0-Führung



Villinger Jubel Foto: Marc Eich

führen können, doch in der Folge kamen die Gäste besser ins Spiel. Jean-Gabriel Dussot (51.) und Joel Joseph (56.) scheiterten an Andrea Hoxha. Joseph stand dann auch auf der anderen Seite im Mittelpunkt. Der Linxer brachte den durchgebrochenen Leon Albrecht vor und wohl später auch im Strafraum zu Fall. Kamran Yahyaijan (74.) verwandelte vom Punkt aus sicher.
FC 08 Villingen: Hoxha – Tadic, Peters (77. Busam), Chiu-razzi, Boulachab (76. Spät) – Ovuka, Albrecht – Sautner (83. Mbem-Som), Plavci, K. Yahyaijan – Badiane (59. Kunz). – **Tore:** 1:0 Plavci (42.), 2:0 K. Yahyaijan (74.).



Die nächste Klatsche

Regionalliga | 1:6 der TSG gegen Kickers

TSG Balingen – Kckers Offenburg 1:6 (1:2). Die Partie begann mit einer Schrecksekunde für das Team von TSG-Cheftrainer Martin Braun: Noch keine Minute war gespielt, da gab es Eckball für die Gäste, dei Tunay Deniz vor das Tor schlug, wo Florent Bojaj per Kopf verlängerte zu Denis Huseibbasic, der ins Tor schoss; aber der Treffer zählte wegen Abseitsstellung nicht. Dafür klingelte es vier Minuten später auf der anderen Seite: Nach einer hohen Flanke vor das Tor behinderten sich Laurin Curda und Torhüter Julian Hauser gegenseitig, Hauser ließ den Ball fallen, und Elia Soriano sagte Danke und schob zum 0:1 ein. Doch auch die TSG hatte ihre Möglichkeiten: Lukas Ramser steckte den Ball durch für Marco Gaiser, der am rechten Strafraumck frei zum Abschluss kam und den Ball in die lange Ecke zum 1:1 versenkte.

Aber die Freude der Eyachstädter währte nicht lange: Florent Bojaj drang mit dem Ball in den Strafraum ein, wurde nicht energisch genug angegriffen und kam so zum Schuss, der von TSG-Kapitän noch leicht abgefälscht wurde und zum 1:2 im Netz landete (29.). Nach dem Seitenwechsel

fand die TSG zunächst gut ins Spiel, machte dann aber entscheidende Fehler: In der 54. Minute brachte Balingen den Ball nicht aus der Gefahrenzone, Soriano passte auf Deniz, der völlig frei zum 1:3 (54.) in die lange Ecke vollstreckte. Zwei Minuten später war es erneut Deniz, der in den Strafraum eindrang und von Lukas Foelsch gestoppt wurde. Doch Foelsch rutschte aus, der Ball lag vor den Füßen von Bojaj, der nur noch zum 1:4 einschießen brauchte.

Aber es kam noch schlimmer: Nach einem Ballverlust der TSG im Mittelfeld, ging Firat auf rechts zur Grundlinie und passte vors Tor zu Rafael Garcia, der zum 1:5 einschob (62.). Da mit war die Partie entschieden, ehe dann der eingewechselte Luca Hermes mit dem 1:6 (80.) das halbe Dutzend voll machte. **TSG Balingen:** Hauser – Curda, Schmitz, Vogler, Akkaya (ab 78. Almeida Morais) – Eisele, gaiser, Foelsch (ab 66. Fritschio), Ramser (ab 86. Vochatzer) – Kostermann (ab 72. Seemann, Ferdinand (ab 72. Dierberger). **Tore:** 0:1 Soriano (13.) 1:1 Gaiser (26.9, 1:2 Bojaj (29.), 1:3 Deniz (54.), 1:4 Bojaj (56.), 1:5 Garcia (62.), 1:6 Hermes (80.).



■ Quer durch die Fußball-Klassen

Verbandsliga Württemberg

SKV Rutesheim – Calcio Leinfelden	2:2
TSV Essingen – TSV Berg	1:0
Norm. Gmünd – VfL Pfullingen	0:1
SV Fellbach – TSG Tübingen	2:3
Hoffherrnweiler – VfL Sindelfingen	0:0
1. FC Heiningen – FC Wangen	2:1
TSV Crailsheim – TSV Heimerdingen	2:2
FSV Hollenbach – VfB Friedrichsh.	4:0
VfB Neckarrems – SSV Ehingen-Süd	3:0
FC Holzhausen – TS Neu-Ulm	2:0

1. FSV Hollenbach	13	27:6	31
2. TSV Essingen	13	30:11	29
3. FC Holzhausen	13	32:15	29
4. SSV Ehingen-Süd	13	34:18	27
5. Hoffherrnweiler	13	21:17	24
6. TS Neu-Ulm	12	19:14	20
7. VfL Pfullingen	13	21:29	20
8. Calcio Leinfelden	12	17:11	18
9. FC Wangen	13	17:19	18
10. Norm. Gmünd	12	22:18	17
11. TSV Berg	13	18:20	16
12. SV Fellbach	13	28:28	15
13. VfL Sindelfingen	12	21:25	15
14. TSV Heimerdingen	13	21:24	14
15. TSV Crailsheim	13	22:28	14
16. SKV Rutesheim	13	24:31	12
17. TSG Tübingen	13	20:33	12
18. 1. FC Heiningen	13	18:35	12
19. VfB Neckarrems	13	20:33	9
20. VfB Friedrichshafen	13	13:30	8

Verbandsliga Südbaden

SV Bühlertal – SC Durbachtal	4:0
Offenburger FV – SF Elzach-Yach	2:0
FC Teningen – SV Endingen	4:2
Kehler FV – FC Radolfzell	1:1
FC Denzlingen – DJK Donauesch.	5:3
SC Lahr – SC Pfullendorf	3:2
FC Auggen – SV Weil	2:1
FC Waldkirch – SV Kuppenheim	2:0

1. FC Denzlingen	11	25:15	24
2. Offenburger FV	10	25:11	23
3. FC Auggen	11	16:7	23
4. SF Elzach-Yach	10	16:10	20
5. FC Waldkirch	10	19:11	19
6. SC Pfullendorf	11	23:17	19
7. SV Bühlertal	10	17:11	15
8. FC 08 Villingen II	10	14:15	14
9. SV Kuppenheim	11	12:17	14
10. FC Teningen	10	21:15	13
11. FC Radolfzell	10	16:13	13
12. SC Lahr	10	18:18	12
13. SC Durbachtal	11	16:27	11
14. SV Weil	10	16:20	9
15. Kehler FV	11	13:24	9
16. DJK Donaueschingen	10	13:24	7
17. SV Endingen	10	8:33	0

Landesliga Staffel 3

Singen – Dettingen-Ding.	1:2
FV Marbach – Hegauer FV	1:0
Gottmad.-Biet. – Denkingen	1:0
Gutmadingen – Furtwangen	2:2
Stockach – Bad Dürkheim	0:2
Walbertsweiler-R. – Löffingen	1:0
SpVgg F.A.L. – FC Neustadt	2:1
Türk. SV Konstanz – FC Schonach	2:1

1. Gottmad.-Biet.	11	30:12	24
2. FC Überlingen	10	21:10	22
3. SV Denkingen	10	23:12	20
4. FC Singen 04	10	21:13	20
5. FC Neustadt	11	19:10	19
6. SpVgg F.A.L.	10	16:15	18
7. Dettingen-Ding.	11	19:13	17
8. Hegauer FV	10	18:15	16
9. Walbertsweiler-R.	10	16:13	15
10. FC Gutmading.	11	16:21	14
11. VfR Stockach	10	15:17	13
12. FC Löffingen	11	23:27	12
13. Bad Dürkheim	10	11:18	12
14. Türk. SV Konstanz	11	18:28	12
15. FC Furtwangen	10	16:31	8
16. FV Marbach	10	8:26	6
17. FC Schonach	10	12:21	5

■ Bezirk Offenburg

Kreisliga A Süd

SV Hausach – Schiltach	3:6		
Steinach – Dörlinb.-Schw.	0:1		
FC Kirnbach – Schapbach	1:11		
Nonn.-Allm. – Ankara Geng	1:1		
Kappel – SG Oberweiler-Heiligenzell	5:0		
Mühlenbach – Grafenhsn.	7:2		
Orschweiler – Diersburg	2:0		
SG Gengenbach/R. – Ettenheim	1:1		
1. SV Schapbach	11	53:18	27
2. Dörlinb.-Schw.	11	32:18	24
3. Mühlenbach	10	33:11	22
4. SG Gengenbach/R.	10	25:16	21
5. Nonn.-Allm.	10	19:21	18
6. SV Steinach	10	20:14	17
7. Schiltach	10	31:26	17
8. Ank. Gengenb.	11	20:24	16
9. FV Ettenheim	11	22:20	15
10. SC Orschweiler	10	16:19	13
11. SV Hausach	10	25:24	12
12. SV Grafenhsn.	11	17:29	12
13. SV Diersburg	10	29:22	11
14. DJK Prinzbach	10	21:25	9
15. SC Kappel	10	19:32	9
16. FC Kirnbach	10	19:39	5
17. Oberweiler-Heiligenzell	11	10:53	3

■ Bezirk Schwarzwald (SBFV)

Bezirksliga

Geisingen – Rietheim			abges.
DJK Villing. – Hölzlebr.		1:1	
Hochemm. – Grafenhsn.		0:1	
TuS Bonndorf – Aasen		0:0	
Möhringen – Dauch./Weilersb.		4:1	
Riedb./Fütz. – Pfaffenw.		1:6	
DJK D'esch. II – Königsfeld		1:4	
1. Königsfeld	10	37:7	30
2. SV Hölzlebruck	10	20:11	23

3. FC Bräunlingen	10	32:18	19
4. SV Aasen	10	18:14	19
5. SV Geisingen	9	22:15	18
6. Pfaffenweiler	10	28:16	17
7. DJK Villingen	11	20:15	17
8. Hochemm.	11	21:16	16
9. FV Möhringen	10	19:18	13
10. DJK D'esch. II	11	18:29	13
11. SV Grafenhsn.	10	17:26	12
12. Dauch./Weilersb.	10	13:24	12
13. TuS Bonndorf	11	13:16	11
14. Tennenbronn	9	25:28	8
15. Riedböhr./Fü.	10	12:28	8
16. SV Rietheim	10	10:35	7
17. SV Oeschach	10	20:29	6

Kreisliga A Staffel 1

DJK Villing. II – VfB Villing.	3:5
Vöhrenb./H. – Hajd. Vill.	2:0
SV N'eschach – Brigachtal	0:1
Tannheim – Buchenb./N.	0:0
Ü'achen – Neuk.-Gütenb.	1:5
FC Kappel – FC Fischbach	2:0

1. Niedereeschach	9	20:8	19
2. Neuk.-Gütenb.	8	25:12	16
3. FC Kappel	9	17:9	15
4. FC Schönwald	8	16:9	15
5. FC Brigachtal	8	12:9	15
6. SG Vöhrenb./H.	8	18:10	14
7. Hajduk Villingen	8	19:19	13
8. Buchenb./Neuh.	8	15:8	12
9. FC Tannheim	8	12:16	11
10. VfB Villingen	8	17:22	10
11. FC Fischbach	9	13:18	9
12. DJK Villingen II	9	18:33	4
13. SV Überauchen	8	5:34	0

■ Bezirk Nördl. Schwarzwald

Bezirksliga

Salzstetten – Herzogsw.-Durr.	2:0
SG Felldorf-Bierlingen – Baiersbronn	3:0
Vollmaringen – Gündringen	2:0
SpVgg FDS – SG Altheim-Gr.	6:0
Dornhan – SG Ahldorf-M.	2:2
Oberflingen – Wachendorf	1:4
Mittetal-Ob. – Ergenzingen	1:4

1. SV Wachendorf	9	27:13	21
2. TuS Ergenzingen	8	24:9	19
3. SV Baiersbronn	9	24:9	18
4. SG Vöhringen	9	27:16	17
5. Ahldorf-Mühlen	9	22:13	17
6. SF Salzstetten	10	21:23	17
7. SV Gündringen	9	13:14	15
8. SpVgg FDS	8	22:13	13
9. SG Felldorf-Bierlingen	10	16:14	12
10. TSF Dornhan	8	16:13	10
11. SV Mittetal-Ob.	9	16:29	10
12. SV Vollmaringen	8	18:19	9
13. SG Altheim-Gr.	9	13:32	7
14. SG Dornstetten	8	8:17	6
15. Herzogsw.-Durr.	8	10:21	4
16. SV Oberflingen	9	11:33	4

Kreisliga A Staffel 1

SpVgg FDS II – Wittendorf/L. II	2:2		
M'zimern – Grömbach	0:3		
Spfr. Aach – Hallwangen	3:0		
Hopfau/Leinst. – Betzweiler	4:2		
Pfgrafenwlr. – K'reichenbach	4:5		
Glatten – Alpirsbach-Röt.	3:4		
Huzenbach – Dietersweiler	3:3		
1. SV Huzenbach	8	24:10	20
2. SV Dietersweiler	7	18:10	15
3. Pfalzgrafenweiler	7	21:14	14
4. SV Glatten	6	22:13	13
5. Wittendorf/L. II	7	20:14	12
6. Freudenstadt II	7	14:10	11
7. SC Kaltbrunn	7	9:8	10
8. SV Betzweiler	8	19:19	9
9. Alpirsbach-Röt.	7	15:15	9
10. K'reichenbach	8	18:23	9
11. Hopfau/Leinst.	7	12:12	8
12. SpVgg Grömbach	7	10:22	6
13. SG Hallwangen	7	6:13	5
14. Spfr. Aach	7	7:18	4
15. Marschalkenz.	8	9:23	3

Kreisliga A Staffel 2

FC Holzhausen II – Talheim	2:2		
Rexingen/D. – Rohrdorf/Eck.	1:2		
Ergenzingen II – Eutingen	1:5		
Dettensee – Göttelef./Bais.	3:1		
Bildechingen – Dettling.-Bittelbr.	2:1		
Wittershausen – Empfinger II	5:3		
Nordstetten – Sulz/Sigmarsw.	0:1		
1.SSV Dettensee	7	17:7	17
2.ASV Bildechingen	7	16:5	14
3.FC Holzhausen II	7	19:11	14
4.SV Eutingen	7	15:9	14
5.Rohrdorf/E./W.	7	13:11	13
6.Wittershausen	7	19:13	10
7.Rexingen/Dett.	7	18:12	10
8.SGM Talheim	7	11:8	10
9.Göttelef./Bais.	7	12:13	9
10.SG Empfinger II	7	15:16	8
11.Dettling.-Bittelbr.	7	9:16	7
12.ASV Nordstetten	7	7:14	6
13.Sulz/Sigmarsw.	7	5:19	4
14.Ergenzingen II	7	5:27	1

Kreisliga B Staffel 1

SV Fischingen – TuS Betra	2:0
FC Horb – Busenweiler Römlinsdorf	3:4
Loßburg – Lombach/Witt. III	0:2
Waldachtal – Göttelef./Bais. II	5:2
Wittlenswlr. – Dettlingen-Bitt.	7:0
Tumlingen-Hö. – SG Seewald	1:0

Kreisliga B Staffel 2

Salzstetten II – Herz.-Durrw. II	3:2
----------------------------------	-----

■ Ergebnisse und Tabellen

■ Handball Württemberg

Landesliga Damen Staffel 3			
Vfl. Nagold – Neuffen	30:20		
Mössingen – Hossing-Meßst.	35:28		
Tübingen – HSG Baar	17:22		
1. TB Neuffen	5	122:116	8:2
2. Mössingen	2	70:56	4:0
3. HSG Baar	3	61:57	4:2
4. Owen-Lenningen	4	72:73	4:4
5. Vfl. Nagold	4	96:76	4:4
6. HSG Albstadt	2	38:46	2:2
7. Hossing-Meßst.	5	115:129	2:8
8. HSG Rottweil	1	23:32	0:2
9. SG Tübingen	2	45:57	0:4

Bezirksliga NZ Damen

Dunn./Schramb. – Frid./Mühlh.	2	24:18	
TG Schömborg – Neckartal	25:21		
1. Onstmettingen	3	75:54	6:0
2. TG Schömborg	2	47:42	4:0
3. Weilstetten 2	3	74:67	4:2
4. HSG Neckartal	2	51:51	2:2
5. Dunn./Schramb.	2	41:41	2:2
6. HSG NTW 2	3	62:78	2:4
7. Winterling-Bitz	0	0:0	0:0
8. Spaichingen	2	47:52	0:4
9. Frid./Mühlh.	2	54:66	0:6

Kreisliga A NZ Damen

Dunn./Schrm. 2 – Albstadt 2	22:14		
Winterling-Bitz – Baar 3	23:22		
1. HSG Baar 3	3	76:59	4:2
2. Dunn./Schrm. 2	3	66:58	4:2
3. Winterling-Bitz	1	23:22	2:0
4. TSV Burladingen	3	44:61	2:4
5. HSG Albstadt 2	2	27:36	0:4

Landesliga Herren Staffel 3

Rieth.-Weilh. – HSG Baar	28:27		
Altensteig – Weilstetten II	32:27		
Schömborg – SG H2Ku II	29:24		
1. TSV Altensteig	5	158:140	8:2
2. Mössingen	3	88:67	5:1
3. Schömborg	3	88:79	5:1
4. HSG Baar	3	81:76	4:2
5. TV Aixheim	2	60:42	2:2
6. Rieth.-Weilh.	2	43:58	2:2
7. Spaichingen	3	77:73	2:4
8. Weilstetten II	4	95:117	2:6
9. SG H2Ku II	2	47:57	0:4
10. HSG Rottweil	3	69:97	0:6

Bezirksliga NZ Herren

SG Dunningen – Frid./Mühlh.	2	28:19	
TG Schwenn. – Hoss.-Meßst.	30:34		
Rottweil 2 – Streichen	20:26		
1. Hoss.-Meßst.	5	182:123	10:0
2. Frid./Mühlh.	2	101:104	5:3
3. SG Dunningen	3	80:71	4:2
4. HSG Neckartal	3	78:87	4:2
5. Streichen	4	95:96	4:4
6. VfH Schwenn.	2	63:52	3:1
7. TG Schwenn.	3	90:88	3:3
8. Ostdorf/Geisl.	4	88:99	3:5
9. Wint.-Bitz	4	96:102	2:6
10. Albstadt 2	4	95:105	2:6
11. TV Aixheim 2	2	43:49	0:4
12. Rottweil 2	2	35:70	0:4

Bezirksklasse NZ Herren

Rieth.-Weilh. 2 – HSG Baar 2	22:23		
SG Dunningen 2 – Ostd./Geisl.	32:14		
Onstmett. – HC Frittlingen	28:23		
1. SG Dunningen 2	4	98:77	6:2
2. TG Schömborg 2	2	55:38	4:0
3. Onstmettingen	2	64:48	4:0
4. HSG Baar 2	3	71:72	4:2
5. Weilstetten 3	2	46:36	2:2
6. Rieth.-Weilh. 2	2	47:45	2:2
7. HC Frittlingen	1	23:28	0:2
8. Spaichingen 2	2	42:51	0:4
9. Ostdorf/Geisl.	2	77:128	0:8

Kreisliga A NZ Herren

Baar 3 – Spaichingen 3	27:31		
HSG NTW – Hoss.-Meßst. 2	19:21		
Stetten a.k.M. – Burladingen	14:25		
Hechingen – Neckartal 2	25:30		
1. Hoss.-Meßst. 2	3	82:74	5:1
2. Albstadt 3	2	53:37	4:0
3. Burladingen	2	56:41	4:0
4. Spaichingen 3	2	66:54	4:0
5. HSG Baar 3	3	96:83	4:2
6. Neckartal 2	4	106:120	3:5
7. HSG NTW	3	57:64	2:4
8. TG Schwenn. 2	0	0:0	0:0
9. VfH Schwenn. 2	2	56:61	0:4
10. Stetten a.k.M.	2	30:49	0:4
11. TV Hechingen	3	77:96	0:6

Kreisliga B NZ Herren

SG Dunningen g 3 – Fridingen 3	22:26		
HSG Baar 4 – Onstmett. 2	26:20		
TV Aixheim 3 – HC Frittlinge 2	27:25		
Rieth.-Weilh. 3 – Ostd./Geisl. 3	21:36		
1. Ostd./Geisl. 3	4	139:104	6:2
2. HSG Baar 4	3	83:64	5:1
3. TV Aixheim 3	2	49:43	4:0
4. HSG Fridingen 3	4	87:102	4:4
5. SG Dunningen 3	3	79:79	3:3
6. Rottweil 3	2	61:63	2:2
7. Onstmett. 2	3	76:77	2:4
8. Streichen 2	2	48:53	1:3
9. Rieth.-Weilh. 3	3	71:93	1:5
10. HC Frittlingen 2	4	45:60	0:4

Verbandsklasse mJB Staffel 2

Rottweil – Spaichingen	21:25		
Ostdorf/Geisl. – SG H2Ku	25:29		
1. SG Rottweil	4	103:89	6:2
2. SG H2Ku	3	88:81	4:2
3. Spaichingen	3	79:75	4:2
4. Mössingen	3	65:78	2:4
5. Ostdorf/Geisl.	3	72:84	0:6

Verbandsklasse wJC Staffel 4

Metzingen – Mössingen	20:22		
-----------------------	-------	--	--

Neckartal – Spaichingen	25:21		
1. Spvgg Mössingen	3	84:69	6:0
2. Spaichingen	3	79:71	4:2
3. HSG Neckartal	2	50:58	2:2
4. Fridingen/M.	2	56:60	0:4
5. TuS Metzingen	2	34:45	0:4

■ Handball Südbaden

BW-Oberliga Damen

Nürtingen 2 – Schutterw.	24:31		
Hoh.-Neust. – TSG Seckenheim	37:24		
Heid./Helmsh. – Schenk./Schilt.	29:24		
1. Hoh.-Neust.	3	96:71	6:0
2. TSV Birkenau	2	60:44	4:0
3. Schutterwald	3	97:80	4:2
4. Leinf.-Echterd.	3	87:72	4:2
5. TSV Bönnigheim	2	53:53	2:2
6. HSG Strohgäu	2	55:67	2:2
7. Heid./Helmsh.	3	77:91	2:4
8. TSG Seckenheim	1	24:37	0:2
9. Schenk./Schiltach	2	45:54	0:4
10. NTG Nürtingen 2	3	66:91	0:6

Landesliga Süd Staffel 2

Köndr./Tening. – Gut./Wolf.	23:25		
Waldk./Denzl. – Kenzingen	17:22		
SG HoLaTri – Maulburg/St.	28:26		
1. Gutach/Wolf.	2	50:40	4:0
2. SG HoLaTri	2	61:58	4:0
3. Kenzingen	4	83:85	4:4
4. Maulb./Steinen	2	51:45	2:2
5. Köndr./Tening.	4	93:103	2:6
6. Waldk./Denzl.	2	35:42	0:4

Landesliga Süd 1 Herren

HSG Konst. 3 – SG Allensbach	32:31		
St. Georgen – Steißlingen 2	31:28		
Schenk./Schilt. – Gut./Wolf.	31:14		

1. St. Georgen	4	120:97	8:0
2. Mimm./Mühlh.	2	58:41	4:0
3. Steißlingen 2	3	78:70	4:2
4. HSG Konst. 3	4	100:103	3:5
5. Gutach/Wolf.	4	87:111	3:5
6. Schenk./Schilt.	3	66:74	2:4
7. SG Allensbach	4	115:128	0:8

■ Tischtennis

Verbandsliga Süd

Schwenningen – Dettenhausen	8:2		
RSV Ermingen – Herrlingen III	0:8		
1. Schwenningen	3	24:11	6:0
2. TSV Betzingen	2	16:6	4:0
3. TTC Rottweil	3	22:17	4:2
4. Herrlingen III	3	19:15	3:3
5. TV Rottenburg	1	8:2	2:0
6. Sindelfingen III	1	8:2	2:0
7. SV Böblingen II	2	12:15	1:3
8. RSV Ermingen	3	7:24	0:6
9. Dettenhausen	4	8:32	0:8

Landesklasse Herren Gr. 5

Sondelfingen – Metzingen	7:9		
Gomaringen – Liptingen	8:8		
1. TTC Rottweil	3	27:12	6:0
2. TB Metzingen	3	27:19	6:0
3. TSV Betzingen	3	25:15	4:2
4. Sondelfingen	4	32:30	4:4
5. TG Schwenn.	2	17:15	3:1
6. SV Tübingen	3	22:22	3:3
7. TV Derendingen	1	9:3	2:0
8. TTC Sulgen	4	27:34	2:6
9. SV Liptingen	4	16:35	1:7
10. Gomaringen	5	27:44	1:9

Landesliga U18 Gr. 5

Spaichingen – TTF Rastatt	1:6		
TTC Rottweil – Mühringen	6:1		
Rottweil – TTV Auggen	6:2		
TV Lichtental – TTC Mühlen	6:0		
1. TV Lichtental	3	18:2	6:0
2. DJK Offenburg	3	18:3	6:0
3. TTF Rastatt	4	20:8	6:2
4. TTC Rottweil	4	19:12	6:2
5. TTV Auggen	5	15:20	4:6
6. TTC Mühringen	3	9:12	2:4
7. CVJM Grüntal	2	1:12	0:4
8. TTC Spaichingen	3	4:18	0:6
9.1. TTC Mühlen	3	1:18	0:6

Bezirksliga ON Damen

Nusplingen – Rosenfeld	0:8		
1. SV Rosenfeld	3	23:8	5:1
2. TG Schömborg	3	23:15	5:1
3. Schwenningen III	2	14:10	2:2
4. SV Liptingen	1	1:8	0:2
5. TSV Nusplingen	1	0:8	0:2
6. TTC Oberndorf	2	4:16	0:4

Bezirksliga ON Herren

TTC Spaichingen – Aistaig	9:0		
Dormettingen – Vöhringen	8:8		
H'mössingen – Nusplingen III	9:4		
1. Nusplingen II	4	36:12	8:0
2. TTC Sulgen II	4	29:19	6:2
3. TG Schwenn. II	2	18:6	4:0
4. TTC Spaichingen	3	24:11	4:2
5. Dormettingen	3	17:22	3:3
6. TG Schömborg	3	18:18	2:4
7. Nusplingen III	3	17:18	2:4
8. Hochmössingen	3	18:22	2:4
9. TTC Vöhringen	3	13:26	1:5
10. TTSB Aistaig	4	0:36	0:8

Bezirksklasse ON Herren

TTC Rottweil II – Aldingen	9:6		
Wurmlingen – SV M'zimern	0:9		
Endingen – Liptingen II	9:6		
Dürbheim – SV Rosenfeld	9:6		
1. SV M'zimern	5	37:15	8:2
2. TV Aldingen	4	32:21	5:3
3. TSV Endingen	3	25:22	4:2
4. TTC Rottweil II	3	19:22	4:2
5. SV Liptingen II	4	30:22	4:4
6. TTC Dürbheim	2	14:15	2:2
7. TTC Schiltach	2	11:14	2:2
8. Vöhringen II	2	11:15	2:2
9. Wurmlingen	4	19:32	2:6
10. SV Rosenfeld	5	24:44	1:9

Derbyerfolg fällt deutlich aus

Handball | Männer der SG Schenkenzell/Schiltach besiegen Gutach/Wolfach 31:14

LANDESLIGA MÄNNER:
SG Schenkenzell/Schiltach – SG Gutach/Wolfach 31:14 (13:7). Eindrucksvoll meldeten sich die Männer der Gastgeber zurück und überzeugten im Derby mit einem nicht unbedingt zu erwartenden 31:14-Erfolg.

Von Beginn nahm man das Zepter in die Hand, allen voran Max Kaufmann, der zum 2:0 vorlegte. Die Abwehr der Hausherren agierte kompakt und aggressiv. Dahinter stand ein, an diesen Abend herausragender Torwart Nikolaj King, der die Gäste ein ums andere Mal zur Verzweiflung brachte. So konnte man sich durch drei sehenswerte Treffer vom Rechtsaußen-Youngster Jonas Hennig auf 9:3 absetzen. Die Gäste mussten hier schon erkennen, dass es schwierig werden würde, Zählbares mitzunehmen. Die SG Gutach/Wolfach konnte durch Mike Lehmann zwar kurzzeitig auf 11:7 verkürzen, aber Matthias Süßer und der starke Julian Armbruster mit per Siebenmeter erhöhten zum Halbzeitstand von 13:7, so dass beim Gegner keine allzu große Hoffnung aufkeimen konnte. Hier zeigte sich wieder wie wichtig eine gute Abwehrarbeit ist.



Trainer Jochen Kilguß konnte mit dem Auftritt der Männern der SG Schenkenzell/Schiltach im Derby zufrieden sein. Foto: Frei

Der Gegner rannte sich fest, konnte kaum klare Möglichkeiten erspielen und was aufs Tor kam, fischte sich Nikolaj King ein ums andere Mal.

Starker Keeper King
Auch im zweiten Durchgang ließ die SG Schenkenzell/Schiltach nicht nach. Mit zwei Tempogegenstöße von Patrick Spinner und einem weiteren Treffer durch Max Kaufmann wurde der Vorsprung auf 20:10 (40.) ausgebaut, eine Vorentscheidung. Spätestens als Kreisläufer Dominik Jurczyk und wiederum Julian Armbruster in der 51. Mi-

nute auf 25:13 erhöhten, war abzusehen, dass die Gastgeber als Sieger vom Parkett gehen. Man nutzte den Vorsprung, um weitere junge Spieler aufs Feld zu bekommen: Nico Göttmann, Lukas Bühler sowie Sebastian Götz im Tor fügten sich nahtlos ein.

Mit Treffern vom Abwehr-Routinier Markus Haas vom Kreis zum 30:14 und erneut von Patrick Spinner zum 31:14-Endstand wurde die Partie sicher nach Hause gebracht. Der Sieg war verdient, aber der Gegner ließ sich auch etwas unter Wert schla-

gen, da kam noch Gegenwehr vorhanden war. Deshalb sollten die Hausherren nicht zu euphorisch werden, letztlich war es ein Pflichtsieg, in dieser Höhe sicherlich etwas überraschend.

SG Schenkenzell/Schiltach: Nikolaj King, Sebastian Götz – Jonas Hennig (5), Julian Armbruster (7/5), Matthias Süßer (2), Max Kaufmann (6), Dominik Jurczyk (2), Nico Harter (2), Lukas Bühler, Patrick Spinner (4), Nico Göttmann (1), Markus Haas (1), Dominik Weichenhein (1).

■ Handball im Bezirk Neckar-Zollern

BEZIRKSLIGA MÄNNER

TG Schwenningen – HSG Hossingen-Meßstetten 30:34 (18:15). Beste Torschützen: Heim: Timo Findeklee 9, Gast: Stefan Reit-spieß 10.
SG Dunningen/Schramberg – HSG Fridingen/Mühlheim 2 28:19 (14:9). Nur in den ersten 20 Minuten konnte der Gast die Partie ausgeglichen gestalten. Nach dem 9:8 verschaffte sich Dunningen/Schramberg mit einem 5:0-Lauf etwas Luft. Nach dem Wechsel kam die HSG dann noch einmal bis auf drei Tore heran. Doch die Heimmannschaft zog das Tempo wieder an. Beste Torschützen: Heim: Marvin Werner 7/3, Lennart Kugler 6, Gast: Lukas Langeneck 5.
HSG Rottweil 2 – TV Streichen 20:26 (11:12). Nach einem guten Start der Rottweiler drehte Streichen die Partie mit einem 4:0-Lauf. Bis zur Halbzeit ließ sich die HSG aber nicht abschütteln und schaffte immer wieder den Anschluss. Nach dem Wechsel zeigte sich der Gast aus Streichen

TV Hechingen – HSG Neckartal 2 25:30 (11:16). Beste Torschützen: Heim: Uli Kaelber 11/1, Gast: Silas Vetter 9, Lukas Leon Dettling 9, Spielfilm: 2:0, 5:5, 9:16, 16:19, 20:24, 21:28.

KREISLIGA B MÄNNER
SG Dunningen/Schramberg 3 – HSG Fridingen/Mühlheim 3 22:26 (8:14). Beste Torschützen: Heim: Nico Thörmer 5/4, Gast: Vincent Pfeiffer 8/2. Spielfilm: 3:1 6:6 6:15 10:15 18:18 20:21 20:25.

BEZIRKSLIGA FRAUEN

TG Schömborg – HSG Neckartal 25:21 (10:10). Bei wechselnder Führung konnte sich in der ersten Halbzeit keine Mannschaft Vorteile erspielen. Nach dem Wechsel nutzten die Schömbergerinnen ihre Chancen dann besser und setzten sich zum 17:13 ab. Beim 20:19 keimte nochmals Hoffnung bei den Gästen auf, doch die TG gab die Führung nicht mehr aus der Hand. Beste Werferinnen: Heim: Laura Keller 10/7, Gast: Nadine Homuth 8/6.

Möglichen Auswärtserfolg nur knapp verpasst

Ringen | Winzeln unterliegt in Herbrechtingen 16:21 / Entscheidung kurz vor Schluss

(mtw). Knapp an einem Sieg vorbei schrammte der KSV Winzeln beim Verbandsliga-kampf in Herbrechtingen. Bis zur Pause des zweitletzten Kampfes war noch alles im Lot, ein Punktgewinn oder sogar Auswärtssieg möglich. Doch die Gastgeber hatten mit 21:16 die Nase vorn. Kampfrichter Joachim Kroh-las war ein umsichtiger Leiter der Kämpfe.

Bedenkliche Gesichter

Ringen | Auftakt für Sulgen geht daneben

■ Von Lothar Herzog

Bedenkliche Gesichter beim AV Sulgen, der lang herbeigesehnte Saisonauftakt ging gründlich daneben. Gegen den SV Ebersbach gab es eine peinliche 14:17-Niederlage. Es hätte so ein schöner Abend werden können.

Entgegen der Erwartung der Vereinsführung waren trotz der Corona-Einschränkungen knapp 200 Zuschauer in die Festhalle Sulgen gekommen und die AVS-Fangruppe sorgte für gute Stimmung. Sie hatten ganze 660 Tage lang ausgeharrt, bis sie ihre Mannschaft wieder bei einem Heimkampf anfeuern durften. Der Auftakt lief ganz nach Wunsch der Gastgeber. Die Neuzugänge Goga Dzigua (57 kg) und Luca Svaicari (130) machten mit ihren Gegnern kurzen Prozess und kamen nach jeweils knapp zwei Minuten zum Überlegenheits-sieg.

AVS-Ringer Samuel Moosmann hatte in Stefan Weller einen starken Widersacher, dem er sich nach tapferer Gegenwehr in der fünften Minute geschlagen geben musste. Einen ersten Dämpfer erhielten die Hausherren im 98 kg Gewicht, in der Michael Kaufmehl sein Debüt im AVS-Trikot gab. Erst kurz von einer Corona-Infektion genesen, fehlte ihm in der Schlussphase die Power, gegen Patrik Szurovski den Rückstand aufzuholen und verlor mit 2:4-Punkten.

AVS-Athlet Rico Hezel hatte im ungeliebten freien Stil gegen Ismail Tashuev das Pech, dass der gut leitende Kampfrichter Krzysztof Lusiak eine Konteraktion dem Gastringer zuschrieb und Hezel somit hoch in Rückstand geriet. Der Sulgener wehrte sich aber beim 2:16 bravourös gegen den drohenden Vierer.

Bis 86kg lieferte AVS-Athlet Valentin Baier gegen den erfahrenen Hans-Jörg Scherr in der ersten Runde einen beherzten Kampf und lag nur 1:4 in Rückstand. Kaum erklärbar, wie Baier im zweiten

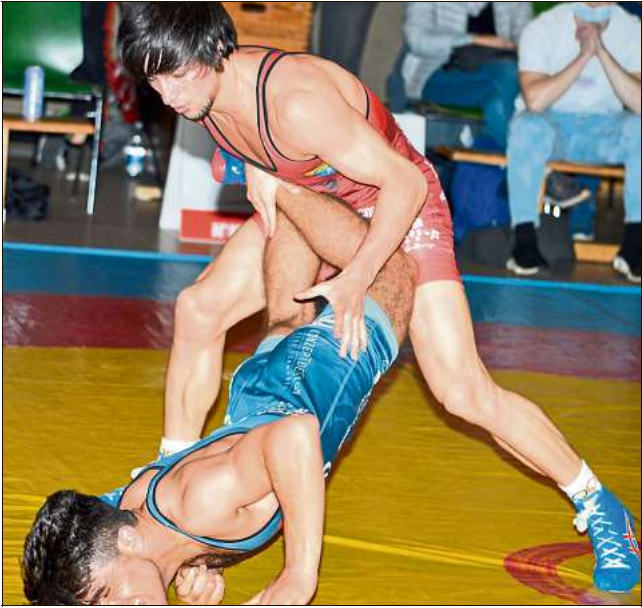
Kampfabschnitt in der Bodenlage Wertungen um Wertungen abgab und mit 1:16 abgeschwartet wurde.

Andreas Moosmann verstand es gegen den Ebersbacher Jan Seidl nicht, seine bessere Kondition in der zweiten Kampfunde in Punkte umzumünzen und verlor mit 1:2-Zählern. Den endgültigen K.o. erlebten die Gastgeber im drittletzten Kampf. Fabio Herzog (80kg) lag gegen Niklas Nutsch nach drei Minuten nur unwesentlich mit 4:5 in Rückstand. Doch ab der vierten Minuten zollte der Sulgener dem Gewichtmachen hohen Tribut und brach völlig ein. So hatte Nutsch wenig Mühe, zu einem 22:6-Überlegenheitssieg zu kommen.

Marco Eckl und AVS-Trainee Semih Bosyan konnten mit ihren klaren Siegen lediglich noch Ergebniskosmetik betreiben für die Gastgeber. Sichtlich enttäuscht urteilte Bosyan nach dem Wettkampf: »Leider hat es heute zum Sieg nicht gereicht, obwohl ich fest damit gerechnet habe. Einige meiner Ringer haben sich in der Vorbereitung nicht so engagiert, wie ich mir das vorgestellt hatte. Jetzt haben sie auf der Matte die Quittung erhalten. Ich hoffe, dass jeder damit seine Erfahrung gemacht hat und weiß, welcher Wind in der Oberliga weht.«

■ Wertungen

AV Sulgen – SV Ebersbach 14:17
57 kg F: Goga Dzigua – Mirways Karimi 4:0 (TÜ 16:0)
130kg G: Luca Svaicari – Armin Lumesberger 4:0 (TÜ 15:0)
61kg G: Samuel Moosmann – Stefan Weller 0:4 (TÜ 0:15)
98kg F: Michael Kaufmehl – Patrik Szurovski 0:1 (PS 2:4)
66kg F: Rico Hezel – Ismail Tashuev 0:3 (PN 2:16)
86kg G: Valentin Baier – Hans-Jörg Scherr 0:4 (TÜ 1:16)
71kg G: Andreas Moosmann – Jan Seidl 0:1 (PS 1:2)
80kg F: Fabio Herzog – Niklas Nutsch 0:4 (TÜ 6:22)
75kg G: Semih Bosyan – Henrik Roos 2:0 (PS 6:1)
75kg F: Marco Eckl – Luca Deininger 4:0 (TÜ 16:0)



Einen gelungen Einstand beim AV Sulgen feierte der Georgier Goga Dzigua der zu einem Überlegenheitssieg kam.Foto: Herzog

■ Ringen

■ Württemberg

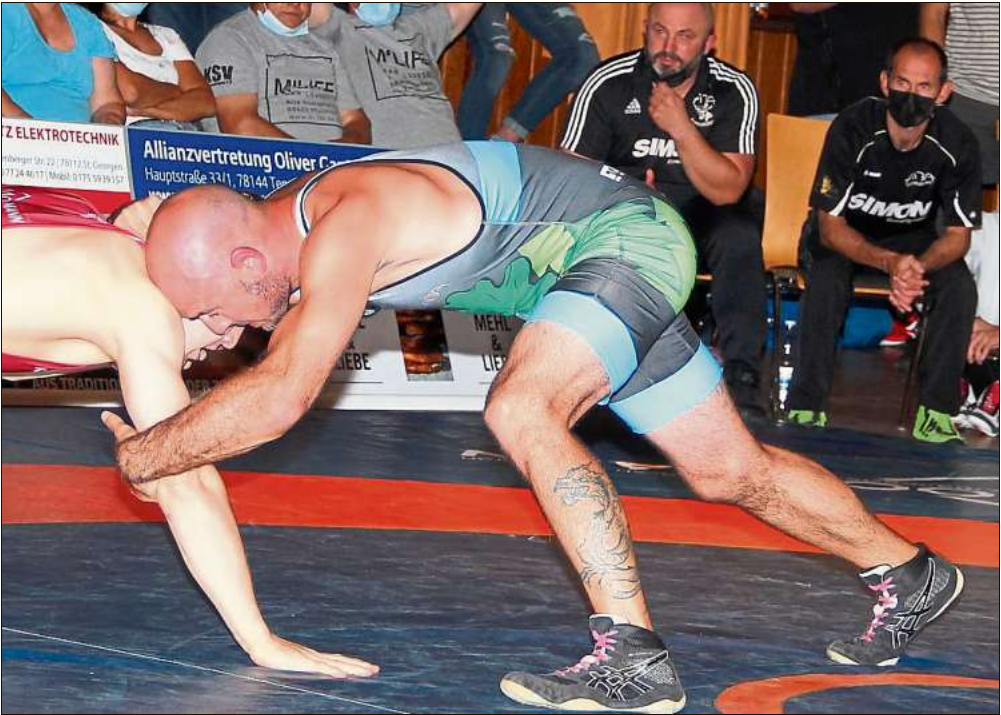
Verbandsliga			
Herbrecht. – Winzeln	21:16		
Nattheim – U'elchingen	19:15		
AV Hardt – Neckarweih.	13:17		
SC Korb – SV Dürbheim	31:4		

1. Herbrechtingen	2	61:16	4:0
2. SC Korb	2	53:16	4:0
3. Neckarweihingen	2	35:29	4:0
4. KG Wurml/Tuttl.	1	22:13	2:0
5. TSG Nattheim	2	31:37	2:2
6. AV Hardt	1	13:17	0:2
7. KSV U'elchingen	2	31:37	0:4
8. KSV Winzeln	2	29:43	0:4
9. SV Dürbheim	2	4:71	0:4

Landesliga

AB Aichh. II – Münst.Remseck	30:8
O'eisesheim – Benningen	16:16
ASV Schorndorf II – Trossingen	10:21

1. RSV Benningen	2	43:25	3:1
2. KSV Trossingen	1	21:10	2:0
3. RD Heilbronn II	1	24:16	2:0
4. AB Aichhalden II	2	46:32	2:2
5. ASV Schorndf II	2	34:37	2:2
6. Obereisesheim	2	32:40	1:3
7. Münst.Remseck	2	17:57	0:4
8. ASV Nendingen	0	0:0	0:0
TSV Meimsheim	0	0:0	0:0
ASV Möckmühl	0	0:0	0:0



Nach dem Sieg von Daniel Eberhardt im vorletzten Einzelduell war der Mannschaftserfolg für den AB Aichhalden noch in Reichweite. Foto: Trik

Happy End bleibt aus

Ringen | AB Aichhalden verliert gegen RG Hausen-Zell 12:19

Wieder bot der AB Aichhalden den Zuschauern in der Josef-Merz-Halle, obwohl man einige Stammringer ersetzen musste, einen dramatischen Kampf und verlor 12:19.

■ Von Jürgen Schlee

Gegen die favorisierte RG Hausen-Zell fiel die Entscheidung einmal mehr erst mit dem letzten Einzelduell. Bis dahin hatte das Team der Trainer Lorenz Kopp und Uwe Schullian sogar noch selbst die Chance auf den Sieg. Zur Pause lag der ABA mit 7:8 in Rückstand, wobei jede Mannschaft eine Gewichtsklasse unbesetzt ließ.

So kamen Radostin Shindov (57kg, Freistil) vom ABA und Michael Denner (66, Freistil) von der RG zum „Vierer“. Im Schwergewicht war Thomas Stuhlberg gegen Gästinger Oliver Hassler ohne Chance, der seinen technischen Überlegenheitssieg in der 1. Minute zusammen hatte. Nicolae Acris (61kg, gr.-röm.) vom ABA kam

gegen Florin Gavrila zum erwarteten Punktsieg (6:2), auch wenn der etwas knapper ausfiel. Andreas Trost (98kg, Freistil), der eine Gewichtsklasse tiefer auf die Matte ging, kämpfte sich in einem zähen Vergleich zum knappen 2:1-Punktsieg über Adrian Recorean.

Roman Brüstle (86kg, gr.-röm.) hatte gegen den erfahrenen Maximilian Mond einen schweren Stand, hielt aber stark dagegen, so dass er beim 1:15 nur einen „Dreier“ abgeben musste. Sebastian Rahner (71kg, gr.-röm.) stand mit Alexandru Solomon ein Top-Athlet der RG Hausen-Zell gegenüber, gegen den der junge ABA-ler beim 0:16 nichts ausrichten konnte.

Das mit spannendste Duell lieferte »Heimkehrer« Christian Bantle (80kg, Freistil) gegen Manuel Kiefer ab. Mit tollen Griffaktionen begeisterten beide Ringer das Publikum. Zehn Sekunden vor Ende der zweiten Runde lag Bantle noch 10:14 zurück, ging in die Offensive und drehte den Kampf mit zwei Kontern zum 16:14 und ließ den ABA-Anhang jubeln. Als

dann Daniel Eberhardt (75kg, Freistil) nach nicht mal 40 Sekunden zum Schulterrieg gegen Fabian Ackermann kam, war für den AB Aichhalden der Sieg rechnerisch greifbar. Doch der junge Felix Rebstock (75kg, gr.-röm.) hätte ein Wunder vollbringen müssen, stattdessen musste er sich dem starken Jonas Deiß früh auf den Schultern geschlagen geben.

■ Wertungen

AB Aichhalden – RG Hausen-Zell 12:19
Freistil 57kg: Radostin Shindov – kein Gegner 4:0 (KL 0:0)
Gr.-röm. 130kg: Thomas Stuhlberg – Oliver Hassler 0:4 (TÜ 0:16)
Gr.-röm. 61kg: Nicolae Acris – Florin Gavrila 2:0 (PS 6:2)
Freistil 98kg: Andreas Trost – Adrian Recorean 1:0 (PS 2:1)
Freistil 66kg: kein Gegner – Michael Denner 0:4 (KL 0:0)
Gr.-röm. 86kg: Roman Brüstle – Maximilian Mond 0:3 (PS 1:15)
Gr.-röm. 71kg: Sebastian Rahner – Alexandru Solomon 0:4 (TÜ 0:16)
Freistil 80kg: Christian Bantle – Manuel Kiefer 1:0 (PS 16:14)
Freistil 75kg: Daniel Eberhardt – Fabian Ackermann 4:0 (SS 4:0)
Gr.-röm. 75kg: Felix Rebstock – Jonas Deiß 0:4 (SS 0:2)

Niederlage fällt unerwartet deutlich aus

Ringen | KSV Tennenbronn unterliegt stark aufgestellter WKG Weitenau-Wieslet 9:18

■ Von Alfred Moosmann

Der KSV Tennenbronn musste gegen Weitenau-Wieslet akzeptieren, dass Schlüsselskämpfe auf der gegnerischen Matte schwerer zu gewinnen sind als zu Hause. Schon auf der Waage wuchs der Druck auf die Gäste, da Weitenau-Wieslet erstmals mit zehn Ringern vollständig aufrief, wogegen man selbst krankheitsbedingt das Papiergewicht nicht besetzen konnte.

Einer der wenigen positiven Aspekte aus Tennenbronn Sicht war, dass Schwergewichtler Cristian Chira seine anhaltende »Ladehemmung« überwinden konnte und gegen Michael Herzog mit drei Viererwertungen klarer Sieger blieb. Gepokert hatte der KSV in der von Weitenau-Wieslet zuletzt nicht besetzten Klasse bis 61kg und Julian Götz zur Verstärkung in die zweite Mannschaft abgezogen. Doch diesmal stand dort mit dem jungen Franzosen Adil Ikhilazov ein starker Gegner, der Jakob Moosmann in weniger als



Auch Timo-Marcel Nagel musste seinem Gegner Dennis Kronenberger einen Punktsieg überlassen. Foto: Moosmann

zwei Minuten auspunktete. Das Duell zwischen Miroslav Geshev und Manuel Läufer nahm erst in den letzten 40 Sekunden richtig Fahrt auf, wo 8 von 11 Punkten fielen. Der Heimringer läutete den Endspurt dabei effizienter ein und gewann mit 9:2 höher, als der gesamte Kampfverlauf anzeigt. Danach schien es eine Runde lang so, dass Leon Schetterer den moldawischen Topringer Stefan Dobri in aufhalten kann. Schetterer führte zur Pause mit 3:2, doch der Favo-

rit überholte nicht nur, sondern zog in der letzten Minute noch mit hohem Abstand davon. Zur Halbzeit stand es bereits 13:3 für die Heimringer. Das Signal zur Aufholjagd des KSV Tennenbronn blieb aus, als Lukas Brenn gegen Jonas Dürr stets einen Punkt hinterher lief, mit 3:4 das Nachsehen hatte. Dass Bogdan Zaharia gegen Simon Dürr »nur« drei Mannschaftspunkte abgab, sah man beim KSV angesichts der Stärke des Gegners positiv. Hoffnungen auf einen Erfolg von Timo-

RINGEN

Hohe Niederlage für KSV-Zweite

VERBANDSLIGA SÜDBADEN
ASV Freiburg I – KSV Tennenbronn II 19:10 (am). Der KSV Tennenbronn II musste die Hoffnungen auf einen Erfolg beim Tabellennachbarn ASV Freiburg ebenfalls begraben. Fast gleich wie die Kameraden der ersten Mannschaft in der Regionalliga konnten nur drei Einzelkämpfe gewonnen werden, die am Ende nur Kosmetik waren für eine hohe Niederlage. Das Papiergewicht hatten beide Teams nicht besetzt und fiel damit aus der Wertung. In den verbleibenden vier Duellen vor der Halbzeitpause holte Freiburg 13:0-Punkte und nur Julian Götz auf Tennenbronner Seite war seinem Gegner ebenbürtig. Im zweiten Abschnitt vergab Frederik Mrokon eine hoffnungsvolle 5:1-Führung und verlor den Kampf nach Punkten. Den ersten schnellen KSV-Sieg durch Jens Staiger folgte ein flotter Zweier-Reigen von Eduard Jung, der sich nach fünfeinhalb Minuten zum 15:0-Sieg summiert hatte. Timo Moosmann vergab anfangs drei Punkte an Tobias Müller, die er bis zum Schlussgang aber zu einem deutlichen 10:3-Punktsieg umdrehte. Der junge Hadis Vehapi dagegen musste die technische Überlegenheit des Ex-Bundesligaringers Ivan Drobny anerkennen.
Bezirksjugendliga
RHL Gottmadingen/Taisersdorf I – KSV Tennenbronn I 8:30; AB Aichhalden I – KSV Tennenbronn I 28:12

■ Wertungen

ASV Freiburg I – KSV Tennenbronn II 19:10
61kg G: Samuel Mihalache – Julian Götz 1:0 (PS 6:4)
66kg F: Ivaylo Dimov – Jens Moosmann 4:0 (SS)
71kg G: Nico Maier – Jens Staiger 0:4 (SS)
75kg F: Tobias Müller – Timo Moosmann 0:2 (PS 3:10)
75kg G: Ivan Drobny – Hadis Vehapi 4:0 (PS 19:3)
80kg F: Stanislav Eryanov – Eduard Jung 0:4 (PS 0:15)
86kg G: Moritz Bettge – Frederik Mrokon 2:0 (PS 10:5)
98kg F: Sebastian Hug – Alaadin Sahin 4:0 (PS 15:0)
130kg G: Pavel Daniel Burla – Thorsten Götz 4:0 (PS 15:0)

■ Wertungen

WKG Weitenau-Wieslet – KSV Tennenbronn 19:9
57kg F: Axel Graff – kein Ringer 4:0
61kg G: Adil Ikhilazov – Jakob Moosmann 4:0 (PS 16:0)
66kg F: Stefan Dobri – Leon Schetterer 3:0 (PS 15:3)
71kg G: Simon Dürr – Bogdan Zaharia 3:0 (PS 8:0)
75kg F: Simon Leisinger – Mathias Schondelmaier 0:2 (PS 1:5)
75kg G: Stefan Kilchling – Fabian Reiner 0:4 (SS)
80kg F: Dennis Kronenberger – Timo-Marcel Nagel 2:0 (PS 6:2)
86kg G: Jonas Dürr – Lukas Brenn 1:0 (PS 4:3)
98kg F: Manuel Läufer – Miroslav Geshev 2:0 (PS 9:2)
130kg G: Michael Herzog – Cristian Chira 0:3 (PS 2:13)

Zurück im Haus der Kunst und Kultur

Wiedereröffnung | Sonderausstellung der Galerie Wilhelm Kimmich in Lauterbach

Die Galerie Wilhelm Kimmich in Lauterbach feiert ihre Renaissance. Mit der Sonderausstellung des Kunstvereins, »Wilhelm Kimmich im Fokus der Gegenwartskunst« zur Wiedereröffnung nach eineinhalb Jahren Bauzeit, öffnet die Galerie wieder ihre Pforten.

■ Von Antonie Anton

Kreis Rottweil. Die Idee, die Wiedereröffnung mit einer zwölfwachen Hommage an den Namenspatron zu verbinden, hätte Wilhelm Kimmich sicherlich gefallen, denn er war mit fotografischen und künstlerischen Porträts und Bildwerken in allen Räumen der neu gestalteten Galerie anwesend. Der besondere Reiz der Ausstellung besteht im Bezug der aktuellen Exponate der zwölf Künstler auf die Bildwelt des Lauterbacher Schwarzwaldmalers.

Ausgestellt sind Werke von Kunstschaffenden der Raumschaft, die im zurückliegenden Jahrzehnt in Lauterbach in der Galerie zu sehen waren. Vertreten sind Ulrike Balkau, Beatrix Beck, Harald Giersch, Tobias Kammerer, Karla Kreh, Brigitte Landgrebe, Albi Maier, Veronika Munin-Gluck, Ulrich J. Sekinger, Rémy Trevisan, Reinhold Vollmer und Ingrid Wild.

Für die 120 Besucher der Vernissage war es ein einzigartiges Erlebnis, die stilistisch im Zeichen der klassischen Moderne neugestalteten aktuellen Werke der Gegenwarts-



Zur Wiedereröffnung der Galerie Wilhelm Kimmich in Lauterbach spricht Landrat Wolf-Rüdiger Michel unter dem wachsamem Blick des Namenspatrons.

Foto: Anton

kunst neben den Referenzwerken des Altmeisters zu sehen.

Als Vorsitzender des Kunstvereins stellte Bürgermeister Norbert Swoboda die musikalischen Begleiter der Ausstellungseröffnung, Tilmann Günther am Klavier und German Klaiber am Kontrabass, vor, die den passenden musikalischen Rahmen setzten. Sein besondere Dank galt Kreisarchivar Bernhard Rüdth

und dessen Team für die mit Unterstützung des Landkreises ermöglichte Werkschau.

Ein Aushängeschild

Mit einem Rückblick auf die vergangenen zweieinhalb Jahre skizzierte Swoboda die Situation vom akuten Handlungsbedarf durch das undichte Dach bis zur Förderung der Sanierung des kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudes durch das Land.

Die Maßnahme sei wichtig und richtig, denn auch in einer kleinen Gemeinde bräuchten Kunst und Kultur einen würdigen Rahmen. An den Gesamtkosten von 800.000 Euro werde sich der Kunstverein beteiligen.

Namens des Landkreises Rottweil gratulierte Landrat Wolf-Rüdiger Michel der Gemeinde Lauterbach und dem Kunstverein zum erfolgreichen Abschluss der Baumaß-

nahmen. Die Galerie sei ein Aushängeschild der Gemeinde und habe sich als Kunstmuseum und Ausstellungsinstitut etabliert, das die Museumslandschaft im mittleren Schwarzwald bereichere.

Als Kuratoriumsvorsitzender des Kunstvereins setzte sich Kreisarchivar Bernhard Rüdth seit zweieinhalb Jahrzehnten für die Bewahrung des Kimmich'schen Erbes ein und bringe sich der Stabsbereich Archiv-Kultur-Tourismus im Landratsamt mit seinem Know-how als Kooperationspartner des Kunstvereins ein.

Auch weiterhin sollten die kulturellen Aktivitäten der Gemeinde Lauterbach unterstützt werden, so, auf Anregung der Kreisrätin Sonja Rajsp und mit Unterstützung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke, durch eine künstlerische Werbeanlage des Rottweiler Mediengestalters Robert Hak an einer Stützmauer an der Lauterbacher Ortsdurchfahrt.

Die Einführung der Besucher in die Sonderausstellung übernahm Kreisarchivar Bernhard Rüdth. Er bezeichnete die Wiedereröffnung der Galerie als denkwürdiges Ereignis und bedankte sich insbesondere beim Lauterbacher Gemeinderat, der sich zu der aufwändigen Sanierung durchgerungen hatte. Nun sei der Kunstverein gefordert, dieses repräsentative »Haus der Kunst und Kultur« als Ort der gesellschaftlichen Begegnung mit Leben zu erfüllen.

■ Die Ausstellung ist bis zum 20. Februar geöffnet, samstags, sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr.

Kreis Rottweil

■ Der Gemeinsame Ausschuss Verwaltungsgebäude des Kreistags Rottweil tagt heute, Montag, ab 15 Uhr in der Stadthalle Rottweil. Im Anschluss tagt ab 15.45 Uhr der Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags im Landratsamt.

■ Das mobile Impfteam des Schwarzwald-Baar-Klinikums ist heute, Montag, in Rottweil auf dem Parkplatz am Nägesgraben.

CORONA-ZAHLEN

■ Inzidenz*, 16. Oktober: 67,8 (15. Oktober: 64,2)

■ Covid-19-Erkrankte in den Kliniken: 13

■ Impfquote im Kreis: 59,2 % (Stand 10.10. Aktualisierung wöchentlich)

Zahlen**	Aktive Fälle
Aichhalden	7 (+1)
Börsingen	2
Deißlingen	11 (+2)
Dietingen	2 (-2)
Dornhan	6
Dunningen	3 (-1)
Epfendorf	0 (-2)
Eschbronn	1 (+1)
Fluorn-Winzeln	6 (+1)
Hardt	1
Lauterbach	0
Oberndorf	6 (-1)
Rottweil	44 (+18)
Schenkzenzell	0
Schiltach	0 (-2)
Schramberg	35 (+3)
Sulz	12
Villingendorf	12 (+5)
Vöhringen	7
Wellendingen	4 (-2)
Zimmern o.R.	13 (+2)

Quellen: Landratsamt Rottweil, LGA

*Stand 16. Oktober, 16 Uhr

**Stand 17. Oktober, 10 Uhr

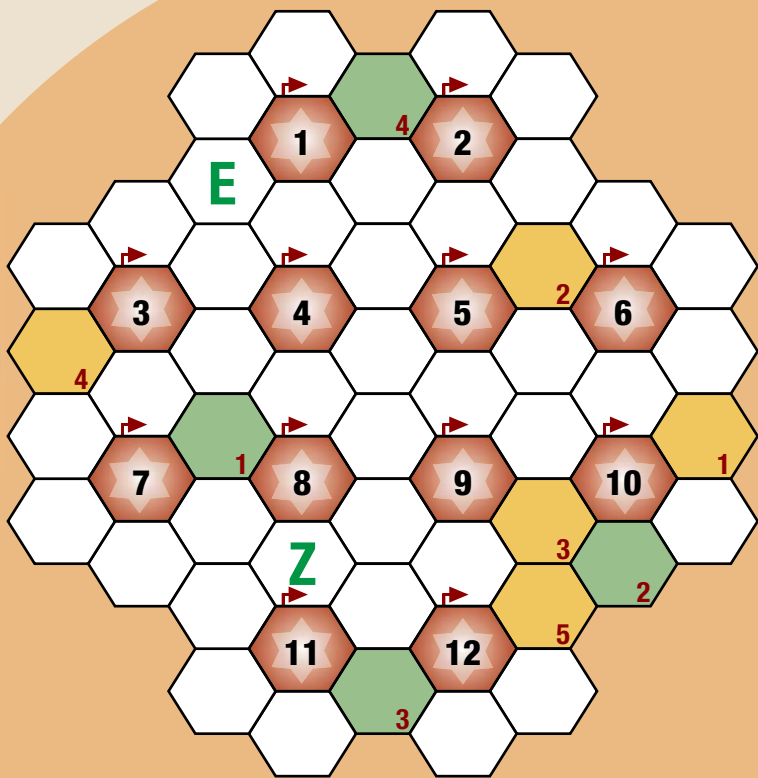
WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 X
500 €
gewinnen!



So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!



Lösungswort 1:



Lösungswort 2:

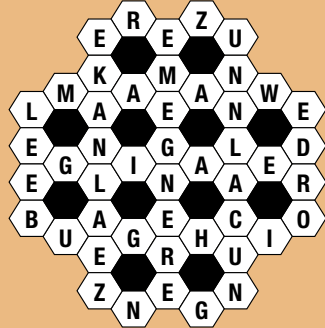


Füllwörter:

AMBOSS, EKARTE,
EUBOEA, GEGNER,
JESUIT, MARABU,
NAESSE, OSSETE,
SETZEN, TRAEGE,
UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.21:

1. GLANZ 2. BLUME



Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmechluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Schwarzwälder Bote
LAHRER ZEITUNG

* Für viele Veranstaltungen und Einrichtungen gelten die drei Gs (Getestet, Geimpft, Genesen) für einen Besuch. Auskünfte sollten beim Veranstalter erfragt werden.

1 Das Erste ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionsgespräche? – Rot-grün-gelbe Regierungsbildung **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet. Leben & genießen **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau Mit Wetter **14.10** Rote Rosen Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer Maskeade auf Martinique **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant Boulevardmagazin **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** Großstadtrevier **19.45** Wissen vor acht – Zukunft Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz? **19.50** Wetter vor acht **19.55** Börse vor acht **20.00** Tagesschau Mit Wetter



Der Liebhaber meiner Frau
Georgs (Christian Kohlund) und Christines (Suzanne von Borsody) Ehe ist die Romantik abhandeln gekommen. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen geschickt.
TV-Komödie **20.15** Das Erste

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler. Regie: Dirk Kummer
21.45 Exklusiv im Ersten Streit um Tesla – Was bringt die Gigafactory? Reportagerihe
22.15 Tagesthemen Mit Wetter. Nachrichten
22.50 Rabiat Jugend für'n Arsch Reportagerihe
23.35 Moskau 1941 – S timmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok
1.05 Tagesschau
1.15 Tatort: Unsichtbar Krimireihe (D 2021) Mit Karin Hanczewski. Regie: Sebastian Marka (Wh.)
2.45 Tagesschau (VPS 2.48)
2.50 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.)
4.20 Brisant (Wh.)
4.40 Tagesschau (VPS 4.43)
4.45 Rabiat (Wh.)

BR BAYERN 3

13.25 Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Siebenmal jüdisches Leben in Bayern. Dokumentation **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien **22.45** Mord mit Aussicht **23.35** SchleichFernsehen (Wh.) **0.20** Ringlstetter (Wh.)

WDR WEST 3

11.55 Leopard, Seebär & Co. **12.45** Leopard, Seebär & Co. **12.45** aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Und es schmeckt doch! **14.30** In aller Freundschaft **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker an Bord. Kulinarische Schätze rund um Leverkusen **21.00** Hunde verstehen! **21.45** aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Gefragt – Gejagt **1.00** Ladies Night Classics (Wh.)

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp **8.50** Frauentausch **12.50** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Kein Zurück **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) **0.15** Hartes Deutschland – Die Story. Reportagerihe (Wh.)

★ Spielfilm

Magazinsendung

○ Sport

ZDF ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** SOKO Potsdam **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** WISO U.a.: Steigende Energiekosten – Wie die Politik unterstützen könnte



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel
Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet. Verdächtigt wird eine Frau, die Kommissar Sievers (Peter Heinrich Brix) einst stalkte.
TV-Kriminalfilm **20.15** ZDF

20.15 Leute heute (Wh.) logo"/> Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten **21.45** heute-journal Wetter **22.15** 3.25 4.40 Leute heute (Wh.)

VOX VOX

7.20 22.50 CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** 18.00 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder. Krimiserie (Wh.) **11.55** 18.00 Shopping Queen (Wh.) **13.00** 18.00 Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) **14.00** 18.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Anna vs. Diana **15.00** 18.00 Zwischen Tüll und Tränen Hameln, Palais Blanc / Dresden, Hochzeitshaus / Linz am Rhein, LivAmour / Mönchengladbach, „Sanna Lindström“ / Tuttingen, „Home Living & Hair“ **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner Doku-Soap **20.15** Die Höhle der Löwen „Scooper“ / „soapflaker“ / „Early Green“ / „ASPHALT-KIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmel, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosberg, Carsten Maschmeyer **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kwesi, Gambia **23.50** vox nachrichten

ZDF NEO

9.00 The Rookie

Magazinsendung

○ Sport

SWR

5.30 SWR Aktuell BW **14.10** Aktuell **17.05** Städte am Meer **6.00** SWR Aktuell BW **14.10** Aktuell **17.05** SWR3 Morningshow **8.00** SWR Aktuell BW **14.10** Aktuell **17.05** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **8.45** SWR Aktuell BW **14.10** Aktuell **17.05** In aller Freundschaft **9.30** SWR Aktuell BW **14.10** Aktuell **17.05** Der vergessene Tempel (Wh.) **10.15** SWR Aktuell BW **14.10** Aktuell **17.05** Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers (Wh.) **11.00** SWR Aktuell BW **14.10** Aktuell **17.05** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** SWR Aktuell BW **14.10**



Wellendingen, im Oktober 2021

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi



Roland Peter

* 18.8.1940 † 4.10.2021

Liebster Papa, gegangen bist Du an einen anderen Ort, doch Deine Liebe, Dein Lachen ist nicht fort. Erinnern werde ich mich jeden Tag an Deine liebenswerte Art. Dein Schaffen, Dein Tun, Dein Leben Du hast mir sehr viele schöne Momente gegeben.

In Liebe und großer Dankbarkeit nehme ich schweren Herzens Abschied von meinem geliebten Papa. Ich vermisse Dich sehr und Du wirst immer in meinem Herzen sein.

Deine **Tochter Heike** mit allen Angehörigen.

Der Rosenkranz findet am Dienstag, den 19. Oktober 2021 um 18.30 Uhr statt.
Der Trauergottesdienst ist am Mittwoch, den 20. Oktober um 13.30 Uhr in der Kirche in Wellendingen, mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Wellendingen.

Schlicht und einfach war dein Leben, treu und fleißig deine Hand, so vieles hast du uns gegeben, ruhe sanft und habe Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Meinrad Kuner

* 21.10.1943 † 15.10.2021

In stiller Trauer:
Hedwig Kuner
Frank und Annette
Silvia und Veronica
Markus und Marion
Deine Enkel Lukas, Sophia, Julia, Annemarie und Lorenz
Dein Bruder Alois Kuner und Irmgard
Deine Patenkinder Berthold Kuner und Marianne Winterhalter mit Familie sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Oktober 2021, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Hintersulgen statt.



Schramberg-Sulgen, im Oktober 2021

Als Gott sah, das der Weg zu lang, der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um Dich und sprach: „Komm heim“.



Maria Kuhn

geb. Haberstroh

* 10. 2. 1928 † 16. 10. 2021

In tiefer Trauer:
Anton
Renate, Manfred
Sr. M. Ludgera
und alle Angehörigen

Hardt, im Oktober 2021

Der Rosenkranz findet am Mittwoch, den 20.10.2021, um 18.30 Uhr in der St. Georg Kirche in Hardt statt. Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung ist am Donnerstag 21.10.2021 im engsten Familien- und Freundeskreis.

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Dormettingen, den 18. Oktober 2021

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von unserem geliebten Vater, Opa, Bruder, Schwiegervater und Lebensgefährten

Walter Pfaff

* 9. 1. 1945 † 16. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit
Horst und Anja mit Erik, Moritz und Marlene
Udo und Sabrina mit Noah, Jonathan und Elisabeth
Johanna Bertsch mit Familie
Josefa Treichel

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 20. Oktober 2021 um 13.30 Uhr in der Kirche in Dormettingen statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Aichhalden, den 18. Oktober 2021

DEIN WEG IST NUN ZU ENDE
UND LEISE KOMMT DIE NACHT.
WIR DANKEN DIR FÜR ALLES,
WAS DU FÜR UNS GEMACHT.



Elsbeth Braitsch

geb. Jansen
* 08.12.1936 † 10.10.2021

In dankbarer Erinnerung
Stefan
Jutta
Hermann Braitsch mit Familie
Edeltraud Winter mit Familie
Michael
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 20. Oktober 2021 in der Pfarrkirche St. Michael in Aichhalden statt, anschließend Beerdigung.

Wer einen Fluss überquert muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Empfingen, im Oktober 2021

Plötzlich und unerwartet nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und Oma

Johanna Freed

* 04.11.1943 † 13.10.2021

In Dankbarkeit und liebevoller Erinnerung
Michael Freed
Angelika Diesel mit Vin
Christian Freed

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unseren 1. Vorsitzenden

Marco Steimer

Marco Steimer hat uns mit seiner Tatkraft und seinem unermüdlichen Einsatz als 1. Vorsitzender unschätzbare Dienste geleistet. Durch sein immer humorvolles und hilfsbereites Wesen erfreute er sich großer Beliebtheit, auch über die Vereins- und Ortsgrenzen hinaus.

Den trauernden Angehörigen gilt unser ganzes Mitgefühl.

Wir werden Marco Steimer in unseren Gedanken einen Ehrenplatz bewahren.

Anglerfreunde Neufra
Die Vorstandschaft

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Albert Schweitzer

Traueranzeigen

Ab sofort können Sie Traueranzeigen auch im Internet lesen.

➤ **Todesanzeigen** ➤ **Nachrufe** ➤ **Danksagungen**



www.schwarzwaelder-bote.de/traueranzeigen

Herzlichen Dank

für die große und aufrichtige Anteilnahme an der Trauer um unseren
lieben Verstorbenen

Walter Unsöld

*1.3.1938 † 30.9.2021

Wir danken Herrn Pfarrer Honold für den geistlichen Beistand und die
einfühlsamen Worte bei der Trauerfeier,
Herrn Johannes Vöhringer, Frau Ute Bott und Frau Felicitas Bott für
die musikalische Begleitung,
dem Reitverein Hofgut Schmelze für den ehrenden Nachruf und das
Bukett,
dem Leibniz-Gymnasium für den ehrenden Nachruf,
allen, die unserem lieben Verstorbenen mit ihrem Gang zum Grab,
mit Kränzen, Blumen, trostreichen Zeilen, Worten und Geldspenden
die letzte Ehre erwiesen und uns ihre Anteilnahme ausgedrückt haben.

Im Namen aller Angehörigen
Christel Unsöld

Herzlichen Dank

für die große Anteilnahme, die wir beim
Heimgang meiner geliebten Frau, unserer
Mutter, Schwiegermutter und Oma

Erna Kieninger

in so vielfältiger Weise erfahren durften.

Besonderer Dank:

- Herrn Pfarrer Markus Krimmer für die einfühlsame
Gestaltung der Trauerfeier
- den Sängerinnen für den schönen Gesang am Grab
- dem Bestattungshaus Weisser für die kompetente
Unterstützung
- und allen, die gemeinsam mit uns Abschied
genommen haben.

Walter mit Familie

Schramberg-Sulgen, im Oktober 2021



Auf den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit dahin.

Jean de La Fontaine



Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen



Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit
Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh?

Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.

Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augen-
schonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.

Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet
zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen
werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.

Termin: Start jederzeit möglich!

Dauer: 6 Wochen

Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!



Agnes Blessing

In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesund-
heit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehver-
schlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und
befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche
Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

Die cleveren Renovierungslösungen



- ◆ Renoviert in meist nur einem Tag
- ◆ Die preiswerte Alternative zum Neukauf
- ◆ Ressourcenschonend und wertsteigernd

Türen · Haustüren · Küchen · Treppen · Fenster



Lassen Sie sich von unseren einzigartigen Möglichkeiten der bewährten PORTAS-Systeme zur Renovierung und Modernisierung begeistern!

PORTAS® **PORTAS-Fachbetrieb**
Martin Hezel
Europas Renovierer Nr. 1 Zollhausstr. 56 • 78737 Winzeln
☎ 0 74 02 / 2 92

Nutzen Sie unsere VOR-ORT-BERATUNG.

Wir kommen mit unseren Original-Mustern aus der Werkstatt zu Ihnen nach Hause.

Weitere Infos: 🏠 hezel.portas.de

SCHINDLER
RECHTSANWALT

ERBEN UND VERERBEN

Vortrag 03.11.2021

Thema: Erbschaft- und Schenkungssteuerrecht samt Bewertungsrecht

Wo: 72186 Empfingen, Musikerheim am Weiherplatz

Beginn: 19:45 Uhr Einlass: 19:15 Uhr

Bitte beachten Sie aktuelle Infos auf www.erbrecht-schindler.de

Freiwillige Feuerwehr Oberndorf a. N.

EINLADUNG

Zur Hauptversammlung der Gesamtwehr Oberndorf a. N. möchten wir Sie herzlich einladen. Die Versammlung findet am Samstag, den, 30. Oktober 2021 um 19.00 Uhr in der Neckarhalle Oberndorf statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Feuerwehrkommandanten
2. Bericht des Feuerwehrkommandanten für das Jahr 2019
3. Bericht des Feuerwehrkommandanten für das Jahr 2020

4. Kassenbericht

- (a) EA Aistaig 2019 + 2020
- (b) EA Beffendorf 2019 + 2020
- (c) EA Bochingen 2020
- (d) EA Boll 2020
- (e) EA Hochmössingen 2019 + 2020
- (f) EA Oberndorf 2020
- (g) Gesamtfeuerwehr 2019 + 2020

5. Grußwort und Entlastung durch BM Acker

- (a) EA Aistaig 2019 + 2020
- (b) EA Beffendorf 2019 + 2020
- (c) EA Bochingen 2020
- (d) EA Boll 2020
- (e) EA Hochmössingen 2019 + 2020
- (f) EA Oberndorf 2020
- (g) Gesamtfeuerwehr 2019 + 2020

6. Wahlen

- (a) Ergebnisverkündung EA Aistaig
- (b) Ergebnisverkündung EA Beffendorf
- (c) Ergebnisverkündung EA Bochingen
- (d) Ergebnisverkündung EA Boll
- (e) Ergebnisverkündung EA Hochmössingen
- (f) Ergebnisverkündung EA Oberndorf
- (g) Wahlen Gesamtfeuerwehr
 - (i) 1. Stellv Feuerwehrkommandant
 - (ii) 2. Stellv Feuerwehrkommandant
 - (iii) Stellv Ausschussmitglied Aistaig
 - (iv) Ausschussmitglied Beffendorf
 - (v) Stellv Ausschussmitglied Beffendorf
 - (vi) Stellv Ausschussmitglied Bochingen

7. Aufnahmen in die Feuerwehr

8. Verschiedenes

Anträge an die Hauptversammlung sind bis Freitag, 29. Oktober 2021 schriftlich an den Feuerwehrkommandanten, Manuel Suhr, Austr. 26, 78727 Oberndorf zu richten.

Manuel Suhr
Stadtkommandant

In der Region zu Hause.

www.schwarzwaelder-bote.de



JALOUSIEN

Für innen und außen
Direkt vom Hersteller
Besuchen Sie unsere Ausstellung

ROLLOLADEN- UND SONNENSCHUTZTECHNIK
72336 Balingen-Weilstetten
Ziegelwasen 6
Tel. 074 33 / 99 60-0 • Fax 074 33 / 99 60 20
www.kuebler-balingen.de

GEMEINSAM KÖNNEN WIR AUSSERGEWÖHNLICHES BEWEGEN.

MIT DEINER UNTERSCHRIFT.
DEINER SPENDE, DEINEM EINSATZ.
SEI DABEI.

AMNESTY.DE



comazo

Wir leben Lieblingswäsche

Pssst...

wir räumen unser Lager!

Bis zum 13.11.2021 erhalten Sie bis zu **33% Rabatt** auf unsere exklusive Fashion-Serien für Sie & Ihn.

Diese Aktion gilt ausschließlich auf reguläre Comazo Unterwäsche. Solange der Vorrat reicht.

ZIMMERN, RAIFFEISENSTR. 6 - INDUSTRIEGEBIET
MO-FR 10.00-18.30, SA 10.00-14.00 - WWW.COMAZO.DE
Unternehmen: Comazo GmbH & Co. KG, Martin-Luther-Str. 1, 72461 Albstadt

PicksRaus

1.000 Gelegenheiten für Haus, Hobby und Garten

Sie sind mit Abstand und Maske unsere besten Kunden, danke dafür!

Ritter Sport

Verschiedene Sorten

Je 100 gr. Tafel **0,99 €**



KFZ Scheibenfrostschutz

Bis -30 Grad
mit Zitrusduft 5 Ltr. **3,99 €**
Grundpreis 1 Ltr. 0,80 €

Vanille Kipferl

Backmischung von Ruf

Packungsinhalt 350 g

0,99 €



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 16.00 Uhr
Rottenburg, Maierackerstr. 9, Industriegebiet Siebenlinden I • Hechingen, Ermelesstr. 20
Sulz, Stuttgarter Str. 118 • Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Str. 60



SCHMELZFEUER® INDOOR CERANATUR®

Nachhaltige Wellness für die Sinne

Aus unserer Produktwelt:
Produkt des Monats Oktober

Das Schmelzfeuer Indoor ist speziell auf die Verwendung in Innenräumen abgestimmt. Seine Flamme brennt rauchfrei und sauber. Es gibt romantisches Licht und ist zusammen mit ätherischen Ölen ideal zur Aromatherapie geeignet. Als Brennstoff verwenden Sie einfach Kerzen und Wachsreste. Der Dauerdocht aus Glasfaser verbrennt nicht und muss nicht gewechselt werden. Bei Auslieferung ist das Schmelzfeuer Indoor bereits mit Wachs für ca. 12 Stunden Dauerbrand gefüllt. Licht, Wärme und entspannende Düfte – das Schmelzfeuer Indoor ist Wellness für die Sinne.

Mit dem Schmelzfeuer können einfach und bequem alle anfallenden Wachsreste recycelt werden. Aus alten Kerzen wird wieder neues Licht. Döchte müssen dabei nicht entfernt werden, sie sinken auf den Boden der Schale und können sich nicht entzünden. Umweltfreundlich, unkompliziert, sicher und sparsam!

- handgemacht in Deutschland aus geschützter CeraNatur® Keramik
- 5 Jahre Witterungsbeständigkeitsgarantie
- Im Geschenkkarton verpackt

59,00 Euro

Jetzt bestellen:

schwabo.de/produktwelt

(zuzüglich 3,99 € Versandkosten, ab 49 € Bestellwert versandkostenfrei)

Produktwelt
Schwarzwälder Bote

Wirtschaft, Politik, Sport oder Kultur.

Wir haben für jede Anzeige das passende Umfeld.



www.schwarzwaelder-bote.de/anzeigen

Für Forschen & Weltentdecken

Der Schwarzwälder Kinderbote – Nachrichten für Kinder gemacht!

Jetzt
Kinderbote
1 Monat gratis
testen

oder

Aktuelle
Nachrichten und
Wissensthemen, Rätsel,
Mitmach-Aktionen und
vieles mehr – extra für
Kinder gemacht und
jeden Freitag im
Briefkasten

Gefördert durch:
AOK
Die Gesundheitskasse
AOK Baden-Württemberg



1 Jahr lesen
+
Maskottchen
Paul Pinguin



Gleich bestellen: www.schwabo.de/kennenlernen